

Luis Casanova-Sorolla

Kabarett im Februar / März:

Nina Hartmann

F.R.O.H.

Mercedes Echerer

Moizi & Schwab

Werner Brix

Gery Seidl

Joesi Prokopetz

Lukas Resetarits

9. Internationale Orchideen- ausstellung im Stift

02. bis 17. März, täglich 08.00 bis 18.00 Uhr

NEU: Lange Nacht der Orchidee -

08. und 15. März bis 23 Uhr geöffnet!

Amtliche Mitteilung, 48. Jahrgang, Zugestellt durch Post.at

Wir schätzen Ihre Immobilie

Und das im wahrsten Sinne des Wortes.
Wir schätzen den Wert Ihrer Immobilie. Treffsicher.
Weil wir erfolgreich Immobilien verkaufen und
daher den Markt kennen.

Wir schätzen aber auch Ihre Immobilie, weil wir
wissen, welche Emotionen Sie damit verbinden.

Fordern Sie eine kostenlose Wertermittlung bei
uns an. Ohne Verpflichtung für Sie. Wenn Sie jetzt
oder später an den Verkauf Ihrer Immobilie denken.

Die Immobilien GmbH
Wienerstrasse 134, 3400 Klosterneuburg
Tel 02243 20618, Fax 20618 11
www.immo-klosterneuburg.at

ÖVI Österreichischer Verband der Immobilienreuhänder | Mitglied
www.ovi.at



GUTSCHEIN

für eine kostenlose Profi-Wertermittlung.

Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter:

- Telefonnummer **02243/20618** oder
- Mail **office@immo-klosterneuburg.at** oder
- **Immobilien Klosterneuburg, Wiener Straße 134, 3400 Klosterneuburg.**



Nächste Projektphase der Stadt- & Ortsentwicklung

Die Zielsetzungen der im November 2012 gestarteten Stadt- & Ortsentwicklung sind die Verbesserung der Lebens-, Wohn-, Freizeit-, Tourismus-, Kultur-, Aufenthalts- und Wirtschaftsqualität in der Stadtgemeinde Klosterneuburg.

Unter dem Motto „Gemeinsam für Klosterneuburg“ fand am 05. November 2012 die erste Zukunftsmoderation unter intensiver und vielzähliger Beteiligung der Bevölkerung statt. Vom großen Erfolg der ersten Veranstaltung motiviert, fanden sich zum Folgetermin am 27. November sogar mehr als 120 Bürger im Festsaal der Raiffeisenbank ein, um ihre Ideen und Meinungen in die Gruppenmoderationen einfließen zu lassen.

Die umfangreichen Ergebnisse dieser Zukunftsmoderationen dienten als Grundlage für die Erstellung mehrerer Fragebögen: Im Jänner 2013 wurde zu den gemeinsam erarbeiteten Themenfeldern der Stadt- und Ortsentwicklung eine umfassende Bevölkerungs- und Kundenbefragung in der Stadt Klosterneuburg, den Katastralgemeinden, im Einzugsbereich sowie in Klosterneuburger Betrieben durchgeführt (Eigen-/ Fremdbildanalyse). Es erfolgten schriftliche Befragungen und auch online, über die Homepage der Stadtgemeinde, konnte der Fragebogen anonym ausgefüllt werden. Nach dem Vorliegen der repräsentativen Daten und Fakten wird nun eine fundierte Standort- und Positionierungsstrategie für die Stadtgemeinde Klosterneuburg erarbeitet. Darin sind dann auch die Prioritäten aus Bürger- und Kundensicht sowie die konkreten Entwicklungsansätze klar und übersichtlich dargestellt.

Alle Bürger sind herzlich zur Präsentation der Umfrageergebnisse am Montag, 11. März, um 19.00 Uhr im Bundesgymnasium Klosterneuburg, Buchberggasse 31, eingeladen!

Am Montag, 21. Jänner fand im Bundesgymnasium Klosterneuburg bereits die erste Arbeitssitzung der Umsetzungsteams statt. In sechs Teams und zugeordneten Projektgruppen erarbeiteten engagierte Bürger (mit dem Marketingbeirat als Steuerungsgruppe und Thomas Egger als externen Prozessbegleiter und Coach) erste Projektideen und Maßnahmen. Durch diese bürger- und kundenorientierte Vorgangsweise wird eine starke Identifikation mit der Stadt- & Ortsentwicklung „Gemeinsam für Klosterneuburg“ angestrebt. Denn nur ein starkes Miteinander wird den Erfolg in Richtung „Einzigartiger Lebens- und Wirtschaftsraum Klosterneuburg“ garantieren!

In der nächsten Projektphase gilt es, die ersten sichtbaren Maßnahmen umzusetzen. Dies wird vor allem durch eine gut vernetzte Lenkungsgruppe in Form des Marketingbeirats und den Aufbau einer lokalen Marketing-Organisation gelingen. Wer sich an diesem Prozess beteiligen möchte, möge sich bei der Koordinationsstelle der Stadt- & Ortsentwicklung melden: Stadtgemeinde Klosterneuburg, Nicola Askapa, Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg, Tel. 02243 / 444 - 438, eMail: askapa@klosterneuburg.at ■

Liebe Klosterneuburgerinnen und Klosterneuburger!

Das Jahr 2013 stellt die Politik in Klosterneuburg vor vielfältige Herausforderungen. So stehen, neben der bereits absolvierten Volksbefragung, mit der Landtagswahl am 03.



März und der Nationalratswahl (voraussichtlich im Herbst) zwei weitere wesentliche Wahlgänge ins Haus. Umso wichtiger wird, trotz dieser überregionalen Entscheidungen, die Konzentration auf die Vorhaben in unserer Stadt. So sehr diese Urnengänge eine parteipolitische Auseinandersetzung, die Verdeutlichung unterschiedlicher Standpunkte und Ideologien verlangen, zwingt die Kommunalpolitik wie jedes Jahr zu einem gemeinsamen und kompromissorientierten Handeln, um Erfolge für Klosterneuburg erzielen zu können. Die Aufgaben für 2013 sind groß genug und müssen systematisch durch Fraktions- und Ausschussarbeit für die Entscheidungen im Gemeinderat vorbereitet werden. Die Modernisierung des Freizeitzentrums „Happyland“, die Verhandlungen für den Ankauf der Gründe der Magdeburgkaserne, die Entscheidung bzgl. Golfplatz und die Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes mit dem Schwerpunkt Öffentlicher Verkehr sind nur die größeren Vorhaben der kommenden Monate. Die enorme Resonanz und Beteiligung an der „Stadt- & Ortsentwicklung“ zwingen darüber hinaus zu einer peniblen Vorgangsweise für die nächsten Schritte in diesem wichtigen Prozess zu mehr Stadt-Identität. Für das große 900-Jahr-Jubiläum des Stiftes Klosterneuburg 2014 läuft ab heuer der finale Countdown. Allerdings kann heuer auch schon ein „runder“ Feiertag begangen werden. Vor 350 Jahren wurde der hl. Leopold zum Landespatron Niederösterreichs erhoben. Dieser besondere Ehrentag sollte hoch gehalten werden – zeigt er doch neben der besonderen Rolle Leopolds in der heimischen Geschichte auch die Bedeutung des Stiftes und der Stadt Klosterneuburg als spirituelle und gesellschaftliche Kraftzelle Österreichs. Dieses Kulturerbe sollte eine besondere Motivation für die politische Gegenwart 2013 werden!

Mit herzlichen Grüßen



Mag. Stefan Schmuckenschlager

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:

KStadt
KLOSTERNEUBURG

Herausgeber:

Stadtgemeinde Klosterneuburg

Medieninhaber und Redaktion:

3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 1
Tel.: 02243 / 444-438, Fax: 02243 / 444-296
e-mail: amtsblatt@klosterneuburg.at

Redaktion:

Mag. Christian Eistert, Nicola Askapa

Layout:

Nasri-Grafik, 1210 Wien

Druck:

Druck 3400 OG,
Tel. 02243 / 260 83 15
e-mail: office@druck3400.at



Anzeigenannahme:

Manfred Stein, Tel. 02243 / 30 270,
Handy: 0650/500 70 70,
e-mail: stein@aon.at

Verlagsort und Verlagspostamt:

3400 Klosterneuburg

Diese Ausgabe des Amtsblattes wurde am 28.01. vollständig der Post übergeben.

Das Aufgabengebiet des Amtsblattes der Stadtgemeinde Klosterneuburg besteht aus der Berichterstattung über kommunales und kommunalpolitisches Geschehen sowie aus der Veröffentlichung von amtlichen Informationen (Gesetze, Verordnungen, etc.). Behördliche Kundmachungen erfolgen ohne Gewähr, da dieses Amtsblatt die Amtstafel nicht ersetzen kann. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar. Die Stadtgemeinde Klosterneuburg übernimmt keine Gewähr für den Inhalt von Fremdbereichten. Irrtümer und Satzfehler vorbehalten. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist. Offenlegung unter www.klosterneuburg.at > Bürgerservice > Amtsblatt abrufbar.

Mobilfunk-Messung ausgewertet

Klosterneuburg hat sich im Vorjahr für eine kostenlose, unabhängige Messung der Feldstärken von Mobilfunkstationen an öffentlichen Plätzen gemeldet.

Das FMK ließ die Feldstärken von Mobilfunksendern in Klosterneuburg sowie 50 weiteren Gemeinden ermitteln. Am 12. Juli 2012 hat der TÜV Austria mit der Mobilfunkmessreihe begonnen, die Ergebnisse wurden ausführlich schriftlich dokumentiert und nun veröffentlicht.

In Klosterneuburg wurde beim Freizeitzentrum Happyland, beim Gymnasium, Kindergarten Langstögergasse, Baumax-Parkplatz und an der Kreuzung Pater-Abel-Straße/Leopoldstraße sowie am Hauptplatz von Kierling gemessen. Die Messergebnisse für Klosterneuburg sind online auf <http://messwerte.fmk.at/> abrufbar.

Neben dem Mobilfunk wurden auch noch alle anderen Funkanwendungen, wie z.B.

Fernsehen, Radio, W-Lan gemessen. Selbst der höchste gemessene Summenwert liegt mit rund 0,006% vom Grenzwert weit unter dem erlaubten Grenzwert. Die Internationale Kommission zum Schutz vor nichtionisierender Strahlung (ICNIRP) hat ein Grenzwerteschutzkonzept entwickelt, um vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch elektromagnetische Felder zu schützen. Die Grenzwerte enthalten einen 50-fachen Sicherheitspolster, der eingezogen wurde, um auch etwaige vorhandene, aber nicht bekannte Effekte zu berücksichtigen. Die Mobilfunk-Grenzwerte der ICNIRP werden von der Weltgesundheitsorganisation sowie vom EU-Rat empfohlen und gelten in ganz Österreich verbindlich. ■

Keine Ferienfreifahrt ohne TOP-Jugendticket!

Seit dem Schuljahr 2012/13 gibt es nur noch zwei einheitliche Schülertickets:

1. TOP-Jugendticket um € 60,00 – gültig für beliebig viele Fahrten auf allen öffentlichen Verkehrsmitteln in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland, 365 Tage im Jahr.

2. Jugendticket um € 19,60 – gültig für beliebig viele Fahrten zwischen Hauptwohrt und Schule an Schultagen.

Schüler und Lehrlinge bis zum 24. Lebensjahr können diese Tickets nutzen, sofern deren Schule oder Hauptwohnsitz in Wien,

NÖ oder dem Burgenland liegt. Eine Schülerfreifahrt während der Schulferien ist nur noch mit dem **TOP-Jugendticket** möglich! Seitens der Stadtgemeinde werden keine Kosten für die Schülerfreifahrt während der Hauptferien übernommen. Tickets sind seit August 2012 an allen Wiener-Linien-Automaten, in Vorverkaufsstellen, Trafiken und im Online-Ticketshop direkt und ohne Antrag erhältlich. Achtung: Für Schüler privater Maturaschulen, VHS, VFI, WIFI sowie Hochschüler gelten die Jugendtickets nicht! ■

Inhalt

Stadt- und Ortsentwicklung	03
Voranschlag 2013 / Budgetreden.....	05
Aktiv-plus Börse SeniorPartners	16
Stellenausschreibungen	17
Orchideen im Stift Klosterneuburg	18
Abtprimas Bernhard Backovsky	19
Der Bürgermeister gratuliert	20
Was war los in Klosterneuburg... ..	21
Sicherheitspartnerschaft	22
Sonnenhaus – das Bau- und Heizkonzept der Zukunft.....	23
Weitere Energiesparmaßnahmen bei Kläranlage umgesetzt	24
Natur direkt vor der Haustür	24
Kinder und Jugendliche als „Gesundheitsexperten“	25
Klosterneuburg erneut für Jugendarbeit ausgezeichnet!	26
„Merida“, Schätze und Klettern beim Semesterferienspiel 2013	27
Gastfamilien gesucht!	28

Kultur:

operklosterneuburg 2013	28
Theater für Kinder	29
Stadtmuseum	30
VHS	31
Kulturveranstaltungen	32
Veranstaltungskalender	34
Bälle und Tanzveranstaltungen	34

Apotheken, Notärzte	34
Personenstandsfälle, Funde	35

Präventionsfest Klosterneuburg

Klosterneuburger Vorsorge-Parcours 2013

19.-27. April

Gesundheit erleben ... ein Leben lang

OAPG ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE FÜR PRÄVENTIVMEDIZIN UND GESUNDHEITSAKKOMMUNIKATION

Stadt KLOSTERNEUBURG

Interesse mit Ihrem Unternehmen dabei zu sein? 02243 / 31 661

IMMOBILIEN SCHNÜR

► Beh.konz. Immobilientreuhänder
► Makler ► Hausverwalter ► Bauträger

www.schnuer.at
3400 Klosterneuburg, Wienerstrasse 106
Tel. 02243/ 32 4 07, schnuer@schnuer.at

övi Österreichischer Verband der Immobilientreuhänder Mitglied der Immobilientreuhänder www.ovi.at

Freiwillig den Bestimmungen der Ehrengeschichtsgerichtsordnung der Landesinnung der Immobilien- und Vermögenstreuhänder für NÖ unterworfen.

AIB Austria Immobilien Börse

Gemeinderat hat Voranschlag 2013 beschlossen

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 13. Dezember 2012 den Voranschlag für das Jahr 2013 mit Mehrheit beschlossen. Rund € 69,6 Millionen sind im Voranschlag für 2013 insgesamt vorgesehen. Die ÖVP und die FPÖ stimmten für den Voranschlag, die anderen im Gemeinderat vertretenen Parteien stimmten dagegen.

Bundes- und Landesgebarung lassen Österreichs Gemeinden immer noch wenig Luft bei der Finanzierung. Vergleichsweise stagnierenden Ertragsanteilen stehen signifikante Erhöhungen an Zahlungen in Sozial- und Pflögetöpfe, Gesundheits- sowie Kindergartenfinanzierung gegenüber und lassen für die Finanzierung anderer Bereiche relativ wenig Spielraum. Dennoch konnte Klosterneuburgs Finanzstadtrat Peter Mayer dem Gemeinderat zur Sitzung am 13. Dezember 2012 einen ausgeglichenen Gemeindehaushalt für das Jahr 2013 mit insgesamt € 69.598.800,- zur Beschlussfassung vorlegen. Der ordentliche Haushalt beläuft sich 2013 auf € 61.955.100,-, der außerordentliche Haushalt auf € 7.643.700,-.

Nachdem von den Finanzsprechern aller im Gemeinderat vertretenen Mandataren eine Stellungnahme zum Budget 2013 abgegeben wurde, wurde das Budget mit den Stimmen der ÖVP und FPÖ mehrheitlich beschlossen.

Im Anschluss folgen eine Kurzfassung der Budgetrede von Finanzstadtrat Peter Mayer (VP) und die Kurzfassungen der Budgetreden der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen.



Finanzstadtrat Peter Mayer

„Der Voranschlag 2013 ist sowohl im ordentlichen (OH) als auch im außerordentlichen Haushalt (AOH) wieder ausgeglichen. Dieser Ausgleich konnte nur durch rigorose Einsparungen und die Heranzie-

hung von Rücklagen erreicht werden. Das grundlegende Ziel der Finanzgebarung der Stadt Klosterneuburg wurde damit erreicht. Dies wurde auch durch die sparsame und vorausschauende Budgetpolitik der von uns Verantwortlichen ermöglicht. Die Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt werden 2013 € 61.955.100,- betragen. Der außerordentliche Haushalt ist mit € 7.643.700,- ebenfalls ausgeglichen. Die Ertragsanteile werden € 25,8 Mio. ausmachen. Da die konjunkturelle Ent-

wicklung schwer abschätzbar ist, werden sämtliche Subventionen und Förderungen - mit Ausnahme von Rettungsdienst und Feuerwehren - einer 50-prozentigen Kreditsperre unterworfen. Diese Mittel dienen als Sicherheitspolster und können bei Erreichen der veranschlagten Einnahmziele per Gemeinderatsbeschluss wieder freigegeben werden.

Die Umlagen an das Land für die Erhaltung der Krankenanstalten, die Sozialhilfe, die Jugendwohlfahrt und das Pflegegeld sind wieder gestiegen und zwar um nahezu eine Dreiviertelmillion auf über € 11,8 Millionen. Das bedeutet, dass nahezu ein Fünftel des gesamten ordentlichen Haushalts durch die Umlagen gebunden ist. Seit 2008, also seit nur fünf Jahren, sind die Umlagen im Vergleich zu den Ertragsanteilen um € 4 Mio. gestiegen.

Dazu kommen noch die Kosten für den Ausbau der Kindergärten um auch Zweieinhalbjährige betreuen zu können. Zwar wurde der Bau neuer Gruppen zu 50 Prozent vom Land gefördert, jedoch die andere Hälfte musste die Stadt selbst tragen. Darüber hinaus müssen jetzt auch die Folgekosten, wie vermehrter Personaleinsatz, höhere Betriebskosten und Instandhaltungen finanziert werden. Es ist zu befürchten, dass durch Einführung der Ganztagschule weitere erhebliche Belastungen auf die Gemeinden zukommen werden. Diese Entwicklung werden die Gemeinden nicht mehr lange verkraften können. Die Überschüsse aus den Gebührenhaushalten

müssen auch für die Finanzierung der vielen anderen kommunalen Leistungen herangezogen werden. Diese Gelder verschwinden aber nicht im Budget, sondern kommen in Form von öffentlichem Verkehr, kostenlosen Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Sozialleistungen und vielem mehr wieder der Bevölkerung zu Gute. Wer nur punktuell die Gebarung der einzelnen Betriebe im Auge hat, tut dies mit Scheuklappen und übersieht dabei die Notwendigkeiten für das Gesamte.

Im AOH wurde auf ein absolut notwendiges Minimum reduziert. Da nicht nur Klosterneuburg von dieser Entwicklung betroffen ist, sondern sich alle anderen rund 2.500 Gemeinden in derselben Lage befinden, kann man sich ausrechnen, welche Auswirkungen das wesentlich geringere Auftragsvolumen eines der größten öffentlichen Auftraggeber für die Wirtschaft bedeutet. Die daraus resultierenden Umsatzsteuerrückgänge haben wiederum



Abheben wie die ÖSV Stars!

Hol Dir Dein persönliches Premium ÖSV-Kontaktlinsen-Set



GSCHWEIDL

Augenoptik • Kontaktlinsen • Hörgeräte • Foto
3400 Klosterneuburg, Stadtplatz 27 • Tel. 02243/323 25
office@gschweidl.at • www.gschweidl.at

OFFIZIELLER
AUSRÜSTER
AUSTRIA SKI TEAM

Alcon

a Novartis company

negative Auswirkungen auf die Dotation der Ertragsanteile, die die wichtigste Einnahmequelle der Gemeinden darstellen. Um die Gemeinden finanziell am Leben zu erhalten, muss seitens des Gesetzgebers gegengesteuert werden. Die Reform bestehender und die Überlegung neuer Einnahmequellen werden unumgänglich sein. Die Zweitmelderproblematik ist für Gemeinden rund um Großstädte besonders dramatisch. Im Falle Klosterneuburg sind es an die 7.000 Personen, die zwar die meiste Zeit in Klosterneuburg leben, aber ihren Hauptwohnsitz in Wien haben. Obwohl sie die Einrichtungen und Leistungen in Klosterneuburg nützen, ist ihre Kopfquote an den Ertragsanteilen in der Höhe von rund € 1.000,- im Jahr nicht zu lukrieren. Eine Besteuerung des Zweitwohnsitzes brächte Gerechtigkeit und einen gewissen Ausgleich für die in Anspruch genommenen Leistungen. Ebenso wäre aus meiner Sicht eine Anpassung der Grundsteuer, die seit Jahrzehnten unverändert ist, vorzunehmen.

Der Schuldenstand wird mit Ende des Jahres 2013 € 62.609.600,- betragen. Ein Darlehen in der Höhe von rund € 4 Millionen ist für den ersten Teil des Ankaufs des Kasernenareals vorgesehen. Diesen Betrag muss man daher mit anderen Augen betrachten, da ja eine Immobilie mit bleibendem Wert erworben wird. Rechnet man diese € 4 Millionen heraus, ergibt sich eine Schuldenreduzierung in der Höhe von € 2,6 Millionen. Nachdem auch 2012 ein Abbau der Schulden erfolgt, wird der richtige und wichtige Weg fortgesetzt. Vergleicht man die veranschlagte Verschuldung Ende 2013 mit dem Schuldenstand von 2010, so ist sie lediglich um € 1 Million gestiegen.

Ich frage mich: Wo ist hier die verantwortungslose Schuldenpolitik, die der Volkspartei ständig vorgehalten wird? Wo ist eine ausufernde Überschuldung, wenn der Schuldenstand ein Jahreseinkommen kaum übersteigt? Ich kann beides nicht erkennen! Unsere Nachfahren werden in den Genuss

Ordentlicher Haushalt		2013 Einnahmen	2013 Ausgaben
0	Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	235.700,00	7.464.400,00
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	25.000,00	1.319.800,00
2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	1.886.100,00	6.259.700,00
3	Kunst, Kultur, Kultus	1.606.400,00	3.419.200,00
4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	96.200,00	5.306.100,00
5	Gesundheit	1.270.900,00	8.299.600,00
6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr	837.700,00	4.881.300,00
7	Wirtschaftsförderung	1.500,00	293.500,00
8	Dienstleistungen	17.837.800,00	23.083.600,00
9	Finanzwirtschaft	38.157.800,00	1.627.900,00
Summe Ordentlicher Haushalt		61.955.100,00	61.955.100,00

der jetzt getätigten Investitionen kommen. Und haben wir nicht die Verantwortung, der nächsten Generation eine moderne Stadt zu übergeben? Werden ihr nicht funktionierende Strukturen viel wichtiger sein, als eine schuldenfreie Stadt, die die Überfuhr verpasst hat und sich nur noch auf Abwasser und Müll reduziert? Unsere Budgetpolitik sieht vor, dass unsere Nachfahren die Früchte ernten können und zwar von den Bäumen, die wir heute pflanzen! Wir bewegen uns derzeit auf einem schmalen finanziellen Grat. Links und rechts stürzen bereits Gemeinden ab. Doch was wesentlich ist: Klosterneuburg hält sich oben. Unsere Schritte müssen jetzt kürzer und vorsichtiger gesetzt werden, aber wir

Außerordentlicher Haushalt – Vorhaben	€
Freiwillige Feuerwehr Weidling	69.000,00
Gemeindestraßen	700.000,00
Betriebe der Wasserversorgung	69.600,00
Betriebe der Abwasserversorgung	873.800,00
Land- und forstwirtschaftlicher Wegebau	10.000,00
Grundbesitz	4.006.300,00
Betriebe für Errichtung und Verwaltung von Wohn- und Geschäftsgebäuden	150.000,00
Betriebe der Müllbeseitigung	40.000,00
Sportstättenbau (Generalsanierung Happyland)	1.400.000,00
Photovoltaikanlagen	325.000,00
Summe Außerordentlicher Haushalt	7.643.700,00

werden weitergehen, zum Wohl unserer Stadt Klosterneuburg!"

STR Peter Mayer (VP Klosterneuburg)

zertifikate & training in kleingruppen

> erfolgsgarantie > gratis-hotline-club > leihcomputer > förderungen



ecdL



druckvorstufe



webdesign



windows/apple



technik

computerschule
klosterneuburg



tel. 02243/ 372 360, 3400 klosterneuburg, www.weitz.at

**Wir
Erzielen
Beste
Ergebnisse
Risikolos**



Wenn wir 85 Prozent aller Vermittlungsaufträge innerhalb dreier Monate zur Zufriedenheit aller erfolgreich abschließen, hat das mehrere Gründe:

- Kompetenz
- Transparenz
- Marktwertorientierung
- lokale Marktkenntnis
- große Vormerkkundenkartei

Immobilien Weber
Tel 02243/ 255 52
Mobil 0664/ 262 34 54
Hofkirchnergasse 7-9
3400 Klosterneuburg
www.i-w.at

**Immobilienmakler
Sachverständigenbüro
Immobilientreuhänder
Immobilienmediator**

Bezahlte Anzeige

ÖVP: Budget 2013 wieder ausgeglichen



Vizebürgermeister Reg. Rat
Richard Raz

„Für Klosterneuburg – ebenso wie auch für viele andere Städte – ist die finanzielle Lage noch immer äußerst angespannt. Und so wie es aussieht wird sich diese Situation auch nicht rasch

verbessern. Klosterneuburg hat in den vergangenen Jahren zwar mit sehr viel Augenmaß und Sparsinn aus eigener Kraft ausgeglichene Budgets vorlegen können. Und auch heuer ist uns das nur mit starken Abstrichen gelungen. Doch sollten nicht seitens des Bundes oder Landes entsprechende Lösungen bzw. Entlastungen für die Gemeinden angeboten werden, so wird eine ausgeglichene Budgeterstellung für 2014 wahrscheinlich nicht mehr möglich sein und wir werden eventuell einige Leistungen nicht mehr oder nicht ausreichend erbringen können. Unter diesen Voraussetzungen wird das Jahr 2013 auch ein

Jahr sein, in dem für neue Dotierungen für kommunale Haushalte verhandelt werden muss. Denn die anhaltende finanzielle Situation lässt aber auch kaum mehr einen Investitionsspielraum für unsere Stadt zu, wichtige Projekte müssen hintangehalten werden. Das Budget 2013 ist wieder ein Kompromiss zwischen den Notwendigkeiten der städtischen Kernaufgaben und den zahlreichen zusätzlichen Serviceleistungen, die wir bereitstellen. Deshalb werden 2013 auch steuernde bzw. überwachende Maßnahmen in erster Linie im Bereich der Förderungen und Subventionen gesetzt, um die Auszahlung der dort budgetierten Summen der Entwicklung des Jahres 2013 anzupassen. Somit behält die Stadtgemeinde die Sicherheit, auf Unvorhersehbares bzw. Fehleinschätzungen über die Wirtschaftsentwicklung zu reagieren. Das Budget 2013 sieht € 61.155.600,- im ordentlichen Haushalt und € 7.643.700,- im außerordentlichen Haushalt vor und ist in beiden Bereichen ausgeglichen. Auf den Sachaufwand im ordentlichen Budget entfallen 72,79 Prozent der finanziellen Mittel, auf den Personalaufwand 27,21 Prozent.

Das ist ein sehr gutes Verhältnis und zeigt, dass die Mitarbeiter der Stadtverwaltung sehr effizient eingesetzt sind. Und obwohl wir in den vergangenen Jahren bereits erhebliche Einsparungen im Verwaltungssektor erzielen konnten und uns auf gesundem Niveau befinden, werden wir auch weiterhin die Verwaltungssachen möglichst schlank halten. Durch den intensiven Einsatz neuer elektronischer Medien können wir unsere Dienstleistungen neben dem traditionellen Weg damit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. In Verbindung mit einem von jeder Dienststelle sehr direkten und effizienten Bürgerservice können wir auf die Anliegen und Wünsche der Bevölkerung rasch und kompetent reagieren und gleichzeitig umfassend informieren. Es muss unser Ziel sein, vor Ort das beste Service für Klosterneuburgs Bevölkerung zu sichern. Mehr als 50 Prozent der im Budget 2013 bereitgestellten Mittel werden im Bereich Service/Dienstleistungen der Stadt (€ 23,1 Mio.) und Gesundheit (€ 8,3 Mio., davon € 6,2 Mio. NÖGUS, NÖKAS) aufgewendet. € 6,2 Mio. stehen 2013 für Unterricht, Erzie-

hung und Sport zur Verfügung, € 5,3 Mio. für soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung, € 4,9 Mio. für Verkehr, Straßen- und Wasserbau.

Diese Zahlen weisen sehr deutlich auf die Orientierung zur Erhaltung unserer hohen Lebensqualität hin. Die oft beklagten Abführungen von enormen Summen im Rahmen des Umlageverfahrens des Finanzausgleiches wurden auch heuer nicht weniger! Diese Zahlungen sind aber vor allem im Bereich Soziales und Pflege auch als Leistungen, die Klosterneuburgern zu Gute kommen, zu deklarieren.

Einige Schwerpunkte im Budget 2013:

Die Einführung des elektronischen Aktes (ELAK) in der Stadtverwaltung, WLAN im Rathaus sowie die Modernisierung der EDV in Stadtverwaltung und Schulen.

Die Durchführung von zwei Wahlen und einer Volksbefragung (rund € 130.000,-). Die allernotwendigsten Arbeiten an der Instandhaltung aller gemeindeeigenen Gebäude (insgesamt rund € 1,8 Mio.). Mit der Wärmedämmung des gemeindeeigenen Gebäudes in der Leopoldstraße 19 um € 150.000,- werden die Sanierungsarbeiten an diesem Gebäude 2013 abgeschlossen sein.

Die Unterstützung der Einsatzkräfte Rotes Kreuz (rund € 331.000,-) und Freiwillige Feuerwehren (rund € 494.000,-).

Projektierungskosten für den Neubau des

FF Hauses in Weidling € 69.000,-

Der Beginn der Umsetzung des Masterplanes für das Happyland, dieser sieht u.a. umfangreiche Investitionen in den Ausbau der Freiplätze, der Halle und des Badebereiches vor. 2013 werden € 1,4 Mio. in die ersten Maßnahmen investiert, insgesamt beträgt das Investment der kompletten Erneuerung dieses Freizeit-komplexes € 14 Millionen.

Sollte 2013 das Kasernengelände in der Schüttau zum Verkauf stehen, so wollen wir dieses Areal erwerben und langfristig sichern, um hier in der Zukunft wichtige Projekte für die Stadtentwicklung realisieren zu können. Dafür ist 2013 zunächst einmal ein Teilbetrag (so wie in den Vorjahren) von € 4 Mio. – bei einer geschätzten Gesamtsumme von € 8 Mio. – vorgesehen.

Der Erhalt und Ausbau der Gemeindestraßen wurde insgesamt auf ein Minimum von € 700.000,- reduziert, darin enthalten notwendige Brückenüberprüfungen (€ 165.000,-), der Ausbau der öffentlichen Beleuchtung mit LED (€ 90.000,-) oder Projektierungskosten für Lärmschutz entlang der Franz-Josefsbahn (€ 90.000,-). Die radikalen Kürzungen in diesem Bereich bringen nur eine kurze budgetäre Entlastung. Langfristig ist die Erhalterpflicht für gute Wege und Straßen mit angeführten Summen nicht zu erfüllen.

Der Kanalausbau mit rd. € 874.000,-, darin

enthalten die Errichtung eines Blockheizkraftwerkes (€ 137.500,-), die Umlegung des Kanals Reichergasse und des Sammlers Kierling sowie Stichkanäle im Bauabschnitt 194. Besonders schmerzhaft ist hier die vorläufige Aussetzung des Kanalprojektes Neudauergasse.

Die Errichtung von Photovoltaikanlagen um insgesamt € 325.000,- ist ein klares Bekenntnis für Investitionen im Rahmen der vorgegebenen Maßnahmen für die Energiespargemeinde.

Der Ankauf von drei neuen und dringend benötigten Fahrzeugen für den Wirtschaftshof (€ 345.000,-) sichert die Leistungsfähigkeit bei Müllentsorgung, Streckendiensten und Schneeräumung. Abschließend: Mit Stolz können wir auf die vielfältigen, kulturellen Einrichtungen unserer Stadt und das qualitativ hochwertige Programm blicken, das neben dem Angebot für die Klosterneuburger Bevölkerung auch viele Besucher anlockt und damit für Klosterneuburgs Tourismus und Wirtschaft sehr wichtig ist. Deshalb stehen auch 2013 für das Kulturangebot (wie etwa operklosterneuburg, Mythos Film Festival, Shortynale, Vereine, Bibliotheken und Museen, etc.) insgesamt rund € 3,8 Mio. zur Verfügung.“

Vizebgm. Richard Raz (VP Klosterneuburg)
www.oevp-klosterneuburg.at

SPÖ: Stellungnahme zum Voranschlag 2013



STR Karl Hava

„Die Erstellung des Voranschlages 2013 gestaltete sich, wie auch in den vergangenen Jahren, sehr schwierig. Naturgemäß ergaben sich Auffassungsunterschiede bei der Verwendung der Budgetmit-

tel und der Umsetzung von geplanten Vorhaben.

Der ordentliche Haushalt sieht Einnahmen von rund € 61,2 Mio. und Ausgaben von € 56 Mio. vor. Ein Haushaltsausgleich konnte nur durch die Abschöpfung der Überschüsse aus den marktbestimmten Betrieben Abwasserentsorgung, Müllentsorgung und Wasserversorgung (gesamt € 3,1 Mio.) und einer Entnahme aus den bestehenden Rücklagen (€ 383.000,-) erreicht werden. Zuführungen dieser Überschüsse

zu den Rücklagen und die Verwendung für notwendige Investitionen sind (wie auch schon immer wieder in der Vergangenheit kritisiert) nicht zu erkennen.

Im Bereich des Kanalnetzausbaues ist die ÖVP wortbrüchig geworden. Es wurde versprochen, im Gebiet Neudauergasse den Kanalausbau voranzutreiben. Es sollte dieses Bauvorhaben in zwei Teilabschnitten in einem Zeitraum von vier Jahren realisiert werden. Nun ist wieder alles anders. Das Vorhaben wurde aus budgetären Gründen gestrichen obwohl das Projekt als wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll erachtet wurde und im Abwasserbereich jährlich Überschüsse von € 1,5 bis 2 Mio. erzielt werden. Bereits erbrachte Planungsleistungen sind wieder einmal „für die Katz“. Auch die dringendst notwendigen Sanierungen der Straßen im Bereich der Neudauergasse sind somit aufgeschoben, somit heißt es für die ansässigen Bürger wieder einmal zuwarten. Im Gegenzug werden Photovoltaikanlagen um € 325.000,- errichtet und mit Krediten

finanziert. Ich möchte hier gleich festhalten, dass die SPÖ nicht gegen die Errichtung solcher Anlagen ist, sondern nur den Zeitpunkt der Anschaffung kritisiert.

Positiv im Zusammenhang mit Energieoptimierung ist der Austausch und Erweiterung des Blockheizkraftwerkes in der Kläranlage zu sehen.

Der geplante Ankauf des Kasernengeländes ist eine große Chance für die Stadtentwicklung und stellt eine (auch aus der Sicht der Sozialdemokraten) richtige und notwendige Investition dar. Von Kinderbetreuungseinrichtungen, über günstige Startwohnungen bis hin zur Seniorenbetreuung, alle diese längst nötigen Einrichtungen fänden in diesem neugestalteten Ortsteil Platz und unsere Stadt wäre damit um ein Vielfaches reicher an Möglichkeiten für unser gesamte Bevölkerung.

Dieses große Areal bietet unzählige Möglichkeiten unsere Stadt ein Stück sozialer und menschlicher zu gestalten. Ich hoffe dringend, dass die VP-Rathausmehrheit,

diese einmalige Chance nicht ungenützt lässt und unsere Vorschläge realisiert! Die Sanierung und Erneuerung des „Happyland“ im Sinne des Masterplanes zum Wohle der Bevölkerung und unserer Sportvereine ist voranzutreiben. Die genehmigten Finanzmittel sind dementsprechend einzusetzen.

Zuwenig finanzielle Mittel werden aus der Sicht der Sozialdemokraten in die Instandhaltung von gemeindeeigenen Gebäuden gesteckt was zu kostenintensiveren Reparaturen in der Zukunft führen kann (siehe Happyland, auch hier wurde in der Vergangenheit zu wenig getan).

Ebenso ist es mit dem Fuhrpark, hier fallen auch erhöhte Reparaturaufwendungen auf Grund langer Nutzungsdauer der Fahrzeuge an.

Die öffentliche Hand ist als Investor ein Motor der Wirtschaft. Die ÖVP schraubt diese Ausgaben auf ein Minimum zurück (siehe Kanalbau). Auch der Straßenbau wurde von € 3,8 Mio. 2011 auf € 700.000,- 2013 gekürzt, was sich negativ auf die heimische Wirtschaft auswirken wird.

Betrachtenswert erscheinen auch jene Positionen im ordentlichen Haushalt, welche ein negatives Ergebnis aufweisen. Hier auszugsweise einige Zahlen:

Amtsblatt	minus 246.000,-
Musikschule	minus 512.000,-
Kellertheater	minus 18.000,-
Sommeroper	minus 157.000,-
Kammerkonzerte	minus 35.000,-
Babenberger Halle	minus 200.000,-
Heimatsmuseum	minus 660.000,-
Strandbad	minus 193.000,-
Happyland	minus 755.000,-

Was wird hier getan, um die Abgänge zu reduzieren?

2011 wurden an Förderungen laut Förderkatalog ca. € 986.000,- ausbezahlt. Diese Ausgaben sind Ermessensausgaben der Stadtgemeinde. Eine Überarbeitung der

Förderbedingungen scheint angebracht, zumal auch Vereine für Projekte ohne Angabe von Eigenmitteln Fördermittel erhalten.

Ein Vergleich: für den öffentlichen Verkehr werden € 981.000,- ausgegeben.

Bedeutende Aufwendungen seitens der Stadtgemeinde sind im Bereich öffentliche Wohlfahrt € 4,45 Mio. und NÖKAS (Gesundheitsbeitrag) € 6,24 Mio. zu leisten. Diese Summen sind als Transferzahlungen an das Land NÖ zu zahlen. Bei jährlichen Erhöhungen sind die Gemeinden zunehmend an deren Grenzen der Finanzierungsmöglichkeiten angelangt.

Wir fordern daher einen Belastungsstopp bei den Transferzahlungen, also bei den „Pflichtausgaben“ der Städte und Gemeinden im Bereich Gesundheit und Soziales, die durch Landesgesetze geregelt werden und derart angewachsen sind.

Die SPÖ Klosterneuburg fordert eine klare Kompetenzverteilungen und Transparenz bei der Finanzierung der Aufgaben: „Transferverflechtungen müssen abgebaut werden!“

Die Steuerung und Finanzierung von öffentlichen Leistungen sollen in einer Hand liegen - zum Beispiel Sozialhilfe durch das Land - Kinderbetreuung durch die Gemeinden.

Für die Pensionisten und Senioren werden € 41.000,- jährlich budgetiert. Die Aufwendungen dienen zur Finanzierung der Ausflugsfahrten und ein geringer Teil (€ 5.200,-) wird an die Vereine als Subvention für deren Aktivitäten ausbezahlt. Eigentlich erschreckend wenig, bei einem Gesamtbudgetrahmen von nahezu € 70 Millionen. Noch dazu wurden diese Ausgaben mit einer 50-prozentigen Kreditsperre belegt, was bedeutet, dass nur die Hälfte der Subventionen zur Auszahlung gelangt. Schaut so eine seniorenfreundliche Gemeinde aus?

Für das Citymarketing werden € 45.000,-



STADT-APOTHEKE
KLOSTERNEUBURG

Albrechtstraße 39
 Tel.: 0 22 43/
 376 01

*Wir sind stets
 um Sie bemüht!*

www.stadtapoklbg.at

Bezahlte Anzeige

budgetiert, vor Jahren wurden bereits 1 Million Schilling in ein derartiges Projekt gesteckt, Erfolg gleich Null. Bleibt zu hoffen, dass es diesmal anders wird.

Wie schaut nun der Gesamtschuldenstand der Gemeinde aus?

€ 62,2 Mio. geplant mit Ende 2013; Rückzahlungen sind brutto € 5,2 Mio. (inkl. Zinsen) zu leisten.

An Jahreseinnahmen sind € 61,9 Mio. prognostiziert. Somit hat der Schuldenstand bereits einen Jahresumsatz erreicht. Die Rücklagen sind auf € 1,6 Mio. geschrumpft.

Das auszuweisende Maastricht-Ergebnis liegt bei minus € 2,4 Mio.

Laut den Ziffern des mittelfristigen Finanzplanes soll sich das Ergebnis bereits 2014 ins Positive (€ 1,3 Mio.) drehen.

Die Politik der Gewinnentnahmen aus den marktbestimmten Betrieben wird beibehalten. Weitere hohe Kreditaufnahmen



Mercedes-Benz

Eugen R. Dietrich & Co.

1200 Wien, Jägerstraße 68-70

Tel. 330 84 740

www.mercedes-dietrich.at

Bezahlte Anzeige



PC Service & Reparatur

Tel. 02243 32712
 Hdy. 0650 3271205
 E-Mail office@hoedv.at
 Website www.hoedv.at

Öffnungszeiten:
 Mo. + Fr. 9-13 & 14 - 18h
 Die. + Do. 14 - 18h
 Mi. 9 - 13h Sa. geschl.
 sowie gegen tel. Vereinbarung

**Standgeräte & Notebooks
 neu und gebraucht**

Bezahlte Anzeige

sind geplant. Leider sind im mittelfristigen Finanzplan keine näheren Erläuterungen über die zukünftigen Projekte enthalten. Diesbezügliche Angaben im Voranschlag wären wünschenswert.

Wie schon eingangs erwähnt, kann man bei der Mittelverwendung geteilter Meinung sein. Der vorliegende Haushaltsvorschlag entspricht durchaus in einigen Positionen unseren Vorstellungen, insge-

samt gesehen können wir aber leider nicht unsere Zustimmung erteilen.“

STR Karl Hava (SPÖ)
www.spo-e-klosterneuburg.at

Grüne: Man kann nicht auf Dauer mehr ausgeben als man einnimmt!



STR Mag. Sepp Wimmer

„Noch immer spielt die ÖVP der Klosterneuburger Bevölkerung das Märchen vor, dass die staatlichen Einrichtungen auf Dauer ungestraft mehr ausgeben können, als sie einnehmen. Ich verstehe schon,

dass man wiedergewählt werden will und da gibt man halt Geld aus – auch wenn man es nicht hat! Und vor allem, wenn es nicht das eigene Geld ist. Hier im Gemeinderat ist die finanzielle Verantwortung null und hat keinerlei Konsequenzen. Und in zwei, drei Legislaturperioden, müssen dann Andere „die Zeche“ dafür zahlen. Andere Gemeinderäte und eine andere Generation.

In den letzten zwanzig Jahren ist es nur in drei Jahren gelungen, die Verschuldung nicht zu erhöhen. In siebzehn Jahren, in der Regel also, wurde der Schuldenberg Klosterneuburgs höher und höher. Manchmal ist es ja sinnvoll sich kurzfristig zu verschulden, so z.B. um endlich einen Stadtplatz mit breiten Gehsteigen den modernen Erfordernissen anzupassen. Es ist also kein Problem sich kurzfristig zu verschulden, um notwendige Investitionen umzusetzen. Davon lebt auch die Wirtschaft. Zum Problem wird es hingegen, wenn man ständig über seine Verhältnisse lebt, die Verschuldung zum politischen System macht und die Jungen dafür zahlen lässt. In Klosterneuburg ist dies leider der Fall.

Die österreichischen Gemeinden werden bis 2016 mit einem realen Minus in der Finanzgebarung rechnen müssen. In den meisten anderen Gemeinden hat man das Problem erkannt und man bekennt sich dazu die Gemeindeausgaben zu verringern und die Schulden zu reduzieren. Bis 2017 will man das schaffen. Aber Klosterneuburg geht diesen Weg nicht. Hier wird anstelle einer finanziell verantwortbaren Sanierung des Happylands mit Augenmaß, eine

wahltaktische Prestigefinanzierung mit mehr als € 11 Millionen Neuverschuldung und damit ein finanzielles Hasardspiel riskiert. Weitere Millionen Euro werden in den nächsten Jahren für den Ankauf der Kasernengründe notwendig sein. Konkrete Pläne, was man mit dem Kasernengelände machen will, hat man nicht und wie viele Millionen dafür als infrastrukturelle Folgekosten notwendig sein werden, weiß man auch nicht. Nur eines weiß man, woher das Geld kommen wird: neue Schulden und wieder neue Schulden.

Wir sind also nicht der Meinung von ÖVP Finanzstadtrat Peter Mayer, dass der einzige Ausweg ist, dass neue Einnahmen erschlossen werden. Wir GRÜNE meinen – sparen wäre auch eine Möglichkeit! Die Stärke der ÖVP war einmal ihre Nähe zu den Menschen. Heute – und ich habe das schon einmal bei anderer Gelegenheit betont – ist die ÖVP weit von den Menschen entfernt. Wie es im praktischen Leben für die Menschen unverständlich ist, dass eine asiatische Schildkrötenzucht ein landwirtschaftlicher Betrieb ist, ist es beim Wirtschaften das Anhäufen von immer neuen Schulden. Wobei man sich keines budgetären Tricks zu gut ist und so die Millionen Kreditrückzahlung für die ÖVP Prestigesanierung Happyland hinter die nächste Gemeinderatswahl 2015 verschiebt und die Bevölkerung erst 2017, also nach der Wahl erst merken wird, was sie da zu schultern hat.

Budgetvoranschlag 2013! € 61,9 Mio. im ordentlichen Haushalt. Um ausgeglichen zu bilanzieren mussten von den Rücklagen € 1,4 Mio. entnommen werden und der allerletzte Rest an Rücklagen, den wir am Ende 2013 noch haben, sind mickrige € 1,6 Millionen. Diesem ÖVP Budgetvoranschlag 2013 ist in keiner Zeile die dramatische finanzielle Situation der Stadt zu entnehmen. Ich muss mich korrigieren, auf manchen Seiten schon. Nämlich auf den Seiten, wo es um zukunftssträchtige und umweltschonende Energieeinsparungen mit und für die Klosterneuburger Bevölkerung geht. Dass das Mammutprojekt „energieautarkes

Klosterneuburg“ und eine effiziente Energieeinsparung nur mit großer Beteiligung der Klosterneuburger Bevölkerung zu erreichen ist, ist „glaube ich, jedem klar. Nur was passiert in Klosterneuburg seitdem die ÖVP wieder allein regiert? 2011 gab es für die Bevölkerung und für Alternativenergien noch € 60.000,- und über 100 Bürger machten mit. 2012 wurde die Förderung auf 1/3, also auf € 20.000,- gekürzt und es haben sich gerade einmal 26 Personen am Projekt Alternativenergien beteiligt. Im Budget 2013 sind nur mehr € 10.000,-, also 1/6 von 2011, für die Förderung der Alternativenergien vorgesehen. Nicht viel anders ist es bei der Förderung der Wärmedämmmaßnahmen: Waren 2012 noch € 30.000,- vorhanden, sind es für 2013 nur mehr € 15.000,-.

Auch NICHT im GRÜNEN Sinne kann es ein, wenn es noch immer keine durchgehenden Radverbindungen zu den Katastralgemeinden Weidling, Kierling, Gugging, zum dichtbesiedelten Ölberg oder einen Radfahrstreifen gegen die Einbahn in der Leopoldstraße gibt. Noch immer müssen Radfahrer sich schiebend gegen Einbahnen quälen, von LKWs bedrängen lassen oder lange Umwege in Kauf nehmen. Immer wieder gibt es Vorschläge der GRÜNEN diese Hürden zu beseitigen, immer kommt die Antwort: „Des geht net!“

Inhaltlich haben wir mit den im außerordentlichen Haushalt budgetierten € 1,4 Mio. für die Sanierung des Freizeitzentrums Happylands keine Probleme. Dass Geld in die Hand genommen werden muss, haben wir GRÜNE immer betont. Uns ging und geht es noch immer um eine Sanierung in einem vernünftigen und verkraftbaren finanziellen Umfang für Klosterneuburg. Abschließend zusammenfassend unsere GRÜNE Beurteilung für diesen Budgetvoranschlag 2013: Wenn ich eine Stadtverschuldung von mehr als 102 Prozent eines gesamten Jahresbudgets habe, weitere große kreditfinanzierte Projekte (wie zwei Teile Kasernenankauf mit 4 Mio., Sanierung Freizeitzentrum 10 Millionen) in den nächsten Jahren auf die Stadt zukommen, so

kann man diesen Budgetvoranschlag nicht als verantwortungsbewusst bezeichnen, sondern als mit Millionen von Steuergeldern finanziertes Wahlzuckerl für die kommende Landtagswahl 2013 und in weiterer Folge für die Gemeinderatswahl 2015. Die nächsten Generationen Klosterneuburgs werden diese Schulden abtragen müssen,

und sie werden über Jahrzehnte keine großen Investitionen tätigen können. Anbetracht dessen also, dass dieser Budgetvoranschlag 2013 die hohe Verschuldung Klosterneuburgs völlig negiert und man weiter permanent mehr ausgibt als man einnimmt, sowie dass die umwelt- und klimapolitisch höchst notwendige Unterstüt-

zung der Bürger Klosterneuburgs massiv eingeschränkt wird, der Radwegausbau ausgehungert, und auch die Unterstützung der Öffis geringer wird, können wir GRÜNE diesem Budget 2013 nicht zustimmen."

STR Mag. Sepp Wimmer (GRÜNE)
www.klosterneuburg.gruene.at

FPÖ: An den Grenzen der Finanzierbarkeit



STR Dr. Josef Pitschko

„Die FPÖ stimmte dem Budget 2013 zu, weil in dieser Gemeinderatsperiode keine Erhöhung der Kanal-, Müll- und Wassergebühren vorgesehen ist. Dieses Versprechen der ÖVP bewerteten die

Ungefähr € 15 Mio. zahlen die Klosterneuburger für Abwasser- und Müllbeseitigung sowie Wasserversorgung. Zusätzlich weist die Stadt einen neuen Rekord an Gewinnentnahmen aus diesen „marktbestimmten Betrieben“ mit fast € 3,1 Mio. aus, die ausschließlich zur Finanzierung der Gemeindeverwaltung verwendet werden. Die Gebührenüberschüsse werden zweckwidrig verwendet und die Investitionen in den Bereichen Kanal, Müll und Wasser mit Schulden finanziert, wodurch die Kreditzinsen und Schuldtilgungen steigen. Dies wiederum nahm die ÖVP zum Anlass, um Gebührenerhöhungen vorzunehmen. Die Überschüsse aus den erhöhten Kanal-, Müll- und Wassergebühren werden wieder zweckwidrig verwendet. Durch die Erhöhung der Kanal-, Müll- und Wassergebühren steigen die Betriebskosten und damit die Wohnkosten. Die Gewinnentnahmen aus den Betrieben der Abwasser- und Müllbeseitigung sowie Wasserversorgung sind bereits höher als die gesamten Grundsteuereinnahmen und weit mehr als die Hälfte der gesamten Kommunalsteuer. Die Einnahmen aus Gemeindeabgaben belaufen sich auf ungefähr € 8,5 Mio., wovon € 4,8 Mio. auf die Kommunalsteuer und € 2,5 Mio. auf die Grundsteuer entfallen. Die Einnahmenstruktur der Stadtgemeinde

Klosterneuburg verdeutlicht die Abhängigkeit Klosterneuburgs von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Österreichs durch den fast 50-prozentigen Anteil der Einnahmen aus Bundesertragsanteilen an den gesamten Klosterneuburger Einnahmen. Aus dieser Einnahmenstruktur ergibt sich, dass Mehrausgaben der Stadtgemeinde Klosterneuburg über erhöhte Kanal-, Müll- und Wassergebühren finanziert werden, wenn – was zu befürchten ist – die österreichische Wirtschaft stagniert und daher die Einnahmen aus Bundesertragsanteilen unter den Erwartungen bleiben. Seit Jahren weisen die Freiheitlichen auf die strukturellen Schwächen des Budgets der Stadtgemeinde Klosterneuburg hin und fordern eine erkennbare Spargesinnung des Gemeinderates. Statt Sparmaßnahmen zu ergreifen, hat die ÖVP gemeinsam mit den Grünen sogar versucht, die Budgetmisere durch den Verkauf der gemeindeeigenen Grundstücke an eine neu zu gründende Immobilien GesmbH zu verschleiern. Das ist auch dank der Ablehnung durch die Freiheitlichen an der erforderlichen 2/3 Mehrheit im Gemeinderat gescheitert. Die schwarz-grüne Koalition hat ihr Vorhaben damals als „moderne Finanzierungsmethode“ bezeichnet, die angeblich von anderen Gemeinden bereits

Freiheitlichen höher als die kritisierten Einzelpositionen des Budgets.

Schulden

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg beginnt das Jahr 2013 mit rd. € 61 Mio. Schulden. Darin ist der Kredit von rd. € 8 Mio. für die Sanierung des Happyland noch nicht enthalten. Bei weiteren Krediten für den Kauf der Magdeburgkaserne werden sich die Schulden innerhalb der nächsten drei Jahre voraussichtlich auf mehr als € 70 Mio. erhöhen. Den Ernst der Klosterneuburger Schuldensituation betonte auch die Gemeindeaufsicht.

Einnahmen

Im Jahr 2013 betragen die budgetierten ordentlichen Einnahmen rd. € 62 Millionen. Fast die Hälfte der Einnahmen Klosterneuburgs entfallen auf Zahlungen des Bundes.



BIS

-50%

AUF WINTERSCHUHE

Gültig bis 28. 2. 2013





Kierlinger Straße 12
A-3400 Klosterneuburg
Tel.: 02243/20 420
office@studio-marianne.at
www.studio-marianne.at
Mo.–Fr. von 8.00–20.00 Uhr

erfolgreich angewendet worden ist. Wahr ist hingegen, dass viele Gemeinden mit derartigen „modernen Finanzierungs- und Investmentmethoden“ Steuergeld verzockt haben.

Ausgaben

Von den budgetierten € 62 Mio. Einnahmen der Stadt Klosterneuburg kassiert das Land Niederösterreich vorweg fast € 11 Mio. (davon € 6,2 Mio. Umlage zur Finanzierung der Krankenhäuser und € 4,2 Mio. Sozialhilfebeitrag sowie € 500.000,- Jugendwohlfahrtsumlage). Die Personalausgaben der Stadtgemeinde Klosterneuburg betragen rund € 17 Millionen. Für den Schuldendienst sind € 3,6 Mio. erforderlich. Mehr als die Hälfte der Klosterneuburger Einnahmen ist damit bereits „weg“, bevor der Betrieb von Rettung und Feuerwehr finanziell gesichert ist, die erste Stromrechnung für das Rathaus bezahlt ist oder für

die Klosterneuburger Bürger irgendetwas Erkennbares geschieht, beispielsweise gemeindeeigene Häuser oder Straßen saniert werden.

Statt der Bevölkerung den Ernst der Budgetsituation zu vermitteln gaukelt die ÖVP den Bürgern eine heile Welt vor. Ein Höhepunkt dieser Gaukelei war die Beauftragung eines Unternehmens mit Vorarbeiten für die „Marke Klosterneuburg“ um € 40.000,-. Dabei gab es schon vor einigen Jahren unter dem Namen „Wirtschaftskonzept“ eine ähnliche unsinnige „Wünsch dir was“-Veranstaltung für fachvorrteilsfreie Bürger. Ohne jeden Bezug zur Realität der Klosterneuburger Budgetsituation wurden damals wie heute von den Teilnehmern unfinanzierbare Vorschläge erstattet.

Die heiligen Kühe der Klosterneuburger Kommunalpolitik werden gehegt und ge-

pfligt: Für die Förderung des öffentlichen Verkehrs gibt Klosterneuburg rd. € 1 Mio. jährlich aus.

Den Ausgaben für die Musikschule von mehr als € 1,5 Mio. stehen nur Einnahmen von € 390.000,- aus dem Musikschulgeld gegenüber. Allein die Gehälter der Musikschullehrer kosten rd. € 1,4 Millionen. Das Stadtmuseum – dessen Errichtung an diesem Platz aus Sicht der Freiheitlichen eine historische Fehlentscheidung der ÖVP war – ist bereits sanierungsbedürftig, obwohl es kaum 20 Jahre alt ist. Fast eine halbe Million Euro sind im Jahr 2013 für die Gebäudeinstandhaltung vorgesehen. Die Freiheitlichen werden im Interesse der Gebühren- und Steuerzahler weiterhin alle Ausgaben der Gemeinde kritisch hinterfragen.“

STR Dr. Josef Pitschko (FPÖ)

www.klosterneuburg.fpoe-noe.at

PUK: Defensive Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit



GR Dr. Bernd Schweeger

„In den Kernbereichen Verkehr, Energie und Raumordnung ist das richtige Maß nicht gefunden. Verkehrsbereich Bereits 2012 hätte das von uns seit Jahren geforderte Gesamtverkehrskonzept durchge-

führt werden sollen – die einzige Fraktion, die ein Konzept vorgelegt hatte, war die PUK – nun wird es wieder budgetiert – wir werden alles daran setzen, dass es diesmal auch durchgeführt wird.

Mobilitätsmanagement ist unterentwickelt. Wirklich sinnvolle Maßnahmen, wie etwa Transportdienste für entspanntes Einkaufen anzudenken, was auch den lokalen Handel fördern würde, werden nicht angedacht. Aktivitäten bei Schulen usw. gehören verstärkt.

Die Dotierung der Position Radwege mit € 100.000,- ist auf weniger als 2/3 des Vorjahres reduziert worden, was angesichts des erforderlichen Ausbaus und angesichts der in den letzten Jahren für den motorisierten Verkehr getätigten Investitionen beschämend gering ist. In Göppingen ist für Radwege viermal so viel vorgesehen, obwohl man dort viel weiter ist. Zum Vergleich: der Schuldendienst für

den exorbitanten Straßenbau der letzten Jahre überschreitet mit ca. € 875.000,- die jährlichen Instandhaltungskosten von € 660.000,- dieser Straßen. „Nachhaltige Sünden“ der Vergangenheit!

Bei gleichbleibenden Einnahmen seitens des Verkehrsverbundes wird die Subvention des Öffentlichen Verkehrs von früher € 1.134.900,- auf € 981.800,- um ca. 14 Prozent gekürzt. Einsparungen durch Wegfall der Linie 240 kommen nicht der Verbesserung der Flächendeckung zugute. Das ist schlicht unakzeptabel.

Energie – Steuern statt Bremsen
Der Gemeinderat hat das Klosterneuburger Energiekonzept beschlossen. Darin ist festgehalten, dass im Bereich Photovoltaik (PV) bis 2050 das erreichbare Potenzial dieser Technik 80.000 Megawattstunden pro Jahr beträgt. Nächstes Jahr werden solche Anlagen auf Gemeindebauten im Gesamtausmaß von 138 MWh/a. errichtet. Das sind 1,7 Promille des Potenzials. Damit würde es 580 Jahre brauchen, und nicht die vorgesehenen 37 Jahre bis 2050, um das Zielniveau zu erreichen.

Diese von der Stadtgemeinde initiierten PV-Projekte sind ein Gewinn für die Stadt. Die beachtliche Rendite wird aber in Wahrheit nur ermöglicht durch massive Subventionierung der Einspeisetarife durch die Öffentliche Hand, sprich Steuergelder. Der Rückfluss dieser Steuergelder über die Gewinne der Restnutzungszeit an

die Stadtgemeinde unterliegt hingegen großen Fragezeichen (siehe Energiepreisentwicklung).

Wir fordern vehement, von der defensiven Haltung: „wir machen in Sachen erneuerbarer Energien erst was, wenn es wirtschaftlich interessant ist“, abzugehen. Wir wollen ehestmöglich ein breit angelegtes Bürgerbeteiligungsmodell für erneuerbare Energie in Klosterneuburg ausgearbeitet sehen. Dafür muss Geld bereitgestellt werden. Die behauptete Unbezahlbarkeit der Energiewende ist angesichts erwartbarer Folgekosten ihrer Unterlassung ein reines Ablenkungsmanöver. Wir wollen kein Fukushima vor der Haustüre!

Bei nachhaltiger Energieversorgung ist es falsch, eine ausschließlich betriebswirtschaftliche Perspektive einzunehmen, weil andere Werte zentral sind: unsere Autonomie, die Lebensqualität und Sicherheit künftiger Generationen, die durch fossile Energieträger massiv bedroht werden. Das Lebensministerium wirbt für diverse Modelle der Finanzierung von erneuerbaren Energieprojekten durch Bürgerbeteiligung. Das Jahr 2012 wurde durch die UNO zum Internationalen Jahr der Genossenschaften erklärt, wegen deren Beitrag zu sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung, zur Verringerung von Armut, Förderung von Beschäftigung und sozialer Integration. Jeder kann sich an solchen Anlagen beteiligen, auch wenn kein geeignetes Dach verfügbar ist.

Heizkostenzuschüsse von € 100,- pro Bedürftigem sind ein böser Scherz und reine Symptombehandlung: Sehr viel nachhaltiger wäre es, massiv die Sanierung von Altbauten – viele davon reine Energieschleudern – voranzutreiben, sodass der enorme Heizbedarf zurückgeht.

Raumordnung

Für die Referate Raumordnung/Raumplanung und Baupolizei wurden 2012 auf Betreiben der PUK die Verwaltungsabläufe neu festgelegt und intern dokumentiert. Beide Bereiche sind höchst sensibel, weil sie tiefe Eingriffe in Eigentums- und Nutzungsverhältnissen bewirken – bei Besitzern und Anrainern. Ein hohes Maß an Transparenz ist geboten. Die administrativen Abläufe sind daher ehestmöglich offenzulegen. Vielleicht ließen sich auch teilweise Rechtsvertretungskosten in Höhe eines ungefähren Jahresgehalts einer qualifizierten Kraft einsparen.

Unser Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK) ist in die Jahre gekommen. Es bietet sich jetzt letztmalig die große Chance, das Gebiet um die Magdeburgkaserne – letztes großes zusammenhängendes Gebiet – einer urbanen Entwicklung zuzu-

führen. Hier kann es nicht darum gehen, nur Gewerbebetriebe anzusiedeln oder Versorgungsbetriebe zusammenzuziehen. Dort muss vielmehr eine Mischnutzung und Multifunktionalität geplant und flächenwidmungsplanmäßig auf Schiene gebracht werden, also jedenfalls leistbares Wohnen, Freizeit, nutzbaren öffentlichen Raum, Dienstleistungen, Nahversorgung, Schulen, Gewerbe, Innovationszentren und vollständige Erschließung durch den öffentlichen Verkehr. Es ist aus Sicht der PUK nicht das Problem gelöst, wenn € 4 Mio. für den Ankauf des Areals budgetiert, aber nicht gleichzeitig Mittel für die Entwicklungsplanung des zu einer „Zentrumzone“ gehörenden Kasernenareals zur Verfügung stehen. Wir brauchen Urbanisierungsexperten. Auch der Siedlungsdruck in Umlandgemeinden wird immer stärker. Es ist höchst an der Zeit zu überlegen, wo und wie Verdichtung von Wohnraum erfolgen kann, ohne den Flächenfraß ins Unermessliche zu steigern aber Wohnqualität zu halten bzw. zu heben.

Luftgüte ist Querschnittsmaterie: in Bezug auf Feinstaubkonzentration haben wir in Österreich den unrühmlichen 6. Platz in

der Liste der Städte mit Überschreitungen. Mittel zur Reinhaltung der Luft wurden reduziert und kreditgesperrt, sodass de facto nur ¼ des Vorjahresgeldes ausgeschüttet werden kann. Es bleiben € 5.750,-! Das widerspricht dem Vorsorgegedanken.

In Finanzierungsfragen sind Tabus wie Zweitwohnsitzbesteuerung zu brechen. Klosterneuburg fällt alljährlich um Einnahmen aus dem Finanzausgleich in der Höhe von € 6 bis 7 Mio. zugunsten Wiens um. Diejenigen, die sich nicht aufrufen können, ihren Wiener Hauptwohnsitz aufzugeben, obwohl sie in Klosterneuburg wohnen, müssen auch ihren Beitrag zur Erhaltung der Infrastruktur leisten. Eine Politik, die nicht aktiv auf volle Bürgerbeteiligung setzt, verliert mangels Glaubwürdigkeit relativ kurzfristig sowohl Legitimität als auch Gestaltungsspielraum und gerät gegenüber den ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen hoffnungslos ins Hintertreffen. Daher ein klares „Nein“ zum Budget.“

GR Dr. Bernd Schweeger (PUK)
<http://unser-klosterneuburg.org>



Dr. Matthias
Grabner
H | N | O



Dr. Matthias Grabner
Facharzt für Hals-, Nasen-,
und Ohrenheilkunde
Oberarzt im KH der
Barmherzigen Brüder Wien

Ich freue mich die Eröffnung meiner Wahlarztordination bekanntgeben zu dürfen!



- Allergietestung
- Spezifische Immuntherapie
- Hördiagnostik, Ohrmikroskopie
- Pädiatrische HNO (Kinder)
- Komplette Endoskopie incl. Kamera und Bildspeicherungsmöglichkeit
- Breites operatives Spektrum mit Schwerpunkt Nasenchirurgie und endoskopische Nasennebenhöhlenchirurgie
- Viel Zeit und Beratung für meine Patienten

Ordination: Löblichgasse 8, 3400 Klosterneuburg-Weidling
am Mittwoch u. Samstag nach tel. Voranmeldung unter 0650-48 50 710



www.hno-grabner.at

Liste SAU: Sparpaket ohne Reformbereitschaft – Liste SAU lehnt unnötige Belastung für die Bürger ab



GR Johannes Kehrer

„Letztes Jahr stand die Budgetdebatte ganz im Zeichen der Finanzkrise und der wachsenden Schulden auf allen Ebenen – sei es Gemeinde, Bund oder das pro Kopf meistverschuldete Bundesland, Nie-

derösterreich. Als Reaktion auf diese Zeiten ist im Voranschlag 2013 durchaus ein ernst gemeinter Sparwille erkennbar. Soweit so gut – aber die Herangehensweise ist dabei entscheidend.

Nach dem dritten Jahr im Gemeinderat, dem dritten zu behandelnden Budgetvoranschlag, fällt diese Arbeit immer leichter. Das hat zweierlei Gründe: Erstens ist das der Gewöhnungseffekt, der sich immer mehr einstellt, aber zweitens fällt es auch nicht schwer, da wir es mit einem sehr konservativen Budget zu tun haben – im Großen und Ganzen eine bloße Fortschreibung des jeweiligen Vorjahresbudgets. Heuer mit dem Unterschied, dass in einigen Bereichen drastisch gespart wird. Das kann positive und negative Auswüchse finden; Es ist erfreulich, dass im Straßenbau radikal gespart wird, dass zeitgleich aber die Mittel für den öffentlichen Verkehr um 13 Prozent gekürzt ist unerfreulich und ein wenig paradox. Die steigenden Kosten für Straßensanierung sind – entgegen der Meinung unseres Verkehrsstadtrates Eigner – in keinsten Weise als Ersatz für € 153.000,- weniger Investitionen in den Öffentlichen Verkehr zu sehen. Um den ordentlichen Haushalt zu decken, werden die Rücklagen angezapft, vorhersehbare und stetige Investitionen in das Abwassernetz in den außerordentlichen Haushalt geschoben, um Überschüsse als Maastricht Buchungen (Querbuchungen um Defizite anderer Bereiche zu bedecken) zu verwenden. Prinzipiell sind diese Maastricht Buchun-

gen sinnvoll und auch angebracht, denn Einnahmen und Ausgaben sind bei einer Stadtgemeinde nun einmal weniger fest verknüpft zu betrachten als bei Privatunternehmen. Was aber missfällt, ist, dieses Geld für andere Positionen zu verwenden, bevor man noch alle Ausgaben des ureigenen Bereichs – im konkreten Fall der Bau weiterer Stichkanäle – gedeckt hat. Dafür ist die Kreditsperre wieder zurück und bringt diverse Subventionen an den Rand der Sinnhaftigkeit.

Zeitgleich steigt der Personalaufwand um € 600.000,- auf über € 16,85 Millionen. Und das trotz der viel diskutierten Beamten-Nulllohnrunde für das kommende Jahr. Da stellt sich die Frage, wie es dann trotzdem zu einer solchen Erhöhung kommt. Neueinstellungen und vorgezogene Beförderungen, die wohl die Nulllohnrunde erträglicher machen sollen, lautet die Antwort. In Wiener Neustadt etwa, wurde Personalaufwand im vergangenen Jahr um € 600.000,- reduziert, nur um ein (gut vergleichbares) Beispiel unter vielen zu nennen.

Der Voranschlag 2013 zeigt einen eindeutigen Sparwillen und war handwerklich und verhandlungstechnisch sicher eine große Herausforderung, insofern eine solide Arbeit von Finanzstadtrat Mayer. Dass aber seit Jahren oder vielmehr Jahrzehnten das mehr oder minder gleiche Budget in der gleichen Struktur fortgeschrieben wird, an den kleinen, oberflächlichen Schräubchen gedreht wird und über Rücklagen dann der heiß ersehnte ausgeglichene Haushalt erreicht wird, ist weder zeitgemäß noch effizient. Auch ein Budget erreicht irgendwann das Ende seines Lebenszyklus oder bedarf zumindest weitreichender Umstrukturierungen und Reformen. Es ist paradox, an einem Budget festzuhalten, dass aus finanziell guten Zeiten stammt, obwohl gerade jetzt eine Besinnung auf das Wesentliche notwendig ist.

Konkret gibt es akuten Reformbedarf in einigen Bereichen; Wie schon erwähnt, wird der Personalaufwand – trotz Nulllohnrunde – um € 600.000,- erhöht, anstatt die Verwaltung einer Neustrukturierung und gleichzeitigen Einsparung zu unterziehen. Jährlich bezahlen wir für technische Hilfsmittel jeglicher Art, E-Government ist auf dem Vormarsch, der Personalaufwand steigt dennoch.

Um ein Beispiel zu nennen: Da im kommenden Jahr der Straßenbau nahezu ausgesetzt, werden mit Sicherheit Ressourcen im

zuständigen Referat frei, die bei breiterer Organisation auch anderweitig eingesetzt werden könnten. Eine Verwaltungsreform würde zur Straffung der Führungsebenen führen, flexiblen Arbeitskräfteeinsatz ermöglichen und den Personalaufwand langfristig reduzieren.

Auch Förderungen und Subventionen bedürfen einer klaren Neuausrichtung. Die Kreditsperre ist ja sogar ein Eingeständnis dieses Reformbedarfs. Vereine und Kultureinrichtungen aller Art, sollten nach einem gewissen Schema bewertet werden; Wie viele Klosterneuburger profitieren davon? Geht es um Erhaltung von Kulturgut? usw. Darauf basierend sollte eine Berechtigung zur Förderung durch die Stadt festgestellt werden, diese dann aber auch in voller Höhe ausbezahlt werden, aus einem im Gesamtbetrag invariablen Topf für Förderungen. Wie auch letztes Jahr schon von der Liste SAU angeregt, wäre es außerdem sinnvoll, umsatzstarke Einrichtungen wie Volkshochschule oder Sommeroper längerfristig auf eigene Beine zu stellen.

Der Sparwille ist erkennbar, jedoch ist unsere Vorstellung der Umsetzung eine andere. Es ist offensichtlich, dass der Halbzeitbericht der ÖVP bereits der erste Schritt in Richtung Wahlkampf war – nicht nur für die Landtagswahl sondern auch die Gemeinderatswahl. Eine absolute Mehrheit zu verteidigen ist natürlich eine Herausforderung, der offenbar mit großer Zurückhaltung begegnet wird – das aber in einer derart kritischen Zeit, wo es starke Entscheidungen braucht.

Wir finden, die Klosterneuburger haben sich eine Reform des Budgets verdient, eine Straffung der Beamtenstruktur und ein nachvollziehbares Förderwesen. Etwaige Zusatzeinkünfte aus erhöhter Grundsteuer oder Abgabe für Zweitwohnsitze – beides Maßnahmen, die wir durchaus gutheißen – wären als Bonus zu sehen, um die Schuldentilgung voranzutreiben. Die Liste SAU stimmt aus oben genannten Gründen gegen den Budgetvoranschlag 2013, nicht zuletzt weil die Erwartungen und Forderungen der letztjährigen Budgetdebatte in keinsten Weise erfüllt wurden. Trotzdem bitten wir Sie, diese Ablehnung nicht als destruktiv abzustempeln, sondern sie vielmehr als konstruktiven Weckruf für die langfristige Budgetgestaltung zu sehen.“

GR Johannes Kehrer (Liste SAU)
www.liste-sau.at

Budgetvoranschlag 2013

Der vollständige Budgetvoranschlag 2013 ist als PDF auf der Homepage der Stadtgemeinde Klosterneuburg unter www.klosterneuburg.at > Aktuelles > Budget > Voranschlag 2013 zu finden.

Liste Peter Hofbauer: Keine Zustimmung zu Budget 2013



GR DI Peter Hofbauer

„Nach kurzer Replik zur Rede des Finanzstadtrates betreffend aktuelle Themen, wie Zweitmelder, Sparmaßnahmen bzw. Kaputtsparen und sinnvolle Investitionen, zitierte ich Frau Ministerin Mag.

Mikl-Leitner, die zum Thema Wehrpflicht im ORF meinte: „Ehrenamt und Bezahlung passen nicht zusammen.“ Aus gegebenem Anlass wies ich nun auf die NÖ. Gemeindeordnung hin: „Das Amt als Mitglied des Gemeinderates und als Ortsvorsteher ist ein Ehrenamt.“ Aufwandsentschädigungen sind durch Gesetz geregelt. Eine Aufwandsentschädigung stellt grundsätzlich die Deckung der Mittel dar, die für die Erbringung einer Leistung (!) notwendig sind.

Anhand eines Beispiels untermauerte ich nun meine Zweifel, dass die Aufwandsentschädigungen für Klosterneuburger Mandatare generell als gerechtfertigt anzusehen sind. Die seit März 2010 (GR Wahl) abgehaltenen 14 Sitzungen des Wasser Ausschusses (Vorsitz Stadtrat Mayerhofer) dauerten in Summe elf Stunden und 51 Minuten. Nur bei zwei dieser Sitzungen waren alle sechs Mitglieder des Ausschusses anwesend...

Im Voranschlag sind immerhin € 850.000,- für die Mandatare vorgesehen. Die Einsparung von rund € 120.000,- wäre alleine schon möglich, wenn die Anzahl der Stadträte von 13 auf neun reduziert würde, weiters die Ortsvorsteher dem Gemeinderat angehören würden, und der so genannte Umweltstadtrat die Aufgaben der beiden Umweltgemeinderäte übernehmen würde.

Ich stellte die Frage, wie wohl vergleichsweise der Aufwand der vielen ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter und Funktionäre in den Vereinen und Hilfsorganisationen abgegolten wird. Der Aufwand der Mandatare sollte nachvollziehbar sein und Leistungsberichte sollten verpflichtend sein.

Meinen bisherigen Recherchen zufolge ist in Klosterneuburg der Personalaufwand mit immerhin 27 Prozent des Gesamtaufwandes wesentlich höher als in vergleichbaren Städten. Daher ersuchte ich um Dienstpostenbeschreibungen (Prüfung der Aufgabenbereiche der Beamten) und evtl. Neubewertungen nach erfolgter interner „Amtsrevision“. (Wenn z.B. kein Geld für

Straßenbau vorhanden ist, müssen die zuständigen Referenten andere Aufgaben übernehmen.)

Ich habe sodann anhand eines Beispiels (Einbahnregelung „Untere Öden“) die Frage der Notwendigkeit von Erstellung von teuren Gutachten durch externe Gutachter aufgeworfen. Hier werden Einsparungsmöglichkeiten gesehen.

Anhand des Beispiels „Verkehrsprobleme Weidlinger Ortszentrum“ erläuterte ich meine Ansicht, dass in erster Linie von den zuständigen Sachbearbeitern des Rathauses Vorschläge für Problemlösungen zu erarbeiten sind. So ist z.B. von mir, als Kommunalpolitiker, und nicht von Beamtenseite der Vorschlag betreffend eine fußläufige Verbindung zwischen Weidlinger Hauptstraße und Löblichgasse gemacht worden. Ebenso ist von mir nun der Vorschlag erarbeitet worden, zu prüfen, ob die Gefahren für Fußgänger in Straßengengstellen (Weidlinger Ortszentrum, Kritzendorfer Engstelle) durch Errichtung von Hausdurchgängen (Arkaden) entschärft werden könnte. In anderen Gemeinden (ich nannte Beispiele) hat man derartige Projekte längst verwirklicht.

Als Beamter der Stadt Wien hatte ich die Aufgabe für meinen Tätigkeitsbereich Problemlösungsvorschläge zu erarbeiten und habe nicht auf Anregungen der Stadtpolitiker gewartet.

Was die Happyland-Sanierung angeht, wiederholte ich meine Kritik an der bisherigen Vorgangsweise. Eine € 52.000,- teure Unterlage für eine Powerpoint Präsentation sei großspurig als „Masterplan“ der Öffentlichkeit präsentiert worden. Ein europaweit im Sportstätten- und Bäderbau tätiger, in Klosterneuburg wohnhafter Fachmann habe bei einer auf meine Vermittlung zustande gekommene Besprechung bei Herrn Bürgermeister seine Bedenken und Vorschläge vorgebracht. Leider ohne Erfolg. Ich brachte in Erinnerung, dass ich es war, der seit Jahrzehnten vergeblich ein Betriebskonzept für das Happyland gefordert hatte.

Ich wies darauf hin, dass ein von mir eingebrachter Dringlichkeitsantrag betreffend „Bürgermitwirkungskonzept“ abgelehnt wurde. Meine Forderungen nach mehr Transparenz wurden bisher ebenfalls ignoriert. Die Amtsverschwiegenheit bezeichnete ich als (anachronistische) „Vertuschungs- und Mausechleiverpflichtung“. Kritisch betrachtete ich nach entsprechenden Recherchen im Internet auch den Aufwand von € 325.000,- für Photovoltaikanlagen im Hinblick auf die so genannte

Ökobilanz. Betreffend den Aufwand von € 512.000,- für die Musikschule meinte ich, dass ich mich zwar der kritischen Haltung von Stadtrat Pitschko nicht uneingeschränkt anschließen könne, dass ich aber auch die Ansicht vertrete, dass die Aufgabe einer städtischen Musikschule es in erster Linie sei, möglichst breite Bevölkerungsschichten damit zu anzusprechen. Auch dann, wenn ich die gebotenen Spitzenleistungen von Klosterneuburger Musikschülern durchaus anerkenne.

Die Klosterneuburger Oper betreffend stellte ich fest, dass der getätigte Aufwand hierfür sicher noch eher zu rechtfertigen ist, als die Asphaltierung kaum befahrenen Sackgassen. Zum „Kulturmenschen“ werde man allerdings auch durch einen Opernbesuch pro Jahr noch nicht. Ich forderte erneut, dass zunächst Berichte darüber vorgelegt werden, ob und wie bisher in Auftrag gegebene teure Marketing- und Verkehrskonzepte umgesetzt wurden bzw. warum sie nicht realisiert wurden, bevor man neuerlich Geld dafür ausgibt.

Für besonders ärgerlich halte ich es, dass für Buswartehäuschen im Budget nur € 6.000,- vorgesehen sind (zwei Buswartehäuschen!!). Und daher erinnerte ich daran, dass vergleichsweise für ein völlig überflüssiges Flugdach am Recyclinghof rd. € 220.000,- bezahlt wurden, dass für ein „rostiges ÖVP-Denkmal“ im Kreisverkehr € 60.000,- aufgewendet wurden und dass unter nicht nachvollziehbaren Begründungen um Millionen diverse Sackgassen asphaltiert wurden. Der € 1,2 Mio. teure Kreisverkehr bei der Pater Abelstrasse sei zwar schön, führe aber letztlich dazu, dass der Verkehr über die Obere Stadt dadurch verstärkt wird.

Finanzstadtrat Mayer hatte bei seinen Erläuterungen zum Budget für 2012 festgestellt: „Nur rigoroses Setzen von Prioritäten mache es möglich, ein ausgeglichenes Budget zu erstellen“ und weiters: „Es ist leicht, Kritik zu üben, ohne eigene Lösungsansätze präsentieren zu müssen.“ Dazu stellte ich fest: „Welche Weisheit! Aber die richtigen Prioritäten sind zu setzen“ und weiters: „Ich habe immer wieder konstruktive Lösungsvorschläge eingebracht. Leider sind diese zumeist ignoriert worden.“ Das gilt auch für den diesjährigen Voranschlag. Daher ist auch diesem Voranschlag die Zustimmung zu versagen.“

GR DI Peter Hofbauer
www.liste-peter-hofbauer.at

Elternberatung 2013

Die Elternberatung findet jeden 2. Mittwoch im Monat statt. Achtung: Im August entfällt die Mutterberatung aufgrund der Sommerpause!

Mutterberatung in **Klosterneuburg**:

08.30 Uhr bis 10.00 Uhr

NÖ Gebietskrankenkasse,

Hermannstr. 6 (Kontrollarztzimmer)

Mutterberatung in **Weidling**:

10.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Amtshaus Weidling, Janschky-Gasse 6

Mutterberatung in **Kierling**:

13.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Amtshaus Kierling, Himmelbauerplatz 1

Die Termine im Überblick:

13. Februar (August entfällt!)

13. März 11. September

10. April 09. Oktober

08. Mai 13. November

12. Juni 11. Dezember

10. Juli

Gemeinderatssitzung

Die nächste öffentlich zugängliche Gemeinderatssitzung findet am Freitag, 01. März 2013, um 17.00 Uhr im Rathaus (2. Stock, Großer Sitzungssaal) statt.

Neue SOMA-Öffnungszeiten

Der Sozialmarkt SOMA Klosterneuburg hat seit Jahresbeginn neue Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag

von 10.00 bis 14.00 Uhr

Samstag 10.00 bis 12.30 Uhr

Kontakt:

SOMA Klosterneuburg

Schüttaustraße 8

3400 Klosterneuburg

Koordinatorin Alexandra Albrecht

+43 (0)676 880 44 663

Kundmachung

Gemäß § 83 Abs. 2 der NÖ Gemeindeordnung liegt der Rechnungsabschluss für das Rechnungsjahr 2012 in der Zeit vom 25. März bis 08. April 2013 während der Amtsstunden bei der Stadtgemeinde Klosterneuburg (Rathaus, 2. Stock, Zimmer 202) zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Innerhalb der Auflagefrist steht es jedem Gemeindeglied frei, schriftlich Stellungnahmen dazu beim Stadttamt einzubringen.

Aktiv-plus Börse SeniorPartners

Die aktiv-plus Börse ist eine Internet-Plattform für Senioren, die ihr Wissen, ihre Erfahrung und ihre Zeit anderen zur Verfügung stellen wollen. Es ist auch eine Plattform, in der sich Menschen Unterstützung holen können.

Grundgedanke ist es, der aktiven älteren Generation, die gerne für andere da sein will, eine unkomplizierte „Tauschbörse“ für gegenseitige Nachbarschaftshilfe und ehrenamtliches Engagement im Internet zur Verfügung zu stellen.

Das Land NÖ stellt als Projektinitiator kostenlos die Internetplattform zur Verfügung. Der Kontakt zwischen Anbietern und Nachfragenden erfolgt zwischen diesen direkt nach den allgemeinen Bestimmungen für Nutzer. Der Prozess erfolgt nur über diese Internetplattform.

SeniorPartners registrieren sich unter Angabe des Zeitvolumens und der Tätigkeitsbereiche, die sie ehrenamtlich zur Verfügung stellen wollen und werden auf einer Angebotsplattform gespeichert. Nachfragende registrieren sich ebenfalls und können anschließend selbst den

Kontakt herstellen. Das Angebot:

Lernhilfe, Musikunterricht, Mitfahrgelegenheit

(Arzt, Kranken-

hausbesuch), Tierbetreuung, Gartenhilfe, Postwege, Unterstützung bei der Organisation von Schikursen oder Festen oder Ausflügen, Einkaufs- und Besuchsdienste, Aushilfe bei Krankheit oder Notfällen und vieles mehr. Der SeniorPartner entscheidet selbst, wie lange, wo und in welcher Form er mithelfen möchte.

Wie man sich als aktiv-plus SeniorPartner zur Verfügung stellen kann, oder wie man als Nachfragender zu einem aktiv-plus SeniorPartner kommt, erfährt man auf der Homepage www.aktivplusboerse.at. ■



Land NÖ saniert Bachmauer und Straße

Die Landesstraße L 116, Weidlinger Straße, verläuft ab der Agnesstraße auf einer Länge von rund 500 Metern in Richtung Weidling direkt neben dem Weidlingbach. Die Straße ist zum Großteil durch eine vier bis fünf Meter hohe Stützmauer vom Bach getrennt.

Aufgrund von Starkregenereignissen in der letzten Zeit und alterungsbedingten Setzungen ist es auf einer Länge von rund zwölf Metern zu einem Einbruch der Stützmauer gekommen. Es konnten auch Unterspülungen im gesamten Bereich der Mauer festgestellt werden und das Bruchsteinmauerwerk wies starke Risse und Ausbrüche auf. Aus diesen Gründen hat sich das Land NÖ zu einer sofortigen Sanierung der Bachmauer entschlossen.

Als erste Sofortmaßnahme wurde zur Sicherung des Einsturzbereiches eine Spritzbetonankerwand errichtet. Nachdem ein Ziviltechnikerbüro das Sanierungskonzept ausgearbeitet hatte, wurde mit den Sanierungsarbeiten für den gesamten Abschnitt begonnen. Der Untergrund wur-



Harald Neuhold (Straßenmeisterei Tulln), LAbg. DI Willibald Eigner, Michael Bamberger (Straßenmeister in Tulln), DI Helmut Salat (Leiter der Straßenbauabteilung Tulln) und Josef Hagl (Straßenmeisterei Tulln).

de mittels Düsenstrahlverfahren verfestigt und dient als Fundament für die geankerte Vorsatzschalung und für die bestehende Mauer. Zusätzlich sind die Leitschienen im angeführten Abschnitt erneuert worden. Die stark verdrückte Fahrbahn wurde provisorisch wiederhergestellt. Diese Arbeiten konnten Mitte Dezember 2012 abgeschlossen werden. Eine endgültige Fahrbahnsanierung erfolgt im Sommer 2013.

Die Sanierungskosten belaufen sich auf ca. € 750.000,- und werden zur Gänze vom Land NÖ getragen. ■

Stellenausschreibungen

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg sucht ab 01. April 2013

eine/n KinderbetreuerIn

für die Nachmittagsbetreuung im Kindergarten Stolpeckgasse (Montag bis Freitag voraussichtlich 13.00 bis 17.00 Uhr – Abänderung jederzeit möglich).

Erwünschte Qualifikationen:

- Perfekte Deutschkenntnisse
- Teamfähigkeit

Die Arbeitszeit beträgt 20 Wochenstunden (Teilzeitbeschäftigung). Das Dienstverhältnis ist befristet auf drei Monate und wird je nach Bedarf bzw. Zufriedenheit verlängert.

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg sucht eine/n

EDV-TechnikerIn

Anforderungsprofil:

- Matura,
- sehr gute Netzwerkkennnisse sowie gute Kenntnisse der Microsoft Server Landschaft,
- Führerschein B,
- eigenes Fahrzeug,
- Flexibilität,
- Teamfähigkeit, Diskretion, Verhandlungsgeschick,
- Bereitschaft zu Überstunden und Weiterbildung (einschlägige Computerprogramme/ fachspezifische Seminare und Tagungen, permanentes Eigenstudium)
- bei männlichen Bewerbern abgeleiteter Präsenz-/Zivildienst.

Aufgabenbereiche:

- Hardware-Betreuung der Bereiche Netzwerk, Server, Kopierer und Festnetztelefonie,
- Netzwerkbetreuung aller Dienststellen der Stadtverwaltung und deren Außenstellen (auch für Schulen und Kindergärten),
- First level support/für eine funktionierende IT-Umgebung sorgen,
- Mitwirkung beim reibungslosen Ablauf der gesamten IT-Landschaft.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Foto richten Sie bitte an die Stadtgemeinde Klosterneuburg, Personalamt, Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg ; e-mail personalamt@klosterneuburg.at

Anstellung und Entlohnung erfolgen nach den Bestimmungen des NÖ Gemeinde- Vertragsbedienstetengesetzes 1976.

BEWEIST STROMSTÄRKE

DER NEUE RX 450h VOLLHYBRID

SIND SIE BEREIT?



LEXUS WIEN NORD
Keusch GmbH

Lorenz Müller-Gasse 7-11, 1200 Wien
Tel: +43 1 330 34 47-17, office@lexus-wien-nord.at



*Normverbrauch kombiniert 6,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 145 g/km Systemleistung: 220 kW (299 PS). Abb. zeigt RX 450h F Sport.

Gratisführungen der NÖ Fremdenführer

„Architektur und Identität“: unter diesem Motto laden die Niederösterreichischen Fremdenführer bereits zum vierten Mal zu Gratisführungen in Klosterneuburg.

Anlass für diese Aktion, die auch in zahlreichen anderen Ländern und Bundesländern ausgetragen wird, ist der jährliche Welttag der Fremdenführer. Aus diesem Anlass bieten „Austria Guides“ in ganz Österreich und in vielen anderen Ländern kostenlose Führungen an. In Wien und Niederösterreich gibt es an die 900 Fremdenführer, die alle die Experten vor Ort sind, wenn es um Spaziergänge, Busrundfahrten, Museums- und Kirchenführungen geht und man für seine Gäste oder sich selbst die nähere und weitere Umgebung neu entdecken möchte.

Die nächste Gelegenheit dazu gibt es am 23. Februar: Staatlich geprüfte Fremdenführer bieten einen Rundgang durch Klosterneuburg, vorbei an bemerkenswerten Gebäuden und geschichtsträchtigen Orten. Der etwa zweistündige Spaziergang beginnt am Rathausplatz und endet beim ESSL Museum.

Termin:

23. Februar, 14.00 Uhr
Treffpunkt bei der Mariensäule am Rathausplatz, Teilnahme kostenlos und ohne Voranmeldung!



Orchideen im Stift Klosterneuburg

Unter dem Motto „Geschichte der Orchidee – kaiserlich-königliche Expeditionen in die ganze Welt“ werden über 30.000 Besucher bei der 9. internationalen Orchideenausstellung erwartet.

Ein Meer von unterschiedlichsten Orchideen in tropischen Gefilden – das erwartet den Gast im Konventgarten von Klosterneuburg: In der Orangerie und einem davor aufgebauten Zelt wird in der kalten Jahreszeit auf 1.800 m² eine faszinierende Blumenwelt aufgebaut: Naturformen und von Menschen faszinierend hochgezüchtete Sorten treffen hier aufeinander. Tausende Blüten, jede von ihnen ein Kunstwerk der Natur, ergeben eine einmalige Farbenpracht und Vielfalt. Sammler und Züchter aus Europa und Übersee zeigen ihre Blumen-Schätze und können sie in ihrer natürlichen Umwelt präsentieren, denn es gibt Wasserläufe und Dschungelgewächse, Wasserfälle und diesmal auch interessante Informationen zu Forschern und Entdeckern, die die Orchidee nach Europa brachten, untersuchten und beschrieben.

Erweitert wird die Schau durch Beratung und Verkauf (alles rund um die Orchidee, Literatur und Zubehör für den Gärtner und Liebhaber), durch kulinarische Angebote und kulturelle Höhepunkte. Erstmals sind die Besucher auch eingeladen, ihre eigenen Orchideen mitzubringen: Von den anwesenden Fachleuten können die Pflanzen dann gleich auf Schädlinge untersucht werden oder wenn nötig werden die Pflanzen vor Ort umgetopft.



9. Internationale Orchideenausstellung im Stift Klosterneuburg:

02. bis 17. März, täglich 08.00 bis 18.00 Uhr, Orangerie und Konventgarten des Stiftes, Eingang Niedermarkt

NEU: Lange Nacht der Orchidee: Freitag, 08. und 15. März bis 23 Uhr geöffnet!

Detailprogramm unter www.stift-klosterneuburg.at/garten mit umfangreichen Package-Angeboten in Verbindung mit Gastronomie, Wein und Kultur

Informationen und Reservierungen für Gruppen zur Orchideenausstellung:

Tel. 02243 / 411 - 463 oder orangerie@stift-klosterneuburg.at
Informationen und Reservierungen für Gruppen zu den **Stiftstouren**:
Tel. 02243 / 411 - 296 oder groups@stift-klosterneuburg.at ■

Pflegepreis der AUVA für Klosterneuburgerin

Der AUVA-Pflegepreis Niederösterreich 2012 ging an Anna Frank, die ihren Mann seit Dezember 2005 zu Hause umsorgt und pflegt. Nach einem Sturz am Weg ins Büro liegt Dr. Wolfgang Frank im Wachkoma. Die Ehrung fand am Montag, 17. Dezember, im Leopoldsaal des Landhauses St. Pölten statt. Soziallandesrätin Mag. Barbara Schwarz – in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll – und Mag. Friederike Lackenbauer, Direktorin der AUVA-Landesstelle Wien, bedankten sich herzlich. Dr. Christian Haberle, Abteilung Gesundheitswesen Arbeiterkammer NÖ, und Dr. Franz Wiedersich, Direktor der Wirtschaftskammer NÖ, übergaben die Sachpreise. Die AUVA-Landesstelle Wien hat den AUVA-

Pflegepreis im Jahre 1998 für die Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland ins Leben gerufen. Er wurde 2012 zum fünfzehnten Mal für die mehrjährige, aufopfernde Pflege eines nach einem Arbeitsunfall dauerhaft Schwerverletzten zu Hause im Familienverband vergeben. Es gratulierten Familie und Freunde, Dr. Gerald Bachinger, NÖ Patientenanwalt, Gesundheitsstadtrat DDr. Holger Herbrüggen, Hon.-Prof. (FH) Dr. Bernhard Rupp, Leiter der Abteilung Gesundheitswesen der AKNÖ, Wolfgang



Dr. Christian Haberle (AKNÖ) Dr. Franz Wiedersich (WK NÖ), LR Mag. Barbara Schwarz, Preisträgerin Anna Frank, Dir. Mag. Lackenbauer (AUVA-Landesstelle Wien) und STR DDr. Holger Herbrüggen. COPYRIGHT: NLK J.Burchhart

Birbamer, 1. Obmann-Stellvertreter AUVA und die Jurymitglieder Christine Haiderer, NÖN, und Dr. Dieter Eschberger, Chefarzt AUVA-Landesstelle Wien. ■

Volkshochschule URANIA Klosterneuburg Kursprogramm Sommersemester 2013

Anschrift des Sekretariats: VHS URANIA Klosterneuburg p. A. Kulturamt der Stadtgemeinde Klosterneuburg, 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 25 Leiterin der VHS: Helga Aschauer

Sekretariat: Martina Amon Bürozeiten: Mo bis Fr 08.00 bis 12.00 Uhr; Di und Do 12.30 bis 15.30 Uhr

Tel.: 02243 444 473, Fax: 02243 25 777 E-Mail: vhs@klosterneuburg.at Homepage: www.klosterneuburg.at/vhs

Allgemeine Informationen: Die Hinweise auf Kursort, Anmeldung, Kursgebühr einschließlich Kinderermäßigung und etwaige Kursbestätigungen entnehmen Sie bitte dem Jahresprogramm 2012/2013 (im Sekretariat der Volkshochschule erhältlich). Beachten Sie besonders, dass die VHS URANIA Klosterneuburg für Unfälle, Diebstähle und sonstige Schäden bei Vorträgen, Kursen, Führungen und Bildungsfahrten sowie auf dem Wege zu und von Veranstaltungen nicht haftet!

Programm- und Preisänderungen vorbehalten!

Kurse

Nachstehende, im Kursprogramm 2012/2013 angeführte Kurse werden bei genügend Anmeldungen im Sommersemester 2013 weitergeführt, ein Einstieg ist bei freien Plätzen – bei Kursbeginn bei den jeweiligen Kursleiter(inne)n zu erfragen – und bei entsprechenden Kenntnissen möglich. Diese Kurse beginnen in der Regel ab Montag, 11. Februar 2013; die unterrichtsfreien Tage der Schulen gelten im Allgemeinen auch für die Volkshochschule. Bei Kinderkursen wird ab dem zweiten Kind die Kursgebühr um 10 % ermäßigt. **Schnupperstunde:** Auch der Besuch eines Kurstages verpflichtet zur Zahlung eines Unkostenbeitrages in Höhe von € 5,-. Lösen Sie sich bitte die Schnupperkarte im Sekretariat der VHS oder direkt bei der Kursleiterin (Kurse im Happyland nur im Sekretariat der VHS!). Diese ist nur einmal pro Kurs möglich. Bei Buchung eines Kurses wird Ihnen die Gebühr in Abzug gebracht.

Beachten Sie bitte, dass die Kursgebühren am ersten Kurstag bei der Kursleiterin/beim Kursleiter zu bezahlen sind! Ausnahmen: Kursgebühren für die Aqua-Aerobic- und Aquagymnastik-Kurse im Happyland, sind ausschließlich im Sekretariat der VHS zu bezahlen.

Gesellschaft und Kultur (Gruppe 1)

Erwachsenenurse: 1/08, siehe auch neue Kursausschreibungen!

Kinderkurse: 1/20, siehe auch neue Kursausschreibungen!

Naturwissenschaft, Technik und Umwelt (Gruppe 3)

Siehe neue Kursausschreibung!

Wirtschaft und Verwaltung, EDV (Gruppe 4)

Siehe neue Kursausschreibung!

Sprachkurse (Gruppe 5)

1. Deutsch: 5/01, 5/02, 5/03.

2. Englisch: 5/05, 5/06, 5/07, 5/08, 5/09, 5/09a, 5/10.

3. Französisch: 5/11, 5/12, 5/13, 5/14.

4. Italienisch: 5/15, 5/16, 5/17, 5/18, 5/19, 5/20, 5/21, 5/22, 5/24, 5/25, siehe auch neue Kursausschreibungen!

5. Russisch: 5/29, siehe auch neue Kursausschreibung!

6. Spanisch: 5/31, 5/32, 5/34, 5/37, 5/39, 5/41 siehe auch neue Kursausschreibung!

7. Tschechisch: 5/43.

8. Ungarisch: 5/44.

Kreativität und Freizeit (Gruppe 6)

6/04, 6/05 siehe auch neue Kursausschreibungen!

Körper und Gesundheit (Gruppe 7)

Erwachsenenurse: Gesundheits-, Wirbelsäulen- bzw. sanfte Gymnastik:

7/01, 7/03, 7/07, 7/08, 7/09, 7/10, 7/11, 7/12, 7/16, 7/17, 7/18, 7/20, 7/22, 7/25, 7/26, 7/27, 7/28, 7/29, 7/30, 7/38, 7/40, 7/42, siehe auch neue Kursausschreibungen!

Kinderkurse: 7/43, 7/44, 7/45, 7/46, 7/48, 7/49, 7/50, 7/52, 7/53, siehe auch neue Kursausschreibungen!

Folgende Kurse beginnen neu:

GESELLSCHAFT UND KULTUR (Gruppe 1)

1/01 Fit im Kopf – Gedächtnistraining, Mag. Dr. Catherina Stanek-Sittner

Ziel: Erhaltung und Ausbau geistiger Fitness. Zielgruppe: Erwachsene 50+. Liegt Ihnen Ihre geistige Fitness am Herzen?

Möchten Sie gemeinsam mit Gleichgesinnten Ihr Gedächtnis trainieren? Sind Sie daran interessiert, Merktechniken zu

erlernen und anderes Wissenswertes über das Gedächtnis zu erfahren? Gemeinsam trainieren wir spielerisch

Wahrnehmung, Merkfähigkeit, Erinnerungsvermögen und Konzentration. Anmeldung bis 26. Feb. 2013 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo 8:30 – 10:00, 10 x/Sem. Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 4.

März 2013, Kursgebühr: € 92,50

1/05 HATHA – YOGA ab 50 PLUS Roswita Mazurek, Yogalehrerin BYO/EYU

Eine ganzheitliche Methode mit gezielten Körperübungen (Asanas) verbunden mit bewusst gelenktem Atmen

(Kriya/Pranayama) und Spannungsübungen (Meditation). Diese Methode unterstützt das körperliche, seelische und

geistige Gleichgewicht zur Gewinnung und Erhaltung von körperlicher Beweglichkeit, Flexibilität, Selbstvertrauen und

Wohlbefinden. Rutschfeste Matte, festes Sitzkissen, Decke, Socken und bequeme Kleidung bitte mitbringen! Anmeldung bei

der Kursleiterin unter 0676 95 35 315. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Di 10:00 – 11:30, 10 x/Sem., Ort:

Ortszentrum Weidling, Beginn: 19. März 2013, Kursgebühr: € 77,00

1/07 HATHA – YOGA ab 50 PLUS Roswita Mazurek, Yogalehrerin BYO/EYU

Siehe Kurs 1/05! Rutschfeste Matte, festes Sitzkissen, Decke, Socken und bequeme Kleidung bitte mitbringen! Anmeldung bei der Kursleiterin unter 0676 95 35 315. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mi 10:30 – 12:00, 10 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle Beginn: 20. März 2013, Kursgebühr: € 77,00

1/09 Yoga im täglichen Leben – für Fortgeschrittene Paramanand Jürgen Rabanser, Dipl.-Yoga im tgl. Leben – Lehrer Geeignet für alle, die bereits einen Kurs nach dem System Yoga im täglichen Leben besucht haben. Die Wirkung der verschiedenen Asanas, Pranayamas, Entspannungs- und Meditationstechniken durch die regelmäßige Übung und Anwendung von Yoga im täglichen Leben genießen. Weitere Infos unter info@yogaimtaeglichenleben.at. Anmeldung bis 7. Feb. 2013 unter 02243 444 473 erforderlich. Bezahlung der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Bequeme Kleidung, warme Socken, Decke und Sitzkissen mitbringen! Di 18:00 – 19:30, 15 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 12. Feb. 2013, Kursgebühr: € 113,00

1/11 Yoga im täglichen Leben – Einführungskurs/Yoga gegen Rückenschmerzen

Paramanand Jürgen Rabanser, Dipl.-Yoga im tgl. Leben – Lehrer

Yoga nach dem achtstufigen Übungssystem von M. Paramhans Swami Maheshwarananda ist ein Übungsweg zur Erhaltung der Gesundheit und zur Entwicklung der Persönlichkeit für Menschen jeden Alters. Durch einfache Übungen, die jedem gut tun (Sarva Hitta Asanas) und durch Freude am Üben erfahren Sie die Wohltaten von „Yoga im täglichen Leben“. Bequeme Kleidung, warme Socken, Decke und Sitzkissen mitbringen! Anmeldung bis 7. Feb. 2013 unter 02243 444 473 erforderlich. Begrenzte Teilnehmerzahl. Bezahlung der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Di 19:30 – 21:00, 15 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 12. Feb. 2013, Kursgebühr: € 113,00

1/12 Akkupressur & Traditionelle Chinesische Heilkunst (TCM) Vivienne Lu

Schnupfen, Kopfweh, Zahnschmerzen, Rückenschmerzen, schlechte Stimmung? Schon kleine „Wehwehchen“ können Ihnen den Tag verderben und Ihr glückliches Leben stören. Es gibt einen einfachen Weg um diesen Dingen Herr zu werden! Nicht für jede Kleinigkeit muss man unbedingt zum Arzt gehen. Sie benötigen nur etwas Wissen und Ihre Hände um die Schmerzen los zu werden. Sein Sie Ihr eigener „Doktor“! Der tägliche Stress lässt uns oft vergessen sich etwas Zeit für unseren Körper zu nehmen. Lassen Sie uns etwas TCM lernen! Täglich ein paar Minuten Zeit nehmen und Sie können jünger und gesünder bleiben. Inhalt: Akupressur, Massage, Moxibution, Cupping. Detailinfos bei der Kursleiterin unter vivienne@edvshule.at. Ziel: Einsetzen der gelernten Techniken um gesünder zu leben. Anmeldung bis 14. Feb. 2013 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Do 19:30 – 21:00, 5 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 21. Feb. 2013, Kursgebühr: € 58,00

1/14 HATHA – YOGA für Berufstätige Roswita Mazurek, Yogalehrerin BYO/EYU

Siehe Kurs 1/05! Rutschfeste Matte, festes Sitzkissen, Decke, Socken und bequeme Kleidung bitte mitbringen! Anmeldung bei der Kursleiterin unter 0676 95 35 315. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Do 18:30 – 20:00, 10 x/Sem. Ort: Babenbergerhalle Beginn: 21. März 2013, Kursgebühr: € 77,00

1/16 Kultureller Klub STR a. D. Dr. Rüdiger Wozak

Zehnmal pro Semester meist Fr 15:00 Uhr ca. 1 1/2 Stunden ein kultureller Höhepunkt (Ausstellungs- oder Museumsbesuch, ...). Anschließend Möglichkeit zu gemeinsamen Gesprächen (Cafè, Konditorei, Heuriger). Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung bis 19. Feb. 2013 unter 02243 444 473 erforderlich. Beginn: Fr 22. Feb. 2013, 14:30 Uhr, Ort: Albertina, Albertinaplatz 1, 1010 Wien, Ausstellung Max Ernst. Dort können auch die notwendigen administrativen Schritte (Ausfüllen und Abgabe der Kurskarten sowie Bezahlen des Kursbeitrages (€ 25,50) Übergabe des ersten Teiles des Programmes des SoSe 2013 etc.) erledigt werden. Das Programm kann voraussichtlich ab Ende Jänner 2013 bei der VHS, Frau Amon, 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 25 (amon@klosterneuburg.at) elektronisch abgerufen werden.

1/17 TAICHI – QIGONG in 24 Schritten Heinz Caha, QIGONG-Trainer

Traditionelle chinesische Übungsmethoden zur Vorsorge, Stabilisierung und Verbesserung Ihrer Gesundheit, Beweglichkeit und zur Förderung innerer Ruhe. Für Anfänger/Innen und mäßig Fortgeschrittene. Bequeme Kleidung und leichte Schuhe mitnehmen! Anmeldung bis 7. Feb. 2013 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Fr 19:30 – 21:00, 12 x/Sem. Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 15. Feb. 2013, Kursgebühr: € 92,50

******* Kinderkurse *******

1/24 Motopädagogik (4 – 6 Jahre) Silvia Gutwillinger und Caroline Vonasek

Motopädagogik ist ein lustvolles und ganzheitliches Bewegungskonzept – soziale Erfahrungen werden gesammelt, Selbstwertgefühl wird gestärkt, der eigene Körper und "neue Materialien" (auch Bewegungslandschaften) werden erspürt und kennen gelernt. Anmeldung bis 7. Feb. 2013 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mi 15:30 – 16:30, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 13. Feb. 2013, Kursgebühr: € 100,00

1/25 Motopädagogik (6 – 8 Jahre) Silvia Gutwillinger und Caroline Vonasek

Siehe Kurs 1/24! Anmeldung bis 7. Feb. 2013 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mi 16:40 – 17:40, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 13. Feb. 2013, Kursgebühr: € 100,00

NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK UND UMWELT (Gruppe 3)

3/02 Obstbau für Gartenliebhaber/innen StR Ing. Rudolf Novak

Der Leiter der Fachgruppe Obstbau der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft gibt sein Wissen und Können weiter. Anmeldung bis 7. Februar 2013 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mi 18:30 – 20:00, 4 x/Sem., 13. Februar 2013 Artgerechter Obstbaumschnitt, 13. März 2013 Formierung und Schnitt des Strauchbeerenobstes, 10. April 2013 Veredlung, 08. Mai 2013 Sommerschnitt, Kursgebühr: € 32,50 Ort: NMS Langstögergasse

WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG

4/01 Internet für interessierte Seniorinnen/Senioren Dipl.-Päd. Hannes Weißmann

Dieser Kurs richtet sich an Einsteiger, die sich im Internet sicher bewegen und zurechtfinden wollen. Folgende Themen werden im Stile eines Workshops ausführlich behandelt: Voraussetzungen für den Zugang ins Internet; Sicherheitsrisiken,

die sich aus dem Arbeiten mit dem Internet ergeben, erkennen und abwehren (Virens Scanner, Firewall, ...) Surfen und Suchen im Netz, E-Mail (Werbung – SPAM – verhindern, Viren-E-Mails abwehren, Phishing erkennen); Praxisanwendungen (Geld und Steuer, Shopping und Preisvergleich vom Schreibtisch aus, Reise- und Routenplanung, ...). Max. 10 Teilnehmer. Anmeldung bis 8. Feb. 2013 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mi 18:00 – 19:30, 12 x/Sem., Ort: NMS Hermannstraße, Beginn: 13. Feb. 2013, Kursgebühr: € 179,50

SPRACHKURSE (Gruppe 5)

Italienisch

NEU 5/23 Italienisch für Anfänger/innen ohne Vorkenntnisse (A1) Mag. Sabine Rachbauer

Kursbuch Espresso I. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mi 19:30 – 21:00, 13 x/Sem., Ort: Gymnasium, Beginn: 13. Feb. 2013 Kursgebühr: € 90,00

NEU 5/26 Italienisch für mäßig Fortgeschrittene (A2) Pina Rizzello

Anmeldung bis 14. Feb. 2013 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo 18:00 – 19:30, 13 x/Sem., Ort: Gymnasium, Beginn: 18. Feb. 2013 Kursgebühr € 90,00

Russisch

NEU 5/28 Russisch für Anfänger/innen mit geringen Grundkenntnissen (A1) Mag. DI Jana Übelbacher

Anmeldung bis 07. Feb. 2013 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mi 17:30 – 19:00, 13 x/Sem., Ort: Gymnasium, Beginn: 13. Feb. 2013 Kursgebühr € 90,00

Spanisch

NEU 5/35 Spanisch für den Urlaub Elisabeth Giani. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.

Mo 18:00 – 19:30, 13 x/Sem., Ort: Gymnasium, Beginn: 18. Feb. 2013 Kursgebühr: € 90,00

KREATIVITÄT UND FREIZEIT (Gruppe 6)

6/01 Perlenschmuckdesign Brigitte Winkelbauer

Drähte und Nylonfäden in Kombination mit verschiedenen Perlen lassen extravagante Schmuckstücke entstehen. Jede/r Teilnehmer/in hat die Möglichkeit, verschiedenste Techniken auszuprobieren und aus einer Vielzahl an Perlen (Polaris-, Swarovski-, Cat-Eye-, Wachs-, Metall-, Glasperlen und Rocailles) selbst auszuwählen. - Häkeltechnik: Luftmaschen und Kettenmaschen mit Draht oder Nylonfaden - Knüpftchnik: Wellen-, Weber-, Wickelknoten mit Baumwollkordel - Ketteltechnik: mit Kettelstiften - Kautschukarmbänder und Kautschukhalsketten in Verbindung mit Perlen Materialien können von der Kursleiterin erworben werden, aber auch mitgebrachte Perlen sind willkommen. Anmeldung bis 14. Feb. 2013 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Detailinfos bei der Kursleiterin 0699/11711378. Do 10:00 – 12:00, 4 x/Sem. Ort: Babenbergerhalle Termine: 28. Feb., 7., 14. und 21. März 2013 Kursgebühr: € 55,00 (ohne Materialkosten)

6/03 Nähkurs Hannelore Widmann

Für alle, die ihren eigenen Modestil kreieren wollen. Material und Handwerkzeug sind mitzubringen. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bis 14. Feb. 2013 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Di 17:30 – 19:30, 7 x/Sem. Ort: NMS Langstögergasse Beginn: 19. Feb. 2013 Kursgebühr: € 92,50

KÖRPER UND GESUNDHEIT (Gruppe 7)

Gesundheitsgymnastikkurse. Wichtig: Bei schwerwiegenden Gesundheitsschäden lassen Sie sich bitte vorher durch Ihren Arzt beraten!

7/02 Gesundheits- und Fußgymnastik Elfriede Tjuka

Anmeldung in der ersten Kursstunde. Mo 10:00 – 11:30, 10 x/Sem., Ort: Kierling, Haus im Grünen, Beginn: 18. März 2013, Kursgebühr: € 77,00

7/04 Aqua-Aerobic für Damen und Herren Helga Schuch

45 Minuten Aerobic-Spaß: Herz-Kreislauf-Training, Muskelkräftigung; schont die Gelenke, aktiviert Stoffwechsel und Fettverbrennung. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung unter 02243 444 473 und Zahlen des Kursbeitrags bis 8. Feb. 2013 im Sekretariat der VHS, Rathauspl. 25, erforderlich. Mo 10:30 – 11:15, 13 x/Sem., Ort: Happyland, Wellenbad-Becken, Beginn: 11. Feb. 2013, Kursgebühr: € 49,00 (Zusätzlich Eintritt nach Wahl, zB 2-Stunden-Karte)

7/05 Aqua-Aerobic für Damen und Herren Helga Schuch

Siehe Kurs 7/04! Anmeldung unter 02243 444 473 und Zahlen des Kursbeitrags bis 8. Feb. 2013 im Sekretariat der VHS, Rathauspl. 25, erforderlich. Mo 11:20 – 12:05, 13 x/Sem., Ort: Happyland, Wellenbad-Becken, Beginn: 11. Feb. 2013, Kursgebühr: € 49,00 (Zusätzlich Eintritt nach Wahl, zB 2-Stunden-Karte)

7/06 Pilates für Jung und Alt Mag. Gabriele Mansbart-Binder

Bequeme Kleidung (Sportschuhe nicht erforderlich) und Matte bitte mitbringen! Anmeldung bis 7. Feb. 2013 unter 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Di 8:30 – 9:30, 12 x/Sem., Ort: Ortszentrum Weidling (Kleiner Saal, 1. Stock), Beginn: 12. Feb. 2013, Kursgebühr: € 61,50

7/13 Aqua Fit Karin Alper

Im Wasser die Figur auf Topform bringen mit vielen gesundheitlichen Vorteilen: Gelenkentlastung, Herz-Kreislauftraining, Kraft und Balance, Massage für Haut- und Bindegewebe, Haltungsschulung sowie Schmerzreduktion. Außerdem jede Menge Spaß! Bitte Schwimmmatze mitbringen! Anmeldung unter 02243 444 473 und Zahlen der Kursgebühr bis 8. Feb. 2013 im Sekretariat der VHS, Rathauspl. 25, erforderlich. Do 10:00 – 11:00, 13 x/Sem. Ort: Happyland, Wellenbad-Becken Beginn: 14. Feb. 2013 Kursgebühr: € 49,00 (Zusätzlich Eintritt nach Wahl, zB 2-Stunden-Karte)

7/14 Gesundheitsgymnastik (Schwerpunkt Wirbelsäule) Uschi Schmidtbauer

Gesundheitsgymnastik bestehend aus Kräftigen und Dehnen der Muskulatur. Körperwahrnehmung, verbunden mit bewusster Atmung und Entspannung ergänzt dieses spezielle Wirbelsäulentraining. Freude an Bewegung finden und vieles in den Alltag mitnehmen ist unser Ziel. Bitte Matte mitbringen! Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bis 7. Feb. 2013 unter

02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Do 10:30 – 11:45, 12 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 14. Feb. 2013, Kursgebühr: € 77,00.

7/15 Gesundheitsgymnastik (Schwerpunkt Becken, Beckenboden) Gabriele Wieser

Kräftigungsübungen von Kopf bis Fuß unter besonderer Berücksichtigung des Beckenbodens. Kräftigungs- und Wahrnehmungsübungen, Kraft- und Beweglichkeitstraining für alle, die ihren Körper neu entdecken wollen. Begrenzte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung bis 14. Feb. unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Material: Bequeme Kleidung (evt. Pullover und warme Socken), Handtuch. Mo 16:45 – 18:00, 12 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner Gasse, Beginn: 18. Feb. 2013, Kursgebühr: € 77,00

7/19 Bodyshaping für Damen und Herren Mag. Elisabeth Großkopf

Warm-up zu schwungvoller Musik, intensive Ganzkörperkräftigung (Arme, Rücken, Bauch, Beine, Po) mit Verwendung von Gewichten. Dehnung und Entspannung. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo 17:30 – 18:30, 13 x/Sem. Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 11. Feb. 2013, Kursgebühr: € 61,50

7/21 Total Body Conditioning Silvia Poeckh

Effizientes Herzkreislauf- und Ganzkörpertraining mit Verwendung von Kleingewichten für Beine, Po, Rücken, Arme und Bauch. Dehnungs- und Entspannungsübungen. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo 18:30 – 20:00, 15 x/Sem., Ort: NMS Langstögergasse, Beginn: 11. Feb. 2013, Kursgebühr: € 100,00

7/23 Bodywork Mag. Elisabeth Großkopf

Warm-up zu schwungvoller Musik, intensive Ganzkörperkräftigung (Arme, Rücken, Bauch, Beine, Po) mit Verwendung von Gewichten. Dehnung und Entspannung. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo 18:30 – 19:30, 13 x/Sem. Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 11. Feb. 2013, Kursgebühr: € 61,50

NEU 7/24 SMOVEY® swing & smile Bernhard und Susanna Mayer

Übungen mit smovey kräftigen die Muskulatur, mobilisieren die Gelenke und steigern die Balance (Gleichgewicht). Es geht auch um die Kräftigung der Tiefen- und Rumpfmuskulatur (Körperspannung), koordinativen Aspekte (Sturzprophylaxe, dynamisches Sitzen) und Körperwahrnehmung (Entspannung). Anmeldung bis 7. Feb. 2013 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo 19:30 – 20:30, 12 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 11. Feb. 2013, Kursgebühr: € 75,00, excl. Leihgeräte (€ 5.--/Kursabend)

7/33 Zumba® für mäßig Fortgeschrittene Michelle dela Cruz Wooninck

Eine Kombination von Aerobic und internationalen Rhythmen. Für Fitness & Gewichtsreduktion, macht den Körper geschmeidig, formt die Muskulatur. Die verwendeten Musikstile und Schritte werden von Salsa, Merengue, Samba, Hip Hop und Bauchtanz verwendet. Zumba® ist lebensfrohe Musik und Freude an der Bewegung! Anmeldung bis 7. Feb. 2013 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mi 19:00 – 20:00, 13 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 13. Feb. 2013, Kursgebühr: € 80,00

7/35 Schigymnastik, Circuittraining, Spiel Sascha Stippel

Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.

Mi 19:00 – 20:30, 15 x/Sem., Ort: Gymnasium TS2, Beginn: 13. Feb. 2013, Kursgebühr: € 97,50

7/37 Orientalischer Tanz (Anfängerinnen und leicht Fortgeschrittene) Doro Altenburger

Ein Tanzstil voller Ausdruck und Lebensfreude. Geeignet für Frauen jeder Altersstufe. Bequeme Kleidung. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bis 19. Feb. 2013 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Do 17:30 – 19:00, 13 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 21. Feb. 2013, Kursgebühr: € 97,50

7/41 Aquagymnastik Stefan Löschl

50 Minuten für Ihre Gesundheit. Kraft und Ausdauer trainieren, Körperfettanteil reduzieren, Gelenkigkeit erhöhen, Kondition und Koordination verbessern und für schöne, straffe Muskeln sorgen. Hocheffektiv und dabei noch viel Spaß haben! Es wird der natürliche Widerstand und Auftrieb des Wassers genutzt. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung unter 02243 444 473 und Zahlen des Kursbeitrags bis 12. Feb. 2013 im Sekretariat der VHS, Rathausplatz 25, erforderlich. Fr 16:00 – 17:00, 15 x/Sem., Ort: Happyland, Wellenbad-Becken, Beginn: 15. Feb. 2013, Kursgebühr: € 56,50 (Zusätzlich Eintritt nach Wahl, zB 2-Stunden-Karte)

***** **Kinderkurse** *****

7/47 Kinderturnen (4 – 5 Jahre) Mag. Elisabeth Großkopf

Die Kinder haben die Möglichkeit durch Turnübungen und altersspezifische Spiele ihre motorischen Fähigkeiten zu verbessern und auszubauen. Anmeldung bis 20. Sept. 2012 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Di 17:00 – 18:00, 13 x/Sem., Ort: VS Kierling, Beginn: 12. Feb. 2013, Kursgebühr: € 50,00

7/51 Basketball für Volksschüler/innen Jakob Ernst, Übungsleiter C und D Trainerlizenz

Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Bei Bedarf gibt es ab der 2. Kursstunde einen Parallelkurs (17:30 – 18:30). Do 16:00 – 17:00, 13 x/Sem. Ort: VS Kierling, Beginn: 14. Feb. 2013, Kursgebühr: € 50,00

7/54 Dance for Kids (6 – 8 Jahre, nur Volksschüler/innen 1. u. 2. Klasse!) Isabella van Kooij, Kid-Fit-Fun- und

Bauchtanz-Trainerin Kinderleichte Tanzschritte zu fetzigen Rhythmen, kleine Choreographien, Hip-Hop, Kinderaerobic, Tanzspiele, Improvisation, Line Dance, uvm. Anmeldung bis 12. Feb. 2013 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Fr 15:30 – 16:30, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 15. Feb. 2013, Kursgebühr: € 50,00

7/55 Cool Moves (8 – 12 Jahre) Isabella van Kooij, Kid-Fit-Fun- und Bauchtanz-Trainerin

Cooler Choreos zu fetzigen Rhythmen, Hip-Hop, Jazz Dance, Latin American Workout, Improvisation, Line Dance, Oriental Moves – Belly Dance. Anmeldung bis 12. Feb. 2013 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Fr 16:30 – 17:30, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 15. Feb. 2013, Kursgebühr: € 50,00

7/56 Zumba® für Kinder im Volksschulalter, Petra Unfried

Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.

Mo 15:00 – 16:00, 12 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 25. Feb. 2013, Kursgebühr: € 50,00

Opernfahrten, Studienreisen und Führungen: Beachten Sie bitte die Hinweise im Amtsblatt!

Abtprimas Bernhard Backovsky 70 Jahre

Das Stift Klosterneuburg feierte den 70. Geburtstag seines Propstes Bernhard Backovsky. Die Zahl der Gratulanten aus Stift und Stadt, Land Niederösterreich und den Stiftspfarrern war gewaltig.



Auch Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll gratulierte Abtprimas Bernhard Backovsky zum runden Geburtstag.

Am 02. Jänner 1943 wurde der heutige Propst des Stiftes Klosterneuburg als Hermann Backovsky in Wien geboren. Aufgewachsen ist er in Klosterneuburg, 1961 trat er in das Stift Klosterneuburg ein und erhielt den Ordensnamen Bernhard, wurde Priester und Chorherr, Kaplan in Korneuburg und in Floridsdorf, bevor ihn Propst Gebhard Koberger mit verschiedenen Aufgaben im Stift betraute. Er wirkte als Novizenmeister, dann als Stiftsdechant und wurde nach dem Rück-

tritt von Propst Gebhard 1995 zum Propst gewählt. Inzwischen folgte auch seine Wahl – und Wiederwahl – zum Generalabt der österreichischen Chorherrenkongregation und auch die Wahl zum Abtprimas der weltweiten Vereinigung der Augustiner Chorherren. Unmittelbar nach der Übernahme der Leitung des Stiftes begann eine umfangreiche Reform der Betriebe, die ja die wirtschaftliche Basis des Hauses darstellen. Die Generalrenovierung des Stiftes wurde so zügig durchgeführt, dass sie tatsächlich vor der 900-Jahr-Feier fertiggestellt werden kann.

Seine Amtszeit steht heute schon für die Öffnung des Hauses: Das Stift wurde unter seiner Ägide zum Ort der Begegnung auf diplomatischem Gebiet genauso wie auf kulturellem: Staatsbesuche und EU-Treffen gehören genauso dazu wie der St. Leopold Friedenspreis, STIFTetKUNST, die neue Galerie der Moderne und eine internationale Konzertreihe.

Erstmals in seiner Geschichte gab sich das

Stift in der Ära Bernhard Backovsky ein Sozialstatut und wurde weltweit auf humanitärem Gebiet aktiv: Für die Straßenkinder Rumäniens, Moldawiens aber auch Indiens und in Honduras, für Kranke im Südsudan und sexuell missbrauchte Mädchen auf den Philippinen ist das Stift Klosterneuburg unter Propst Bernhard ein treuer Helfer geworden. Er hat die Seelsorge-Tradition des Stiftes Klosterneuburg nach Norwegen und in die USA gebracht, in die Pfarren Bergen in Norwegen, St. Patrick und S. Rocco in die Vereinigten Staaten. ■

Strom- Blackout: Eine Katastrophe?

Als „Blackout“ bezeichnet man einen sehr lange andauernden, überregionalen Stromausfall.

Wie begegnet man als einzelner Bürger einem derartigen Problem und wie kann man sich darauf vorbereiten?

Wie reagiert die Kommune und hat sie überhaupt eine Möglichkeit? Gibt es eine überregionale Absicherung und wie müsste der Staat vorsorgen, um gravierende Folgen zu verhindern?

Auf diese Fragen werden Ing. R. Klein und Mag. U. Ladinig am Freitag, 08. Februar, um 19.00 Uhr eingehen.

Der Bildungsverein lädt alle an diesem Thema Interessierten in das Weidlinger Ortszentrum (WOZ), Schredtgasse 1, ein. Im Anschluss daran stehen die Vortragenden bei einer Erfrischung für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.



BGM a.D. Dr. Gottfried Schuh, Vize-BGM Reg. Rat Richard Raz, Pfarrer Julian Sartorius, NAbg. Johannes Schmuckenschlager, LAbg. DI Willi Eigner, Prof. Josef Höchtl, Abtprimas Bernhard Backovsky, BGM Mag. Stefan Schmuckenschlager, Bezirkshauptmann Mag. Wolfgang Straub, Vize-BGM a.D. Fritz Kaufmann und Novizenmeister Mag. Anton Höslinger (Generalsekretär der Österreichischen Augustiner-Chorherren-Kongregation).



REIFEN-AUTOSHOP

Jetzt NEU: Schnellservice und §57a-Überprüfung!

Klosterneuburg, Inkustraße 20
Tel.: 02243/322 20
Mo bis Fr 8 – 18 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr



- 130 Felgen ausgestellt
- Reifendepot
- 12 Montageboxen
- Seit 40 Jahren Ihre Nummer 1

www.fleischmann-reifen.at

Der Bürgermeister gratuliert ...



*Dr. Emma Dolezal
90. Geburtstag*



*Maria Frieberger
90. Geburtstag*



*Hertha Litschauer
90. Geburtstag*



*Karl Platterer
90. Geburtstag*



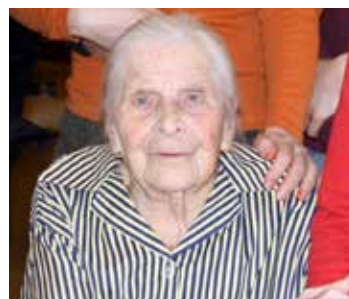
*Anna Merz
90. Geburtstag*



*Edith Cserny
95. Geburtstag*



*Paula Rauer
100. Geburtstag*



*Maria Geisler
100. Geburtstag*



*Magdalena Feit
100. Geburtstag*



*Dr. Gertrude und Dr. Otto Giovannini
Goldene Hochzeit*



*Johanna und Kurt Schefzig
Goldene Hochzeit*



*Isolde und Dr. Eduard Ronge
Diamantene Hochzeit*



*Hildegard und Wilhelm Kargl
Eiserne Hochzeit*



*Anna und Karl Beranek
Gnadenhochzeit*

Was war los in Klosterneuburg...



Klaus Wiesenborn ist bereits seit 1996 im Göppinger Gemeinderat. Er ist an den partnerschaftlichen Aktivitäten unserer Städte sehr interessiert und ist in vielen Fällen auch selbst als aktiv Mitwirkender zum Beispiel bei der filmischen Dokumentation beteiligt. Er nimmt auch gerne an den Delegations- und Besuchsreisen nach Klosterneuburg teil und pflegt auch immer wieder den Kontaktaustausch bei Gegenbesuchen. Für seine Verdienste wurde er vom Klosterneuburger Gemeinderat mit dem Stadtring ausgezeichnet. (v.l.): Vize-BGM Reg. Rat Richard Raz, BGM Mag. Stefan Schmuckenschlager, Klaus Wiesenborn mit Gattin, STR Karl Hava und GR Hans Kickmaier.



Am 12. November 2012 wurde Elisabeth Auer das goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich im Bundesministerium für Gesundheit überreicht. Im Beisein von Mag. Gabriele Jaksch (l.), Präsidentin MTD Austria (Medizinisch Technischer Dienst), überreichte Bundesminister Alois Stöger (r.) das Verdienstzeichen.



Im Rahmen eines Festaktes wurde in Anwesenheit des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung, Dr. Karlheinz Töchterle, und

des Landeshauptmanns Dr. Erwin Pröll, das neue Laborgebäude am Campus des Institute of Science and Technology Austria (IST Austria) in Klosterneuburg eröffnet. Mit dem Lab Building East stehen weitere 7.000 Quadratmeter für die experimentelle Forschung von bis zu zwölf Forschungsgruppen zur Verfügung. Die ersten Wissenschaftler konnten bereits die Arbeit in dem Gebäude aufnehmen. (v.l.) Elementarteilchenphysiker Prof. Haim Harari, ISTA-Präsident Prof. Thomas Henzinger, BM Prof. Karl-Heinz Töchterle, LH Dr. Erwin Pröll, BGM Mag. Stefan Schmuckenschlager und Nationalbankchef Dr. Claus Raidl.



Martina Polndorfer eröffnete kürzlich ihr neues Studio in der Buchberggasse. Über ihre Arbeit als Beauty- und Vitalcoach sowie Makeup-Artist ließen sich im Rahmen der Er-

öffnungsfeier auch WK-Außenstellenobmann KR Walter Platteter (l.) und BGM Mag. Stefan Schmuckenschlager näher informieren.



Mit Anfang Februar übernimmt Christian Gröschl die Geschäftsführung des Roten Kreuzes Klosterneuburg. Der 45-jährige Höfleiner folgt damit Martin Bachmann, der nach über 17 Jahren in dieser Funktion eine neue Position im Landesverband in Tulln antritt. Foto: Bezirksstellenleiter DDR, Cornel Binder-Kriegelstein (r.) gratuliert dem neuen Geschäftsführer Christian Gröschl



Zahlreiche Gäste folgten der Einladung des Präsidenten der Österreichischen Gesellschaft für Völkerverständigung, Prof. Dr. Josef Höchtl, zu einem Vortrag des ranghöchsten Bundesheeroffiziers, General Mag. Edmund Entacher, zum Thema „Bundesheer – quo vadis?“ (v.l.): GR a.D. Leopold Spitzbart, LAbg. Lukas Mandl, Prof. Dr. Josef Höchtl, General Mag. Edmund Entacher, LAbg. DI Willi Eigner und STR Mag. Roland Honeder.



Landeskliniken-Holding ^N

IHRE GESUNDHEIT. UNSER ZIEL.



TAG DER OFFENEN TÜR

in allen Landeskliniken!

Samstag, 23. Februar 2013
von 9:00 bis 15:00 Uhr

Informationen, Gesundheitsstraße, Kinderprogramm uvm.

Nähere Informationen finden Sie auf www.lknoe.at
Wir freuen uns auf Sie!

Im Rahmen der Sicherheitspartnerschaft mit der Stadtgemeinde Klosterneuburg informiert das Bundesministerium für Inneres an dieser Stelle über aktuelle Themen im Bereich Prävention.

Soziale Netzwerke – Fluch oder Segen?

Jedes zweite Kind in Österreich nutzt ein soziales Netzwerk im Internet. Das heißt aber nicht, dass sie auch sicher im Netz unterwegs sind und immer wissen, wie sie sich verhalten sollen. Worauf Kinder und Eltern achten sollten:

Für Jugendliche und ihr soziales Leben sind Internet und Netzwerkplattformen unentbehrlich geworden. Das bestätigen auch aktuelle Studien über die Online-nutzung von Kindern und Jugendlichen. Bereits 98 Prozent der neun- bis 16jährigen Kinder in Österreich nutzen das Internet von zuhause. Doch nicht nur die Informationsgewinnung steht hierbei im Vordergrund. Soziale Netzwerke stellen bereits einen wesentlichen Teil der Internetnutzung dar. Immer mehr Kinder nutzen soziale Netze, aber viele vernachlässigen ihre Sicherheit im Internet. Oft geben Kinder aus Unwissenheit private Daten und Informationen weiter. Dabei setzen sie sich aber großen Gefahren aus und sind leichte Beute für Online-Belästigungen oder Cyber-Mobbing. Dem eigenen Kind das Mitmachen zu verbieten, wenn alle Freunde in sozialen Netzwerken unterwegs sind, ist keine Lösung und auch schwer kontrollierbar. Wie in vielen anderen Bereichen ist Reden und Aufklären die wesentlich bessere Alternative.

Wer garantiert für Sicherheit? „Wie sicher sind soziale Netzwerke? Und sollte ich meinem Kind Facebook erlauben?“ Diese oder ähnliche Fragen werden häufig von Eltern gestellt. Leider gibt es auf diese Frage keine einfache Antwort. Ob ein Kind für soziale Netzwerke „bereit“ ist, hängt von seinem Grad der Reife ab – und davon, wie die Eltern ihre Kinder auf die Welt der sozialen Netzwerke vorbereitet haben. Fest steht: soziale Netzwerke sind nur für Kinder ab 13 Jahre. Denn viele Jugendliche besuchen die sozialen Netzwerke ihrer älteren Freunde oder Geschwister oder geben ein falsches Alter an – einfach, um dabei zu sein. Wichtig ist es, die Kinder über soziale Netzwerke zu informieren bzw. sie darauf vorbereiten. Hier einige Tipps zum sicheren Umgang mit sozialen Netzwerken.



© WavebreakMediaMicro - Fotolia.com

Tipps und Empfehlungen für Eltern:

- Sicherheitsregeln vermitteln: Kinder und Jugendliche sollen darauf vorbereitet werden, dass der Gesprächspartner im Internet oft nicht der ist, für den er sich ausgibt. Sie sollen daher auch niemanden als Freund akzeptieren, den sie in der realen Welt nicht kennen. Weiters sollen keine Fotos, die sie später bereuen könnten, und auch persönlichen Informationen, wie Anschrift und Telefonnummern im sozialen Netzwerk veröffentlicht werden.
- Wissen was ihr Kind tut: Eltern sollten die sozialen Netzwerke und Chat-Räume, in denen sich Kinder und Jugendliche bewegen, kennen. Zeigen Sie Interesse an ihren Chat-Aktivitäten, daran, was sie fasziniert, und mit wem sie sich unterhalten. Die Zeit in Netzwerken darf Freundschaften im realen Leben nicht verdrängen oder ersetzen.
- Anlaufstelle bieten: Kinder sollten jederzeit zu ihren Eltern, Freunden oder Bekannten kommen können, wenn sie Fragen haben oder online etwas passiert, das ihnen ein ungutes Gefühl gibt.
- Werden Sie selbst Mitglied im Netzwerk: Selbst wenn Sie soziale Netzwerke nicht

als soziales Medium nutzen möchten, sollten Sie sich registrieren und ein „Freund“ Ihres Kindes werden. Dann müssen Sie sich nicht auf seiner Webseite einloggen, um zu sehen, was es veröffentlicht.

Tipps und Empfehlungen für Kinder und Jugendliche:

- Schütze Deine Privatsphäre: Achte darauf, welche Informationen Du über Dich ins Internet stellst. Poste keine Bilder oder Texte, die später einmal gegen Dich verwendet werden könnten. Veröffentlichte keine persönlichen Daten wie Name, Adresse, Handynummer, Passwörter etc. Verwende die Einstellungen zur „Privatsphäre“, damit Fremde nichts über Dich erfahren können.
- Das Recht am eigenen Bild: Es ist nicht erlaubt Fotos oder Videos, die andere zu ihrem Nachteil darstellen, zu veröffentlichen. Frage zur Sicherheit die betroffenen Personen vorher, ob sie mit der Veröffentlichung einverstanden sind!
- Hol Dir Rat bei Erwachsenen: Wenn Dir etwas merkwürdig vorkommt, dann sprich darüber mit Erwachsenen, denen Du vertraust. Auf merkwürdige oder bedrohliche Nachrichten nicht antworten!

Soziale Netzwerke sollten weder verteufelt werden noch sind sie schädlich. Die Aufgabe der Eltern ist es, dafür zu sorgen, dass Kinder diese sicher nutzen. Auch das Bundeskriminalamt ist auf Facebook vertreten und nützt dieses als rasche Informations- und Präventionsplattform: www.facebook.com/bundeskriminalamt

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Kriminalprävention des Bundeskriminalamtes unter <http://www.bundeskriminalamt.at> und natürlich auch auf der Polizeiinspektion Klosterneuburg. ■

In der nächsten Ausgabe des Klosterneuburger Amtsblattes informieren wir Sie über den Themenbereich „Bankanschlusssdelikte“.

Sonnenhaus – das Bau- und Heizkonzept der Zukunft

Das im letzten Herbst konstituierte Team der Initiative Klimabündnis Klosterneuburg, bestehend aus Dr. Sonja Amoser, Ing. Stefan Hehberger, DI Ilse Wrba-Fuchsig, Mag(FH) Doris Zeillinger, Leitung DI Andreas Zbiral, lädt Sie ein, das Konzept des Sonnenhauses näher kennenzulernen.

**Informationsabend „Initiative Sonnenhaus“
am Mittwoch, 06. März 2013 um 18.00 Uhr
im Großen Sitzungssaal des Rathauses.**

Sonnenhäuser sind solarbeheizte Niedrigenergiehäuser aus Ziegel, die ihren Energiebedarf zu mehr als 50% durch optimale Nutzung und Speicherung der Sonnenwärme abdecken. Die Reduktion von Wärmeverlusten durch eine gute Dämmung, die Nutzung der Kraft der Sonne durch größere thermische Solarkollektoren und die Speicherung der Sonnenenergie durch großvolumige Schichtspeicher sowie die massiven Bauteile des Gebäudes führen zu geringsten Betriebskosten für Heizung und Warmwasser.

Vorgestellt wird das Konzept durch den



Geschäftsführer Peter Stockreiter. Erfahrungsberichte zu seinem Sonnenhaus in Kritzendorf bringt DI Dr. Johann Jäger ein. All jenen, die sich aktuell mit der Planung eines neuen Eigenheimes oder mit der umfassenden Sanierung eines alten Wohnhauses befassen, kann dieser Abend neue Impulse bringen.

Die Einladung finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde Klosterneuburg > Klimabündnis. ■



Kontakt: klimabuendnis@klosterneuburg.at



Individuelle, firmenunabhängige und kostenlose Beratung zu allen Energiefragen durch die NÖ Energieberatung unter www.energieberatung-noe.at



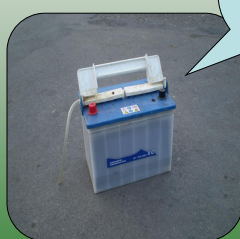
WIR SAMMELN IHRE ALTBATTERIEN AUF DEM RECYCLINGHOF

rasch und zuverlässig

Geräte-Batterien:
• Knopfzellen
• Mignon
• Baby
• Mono
• Flachzellen
• Akkus



Fahrzeug -
Batterien



ABFALL - TELEFON: 02243 - 444 - 259 oder 260

klimatipps

„Wir sind“
Klimabündnis
Gemeinde

Energiesparen in der Küche

Der Elektroherd ist unter allen Haushaltsgeräten der größte Stromfresser.

- Topf der Größe der Kochplatte anpassen.
- Verwenden Sie einen Deckel.
- Ein elektrischer Wasserkocher erhitzt Wasser effizienter als der Elektroherd.
- Nutzen Sie die Restwärme – Elektroherde haben eine lange Nachheizphase.
- Gefrorene Produkte im Kühlschrank auftauen lassen.
- Vermeiden Sie es, den Backofen vorzuheizen.
- Backofentür geschlossen halten – beim Öffnen entweicht viel Hitze.
- Achten Sie beim Kauf auf die Energieeffizienzklasse (am effizientesten sind A++ Geräte).
- Kochplatten bzw. Ofen nicht vor Arbeitsbeginn einschalten.

INFO! www.topprodukte.at
www.klimaaktiv.at
www.klimabuendnis.at

Weitere Energiesparmaßnahmen bei Kläranlage umgesetzt

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg setzt das Ziel einer möglichst energieautarken Kläranlage mit der thermischen Sanierung des Betriebsgebäudes und dem Austausch von Pumpen und Aggregaten Schritt für Schritt um.

Beim Ausbau der Kläranlage 2011 wurde bereits auf Strom sparende Aggregate Wert gelegt. Nun werden die drei bestehenden, über 20 Jahre alten Beschickungspumpen vom Faulturm (mit einer Leistung von je 5,5 kW), durch moderne Beschickungspumpen (mit einer Leistung von je 2,2 kW) ausgetauscht.

Bei den Maceratoren (Feststoffzerkleinerer) werden die Schneidevorrichtung und der Antrieb ersetzt, anstelle von 5,5-kW-Motoren werden neue Antriebe mit 1,5 kW eingebaut. Alleine diese Maßnahmen werden eine Energieersparnis von rund 70 Prozent bringen.

Nicht nur beim Strom, sondern auch bei der Energie für die Wärmegewinnung soll eingespart werden, deshalb wurde an der Fassade des Bürogebäudes eine Wärmedämmung angebracht. Um Energieautarkie, die Unabhängigkeit von zugekaufter Energie zu erreichen, ist es wichtig, möglichst sparsam mit dem benötigten Strom und der Wärme umzugehen. Was nach diesen Einsparungsmaßnahmen noch an Energie benötigt wird, soll aus erneuerbaren Quellen in Eigenproduktion – wie dem Gärgasblockheizwerk und der Photovoltaikanlage in der Kläranlage – bereitgestellt werden. ■

Natur direkt vor der Haustür

Niederösterreich ist ein Naturland und Naturschutz hat hier eine lange Tradition: Mehr als 30 Prozent der Landesfläche sind als Schutzgebiet ausgewiesen und dieser „erweiterte Garten“ kann sich wirklich sehen lassen: Niederösterreich bietet 68 Naturschutzgebiete, 36 Europaschutzgebiete, ein Wildnisgebiet, einen Biosphärenpark, zwei Ramsar Gebiete, zwei Nationalparks, 23 Naturparke, 1.612 Naturdenkmäler und 29 Landschaftsschutzgebiete.

Mit der Initiative Naturland Niederösterreich und der zugehörigen Website www.naturland-noe.at ist nun eine Plattform geschaffen worden, auf der man mit wenigen Klicks die Schutzgebiete in der Umgebung finden und die zugehörigen Besonderheiten entdecken kann.

Einfach den Bezirk in die Suchmaske eingeben und die nächstgelegenen Naturräume entdecken! Wer sich für den Naturschutz engagieren und einen Beitrag leisten möchte, findet hier ebenfalls alle dazu notwendigen Informationen.

Naturbezirk Wien Umgebung:

Im Bezirk Wien Umgebung sind mit den Gebieten „Donau-Auen östlich von Wien“, „Tullnerfelder Donau-Auen“, „Leitha-Auen“ und „Wienerwald-Thermenregion“ gleich vier Europaschutzgebiete beheimatet!

Das ist aber längst nicht alles:

- Das Landschaftsschutzgebiet Wienerwald mit seinem geschlossenen Waldgebiet bietet vielen seltenen Tierarten einen Lebensraum.
- Eine der vielen Attraktionen im Naturpark Eichenhain ist die Hagenbachklamm mit ihren riesigen Steinblöcken.
- Die unberührten Buchenwälder mit zahlreichen Wanderwegen machen den Naturpark Sandstein-Wienerwald zu einem beliebten Naherholungsziel.

Auf der Website findet man alle Schutzgebiete im Bezirk Wien-Umgebung. Mehr Informationen im Internet unter www.naturland-noe.at ■

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



LED-Lampenoffensive weiter voran getrieben



(v.l.): Philipp Bernwieser, Laszlo Kleiber, Energieeffizienzstadtrat Mag. Roland Honeder, Elektrikermeister Thomas Gutenthaler, Gemeinderat Leopold Spitzbart, und der Abfallberater der Stadtgemeinde Klosterneuburg Thomas Pöll mit den neuen LED-Lampen.

Die Straßenbeleuchtung hat mit 28 Prozent einen hohen Anteil am Gesamtstromverbrauch der Stadtgemeinde. In den nächsten Jahren soll durch Umstellung auf LED-Beleuchtung der Stromverbrauch in diesem Bereich massiv gesenkt werden.

Aus diesen Energiespargründen wurden auch die Lampen am Recyclingplatz umgerüstet. 16 Stück LED-Lampen wurden für die überdachte Fläche und die Zu- und Abfahrt, sechs weitere Lampen für die restliche Platzbeleuchtung verwendet. Die neuen LED-Lampen sind auf Grund des geringen Stromverbrauchs und den geringeren Wartungskosten sehr wirtschaftlich.

Im Zuge des Straßenbaus wurden unter anderem in der unteren Doppelgasse, der Föhrengasse, der Stollhofgasse, am Durchstich, der Haitingergasse und einem Teil der Ödbergsiedlung im Jahr 2012 110 neue LED-Lampen montiert. Insgesamt sind bereits über 270 Lampen auf die energiesparende LED Technologie umgerüstet!

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg setzt die Umstellung auf energiesparendes LED-Licht weiter fort: Auch heuer wird die LED-Lampenoffensive durch Investitionen in den Neubau von modernen Lichtpunkten und durch den Tausch alter Lampen gegen moderne, energieeffiziente Leuchtkörper weiter vorangetrieben. Mit diesen Maßnahmen der CO₂-Ausstoß im Gemeindegebiet weiter verringert und so einen wertvoller Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.

Ihre Ansprechpartner zum Thema Umwelt sind:

Im Rathaus: Umweltreferent Ing. Alexander Weber Tel. 02243 / 444 - 353 • Politik: UmweltSTR Mag. Sepp Wimmer Tel. 02243 / 375 04
UmweltGR Waltraud Balaska Tel. 02243 / 305 55 • UmweltGR Johann Fanta Tel. 0699 / 12 19 60 09

Kinder und Jugendliche als „Gesundheitsexperten“



Gesunde Ideen an Klosterneuburger Schulen

Im Juni 2012 startete die Stadtgemeinde Klosterneuburg mit Unterstützung der Österreichischen Akademie für Präventivmedizin und Gesundheitskommunikation (ÖAPG) das Pilotprojekt G.E.E.L.L. - Gesundheit erleben – ein Leben lang! Projektziel ist, Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in Klosterneuburg zu erheben, um so Gesundheitsbotschaften und Angebote für einen „gesunden Start“ ins Leben zu entwickeln. Das Projekt wird aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) und des Landes Niederösterreich finanziert.

Gesundheit interessiert Kinder und Jugendliche nicht! – Oder doch?!!

Wenn Erwachsene über Gesundheit sprechen, bleiben diese Inhalte für Kinder und Jugendliche meist sehr abstrakt. Das vermeintliche Problem - nämlich mangelndes Interesse von Kindern und Jugendlichen an Gesundheitsthemen - liegt im Fehlen des konkreten Bezugs zu ihrer Lebens- und Erfahrungswelt: Für Heranwachsende ist „Gesundheit“ wohl ein Thema – allerdings haben sie dazu ihre eigenen Meinungen und Werte!

Von Anfang an waren neben aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, für das Projektteam von G.E.E.L.L. daher Ansichten, Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen sehr wichtig. Mit Hilfe von Fragebögen und einer Motivforschung (u.a. Gruppendiskussionen) wurden diese in den vergangenen Monaten intensiv untersucht.

Über die Ergebnisse wird in den kommenden Monaten berichtet.

Gemeinsam mit den Projektmitarbeiterinnen Mag. Heike Guggi und Mag. Barbara Strassnig der ÖAPG hatten im Dezember die Schüler der Volksschule Hermannstraße, NMS Hermannstraße, NMS Langstögergasse, HBLA Wein- und Obstbau sowie des BG/BRG Klosterneuburg die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen für gesunde Angebote (Präventions- und Gesundheitsförderungsprogramme) in ihren Schulen einzubringen und zu entwickeln.

Ideenschmiede Schule

In den Ideenwerkstätten erarbeiten Jungen und Mädchen der VS Hermannstraße – Schule im Zentrum und einer ersten

Klasse des BG/BRG Vorschläge und Ideen zu den Themen Ernährung, Klassengemeinschaft und Wohlfühlen. Die gelebte Mitbestimmung ließ die Kinder förmlich aufblühen. In kleinen Kunstwerken unter dem Titel „Was mich glücklich macht“ stellten sie auf eindrucksvolle Weise – mit enorm hohem Gespür dafür, was ihnen gut tut – ihre Wünsche dar.



Auch die Schüler der höheren Klassen brachten als „Experten“ ihre Vorstellungen und Ansprüche an Gesundheitsangebote ein. Nach der Methode des Markstandes – eine Lehrmethode für Kleingruppenarbeit - arbeiteten sie sich in den Teilbereichen „Ernährung, Bewegung, Wohlfühlen/Entspannen, Alkohol & Rauchen, Mobbing“ ein, definierten Gesundheitsziele und versuchten praktische Umsetzungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Im Anschluss wurden die mit Herz, Geist und Witz erarbeiteten die Lösungen gegenseitig präsentiert und sämtliche Vorschläge zusammengetragen.

Mit diesen Maßnahmen wird die Partizipation der Kinder und Jugendlichen im Projekt gefördert. „Die Kids sollen spüren, dass wir Sie ernst nehmen, dass uns ihre Meinung wichtig ist, und das wir mit ihnen gemeinsam Entscheidungen treffen möchten“, so Heike Guggi (Projekt-



ING. RUDOLF ZEILNER

IMMOBILIENVERWALTER

1010 Wien, Jasomirgottstraße 5
Telefon 01/533 67 22 0
Telefax 01/533 67 22 19
e-Mail: zeilnerimmobilien@aon.at

Außenstelle:

3400 Weidling, Dehmgasse 86
Telefon 02243/352 55
0664/32 44 999

CHRISTINE ZEILNER

allg.beeid.u.gerichtl.zert.
Sachverständige
Telefon 01/533 67 22 12
0664/32 44 999
e-Mail: christine.zeilner@aon.at

Bezahlte Anzeige

mitarbeiterin G.E.E.L.L., ÖAPG). „Es macht keinen Sinn, den Kindern & Jugendlichen nach unseren Vorstellungen Angebote vorzusetzen, die sie dann nicht interessieren“ ergänzt ihre Kollegin Barbara Strassnig (ÖAPG).

Erfahrungen aus der Gesundheitsförderungspraxis beweisen, dass Konzepte, in die Jugendliche ihre Vorstellungen und Ideen von Gesundheit einbringen können, eine höhere Akzeptanz genießen und damit auch bessere Erfolge aufweisen. Die Konzepte der „jungen Experten“ werden zurzeit mit Erkenntnissen aus der Bedarfserhebung und Motivforschung zusammengeführt und fließen in die Entwicklung und Konzeption neuer Präventions- und Gesundheitsförderungsprogramme, die den Schülern ab März 2013 zur Verfügung stehen, ein.

Genauere Informationen zu G.E.E.L.L. finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde Klosterneuburg unter www.klosterneuburg.at > Aktuelles und auf der Homepage der ÖAPG unter www.oapg.at > Projekte > GEELL oder auf Facebook (www.facebook.com)!

Gefördert durch:



Klosterneuburg vom Land NÖ erneut für vorbildhafte Jugendarbeit ausgezeichnet!

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg konnte beim Wettbewerb „NÖ Jugend-Partnergemeinden 2013-15“ erneut einen großen Erfolg verbuchen: Die traditionell bereits auf hohem Niveau gestaltete Jugendarbeit der Stadt, die bereits in den letzten 20 Jahren immer wieder mit Preisen des Landes ausgezeichnet wurde, konnte nun unter Jugendstadträtin DI Dr. Maria T. Eder erneut als einer der „Viertelssieger“ im Industrieviertel punkten.

Klosterneuburg konnte durch viele neue Maßnahmen seine Position behaupten, die einen regelrechten Schub von Folgeprojekten bewirkt haben: unter anderem die Installierung der Jugendbeteiligungsmo-
delle „Jugendkongress“ und „Jugendplattform“, die Installierung des Young Mobility Teams, die Teilnahme am Projekt „Familienaudit“ und nicht zuletzt

die intensive Unterstützung der vielen Vereine in Klosterneuburg mit vorbildlicher Jugendarbeit. „Es macht mich stolz, im Namen der vielen Menschen Klosterneuburgs, die maßgeblich die Jugendarbeit der Stadt mittragen und mitgestalten, diesen Preis entgegennehmen zu können“, freut sich Stadträtin Eder über die hohe Auszeichnung, die von Jugendlandesrat Mag. Karl Wilfing am 03. Dezember im großen Sitzungssaal des Landhauses in St. Pölten feierlich die Vertreter der Stadt überreicht wurde.

Den Geldpreis, den das Land NÖ ausgelobt hat, wird die Stadtgemeinde natürlich der



(v.r.) Referatsleiter Mag. Franz Brenner, Jugendstadträtin Dr. Maria T. Eder, Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager und Jugendgemeinderat Markus Presle.

Jugend Klosterneuburgs widmen und einen Wettbewerb für Jugendprojekte ausschreiben. ■

Spaßgesellschaft und Verantwortung – große Jugendenquete zu aktuellen Themen

Unter dem Titel „Jugend im Spannungsfeld von Spaßgesellschaft und gesellschaftlicher Verantwortung“ veranstaltet die Stadtgemeinde Klosterneuburg am Donnerstag, 21. Februar 2013 ab 18.30 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses Klosterneuburg eine Jugendenquete.

Ein Impulsreferat von Matthias Rohrer vom Institut für Jugendkulturforschung leitet eine Diskussion ein, die sich mit einem der großen Jugendthemen unserer Zeit beschäftigt:

Jugendliche sind immer wieder dem Vorwurf ausgesetzt, Eigeninteressen vor öffentliche Interessen zu stellen, obgleich sie als Individuen natürlich Nutznießer dieses öffentlichen Interesses sind. Das Bewusstsein, nicht nur für sich selber, die eigene Karriere und Entwicklung, die engen Freunde und die eigene Familie verantwortlich zu sein, sondern auch Teil

einer gemeinsamen, höheren Verantwortung zu sein, geht in einem konsumorientierten Umfeld der Gesellschaft zusehends verloren. Einmal mehr gilt hier: „Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied.“ Und weil dem so ist, hat auch jeder ausreichend mit sich selbst zu tun. (Zit. Beate Grossegger, Institut Jugendkulturforschung). Erlebnisorientierung wird groß geschrieben, Werbung gaukelt jungen Menschen vor, dass sie alles erreichen können, wenn sie das nur wollen – und wer will das nicht? Also wollen Jugendliche auch und definieren dieses Wollen oftmals über Konsum. Auch das Freizeitverhalten spiegelt dieses Wollen wieder: boomende Flatrate Partys, Maturareisen mit „Saufgarantie“, über Facebook ausgerufene Partys, Markenbewusstsein im gesamten Freizeitverhalten. Wo bleibt da die Allgemeinheit, der Staat, das Gemeinwesen, die Gemeinde? Diese Gemeinwesen rücken in den Hintergrund. Ein Fehler der Jugendlichen? Wohl eher nicht: Die Lebensorientierungen Jugendlicher, die Werteprioritäten, aber auch ganz konkrete Handlungsmuster dienen jungen Menschen dazu, für sich selber

einen festen Platz in der Gemeinschaft und Gesellschaft zu finden. Diese Muster entstammen dem Wunsch, mit den jeweils gültigen gesellschaftlichen Leitwerten aufzuwachsen, von denen sie geprägt werden und die sie in ihren Alltag aufnehmen. Wenn aber einer der Hauptwerte der Konsum ist, so ist das Verhalten von Jugendlichen somit ein Spiegel der Gesellschaft und sie agieren in Wahrheit nach Mustern, die ihnen von dieser Gesellschaft vorgelebt werden. Eine sicherlich lohnende Diskussion über viele Verhaltensweisen und gesellschaftliche Entwicklungen unserer Zeit!

Es diskutieren in der Moderation von Redakteur Christoph Hornstein: BGM Mag. Stefan Schmuckenschlager, STR DI Dr. Maria Theresia Eder, Postenkommandant der Klosterneuburger Polizei Georg Wallner, Bezirkshauptmann Mag. Wolfgang Straub

Eintritt frei!
Anmeldung per Mail:
jugendreferat@klosterneuburg.at erbeten!

TAG DER NÖ MUSIKSCHULEN
Freitag, 26. April 2013
14.00 bis 21.00 Uhr

Sieben Stunden Musik mit Konzerten aller Ensembles der Musikschule, offener Unterricht in allen Fächern, Beratung, Information, Konzert „Ein Jahr Musikschule“ und Lehrer-Jazz-Konzert

CHITARRAINSIEME: Ein österreichisch-italienisches Musikprojekt

Im November 2012 fuhren sieben Schüler der Albrechtsberger Musikschule begleitet von Eltern und Lehrern nach Pordenone in Oberitalien, um am dort jährlich stattfindenden internationalen Festival für klassische Gitarre teilzunehmen. Großzügig aufgenommen von Gastfamilien, konnten die Schüler an drei intensiven Tagen in einem 50köpfigen Gitarrenorchester mitspielen, das zum Abschluss auch ein großes Konzert gab. Die Eindrücke der Reise wurden noch verstärkt von einem Ausflug nach Venedig, das sich in bestem Wetter frühlingshaft präsentierte. Nun kommen die italienischen Kollegen nach Klosterneuburg, um in einem zweitägigen Workshop die Arbeit ihrer Musikschule zu präsentieren und mit den Gitarreschülern der Albrechtsberger Musikschule zwei



Konzerte gemeinsam zu bestreiten. Am Freitag, 22. Februar spielen das Hexachord Gitarrenensemble aus Pordenone sowie Ensembles der Musikschule im Augustinussaal des Stiftes. Dabei wird es auch ein gemeinsames Stück in einer Besetzung von bis zu 40 Schülern geben. Am Samstag, 23. Februar zeigen die italienischen Musikschüler dann ihr Können als Solisten in der schönen Akustik der Evangelischen Kirche, wiederum unterstützt von Schülern der Albrechtsberger Musikschule.

Konzerte Chitarrainsieme

Freitag, 22. Februar, 18.30 Uhr,
Augustinussaal, Stift Klosterneuburg
„Gitarre im großen Ensemble“
Samstag, 23. Februar, 18.30 Uhr,
Evangelische Kirche, „Gitarre Solo“ ■

„Merida“, Schätze und Klettern beim Semesterferienspiel 2013



Spaß und Unterhaltung bietet das Klosterneuburger Semesterferienspiel für alle, die nicht auf den Pisten zu finden sind! Zur wohlverdienten Erholung vom oft stressigen Schulalltag bietet das Jugendreferat der Stadtgemeinde Klosterneuburg für Kinder und Jugendliche das beliebte Semester-Ferienspiel an! Dieses Jahr steht jede Menge sportliche Action auf dem Programm:

- Das Indoor-Klettern mit dem ÖTK findet am **Montag, 04. Februar**, statt. Treffpunkt 13.00 Uhr beim Eingang zum Happyland! Das Klettern findet in der „Kletterei“ im Happyland statt! Achtung, Teilnahme ab zehn Jahren! Anmeldung erforderlich!
- Am **Dienstag, 05. Februar**, ist das Ferienspiel ab 14.00 Uhr zu Gast im Kinderatelier des Chorherrenstiftes Klosterneuburg mit dem Programm „Schätze über Schätze“: Wir wollen wissen, was Dich in der Schatzkammer des Stiftes Klosterneuburg am meisten fasziniert und laden Dich zu einem Voting ein. Im Anschluss gestaltest Du im Stiftsatelier eine Schatzkiste für Deinen ganz persönlichen Schatz. Treffpunkt: Stiftsportier, Anmeldung erforderlich!
- Am **Donnerstag, 07. Februar**, öffnet das Kino ab 14.00 Uhr seine Pforten zum Animationsfilmhit „Merida“ bei freiem Eintritt und Gratis Popcorn - gesponsert vom Kino Klosterneuburg.

ANMELDUNG bei allen Veranstaltungen notwendig (Tel.: 02243 / 444 - 222)! Das Ferienspielteam freut sich auf zahlreiches Erscheinen!

KUNDMACHUNG

Kindergartenjahr 2013/14

Die Anmeldung für die Aufnahme in einen NÖ Landeskindergarten in Klosterneuburg für das Kindergartenjahr 2013/14 (Beginn: 2. September 2013) findet

bis Ende Februar 2013
statt.

Voraussetzungen für die Aufnahme in einen Kindergarten sind gemäß § 18 des NÖ Kindergartengesetzes LGBl. 5060 in der derzeit geltenden Fassung, die

Vollendung des 2,5 Lebensjahres und die Hauptmeldung des Kindes und mindestens 1 Elternteiles in Klosterneuburg
(bitte Meldezettel des Kindes und eines Elternteiles vorlegen)

Die Anmeldungen sind im Kindergartenreferat abzugeben und werden dem Alter der Kinder entsprechend gereiht. Die Vergabe der Kindergartenplätze erfolgt nach Möglichkeit bis Ende April 2013 nach dem Alter der Kinder und nach Maßgabe freier Plätze. Anmeldeformulare liegen im Kindergartenreferat der Stadtgemeinde Klosterneuburg (Rathaus, 1. Stock - Zimmer Nr. 117) auf bzw. können unter www.klosterneuburg.at (Schule und Bildung/Kindergärten) heruntergeladen werden.

Kindergarten Anton Brucknergasse	3400 Klosterneuburg, Anton Brucknergasse 8
Kindergarten Käferkreuzgasse	3400 Klosterneuburg, Käferkreuzgasse 99
Kindergarten Langstögergasse	3400 Klosterneuburg, Langstögergasse 6
Kindergarten Markgasse	3400 Klosterneuburg, Markgasse 12
Kindergarten Höflein	3421 Höflein, Bahnstraße 91
Kindergarten Kritzendorf	3420 Kritzendorf, Hauptstraße 22
Kindergarten Maria Gugging	3400 Maria Gugging, Hauptstraße 18
Kindergarten Stolpeckgasse	3400 Klosterneuburg, Stolpeckgasse 1
Kindergarten Kierling	3400 Kierling, Reißgasse 2
Kindergarten Weidling	3400 Weidling, Janschkygasse 6

Der Bürgermeister: Mag. Stefan Schmuckenschlager e.h.



Vortrag zum Thema „Kinder verstehen“

Die Freiraumschule Kritzendorf lädt zu einem Vortrag in die Babenbergerhalle: Der deutsche Wissenschaftler, Kinderarzt und Autor Dr. Herbert Renz-Polster zeigt in seiner Präsentation mit dem Titel „BORN TO BE WILD – Kinder verstehen: Wie die Evolution unsere Kinder prägt“, wie die Evolution über Tausende von Jahren dafür gesorgt hat, dass kleine Menschen gut mit dem Leben zurechtkommen. Dieses Erbe wirkt auch heute noch. Wer den Sinn hinter dem kindlichen Verhalten versteht, wird ihre Entwicklung gelassener begleiten können.

Termin:

Donnerstag, 14. März, 19.30 Uhr
Babenbergerhalle, Rathausplatz 25
Eintritt € 12,-/Person
Nähere Informationen unter
www.freiraumschule.at bzw.
www.kinder-verstehen.de

Gastfamilien für den Sommer gesucht!

Nach der Atomkatastrophe von Tschernobyl 1986 gingen mehr als 75 Prozent aller Emissionen auf das Gebiet der Republik Belarus (Weißrussland) nieder. Durch die Umverteilung der im Land produzierten Nahrungsmittel sind die Bewohner der Republik Belarus nach wie vor einer atomaren Strahlung ausgesetzt. Ein Erholungsaufenthalt in gesunder Umgebung ist daher besonders für Kinder sehr wertvoll. Seit 1994 werden durch das Projekt „Erholung für Kinder aus Belarus“ pro Sommer 150 bis 250 Kinder nach Österreich eingeladen. Die Kinder zwischen zehn und 14 Jahren werden für drei Wochen in Familien untergebracht und betreut. Die Kinder sind erholungsbedürftig, aber nicht akut krank, und werden kranken- und unfallversichert sein. Die Kinder sollen in der Familie leben können wie eigene Kinder. Besonders geeignet sind Familien, die selbst Kinder im genannten Alter haben, aber auch „Großeltern“-Gastfamilien können sich gerne an der Aktion beteiligen. Bei der ersten Einladung soll von den Gastfamilien pro Kind ein Kostenbeitrag von € 130,- für den Transport geleistet werden. Für jene, die das Projekt unterstützen wollen, jedoch selbst kein Gastkind aufneh-

men können, besteht die Möglichkeit, sich als Sponsor an den Kosten zu beteiligen.

Zeiträume und Anmeldefristen für den Sommer 2013:

Aufenthaltstermine:
Samstag, 22. Juni bis Sonntag, 14. Juli
Anmeldung bis: Ende Februar
Samstag, 13. Juli bis Sonntag, 04. August
Anmeldung bis: Mitte März
Samstag, 03. August bis Sonntag, 25. August
Anmeldung bis: Ende März
(Die Reihung erfolgt nach der Anmeldung.)

Kontakt:

„Erholung für Kinder aus Belarus“
Projektleitung: Maria Hetzer
NÖ Landesjugendreferat, Landhausplatz 1,
Haus 9, 3109 St. Pölten
maria.hetzer@noel.gv.at
Tel.: 02742 / 9005-15466
Fax: 02742 / 9005-13133
Mobil: 0676 / 9604275
www.belarus-kinder.net

Spendenkonto:

NÖ Landes-Hypothekenbank AG
KontoNr. 3855-005319 BLZ: 53000
„Erholung für Kinder aus Belarus“
IBAN: AT62 5300 0038 5500 5319
BIC: HYPNATWWXXX ■

Stücktausch bei der operklosterneuburg 2013: „Die lustigen Weiber von Windsor“ steht nun auf dem Programm!



Mit Otto Nicolais populärster deutscher Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ steht im Sommer 2013 ein musikalisches Meisterwerk an Witz, Esprit und Komödiantik auf dem Spielplan der operklosterneuburg. Der Stücktausch wurde aufgrund des dichtgedrängten Terminkalenders und damit verursachten zu geringen Probenmöglichkeiten von Daniela Fally ausgelöst. Im künstlerischen Interesse des Festivals wurde vereinbart, das gemeinsame, ursprünglich für 2013 geplante „Manon“-Projekt auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. „Die lustigen Weiber von Windsor“ bietet

Situationskomik, Verwicklungen, Verwechslungen rund um Liebe, Eifersucht und eheliche Treue. Der in die Jahre gekommene Mächtiger-Casanova Sir John Falstaff, dick und pleite, möchte über die Herzen zweier verheirateter reicher Frauen, an deren Geld. Nur: beide Damen sind befreundet und bemerken empört, dass sie beide gleich lautende Liebesbriefe von Falstaff erhalten haben. Gemeinsam entwerfen sie einen Plan, wie sie dem dreisten alten Frauenheld einen Denkkzettel verpassen können. Mit Tempo und Witz nimmt die Rache der patenten Damen ihren Lauf... Gemäß dem Ausspruch „Never change a winning team!“ gelang es Intendant Michael Garschall das umjubelte Erfolgsquartett des Vorjahres auch für 2013 zu gewinnen: Christoph Campestrini (Musikalische Leitung), Andy Hallwaxx (Regie), Hans Kudlich (Bühne) und Franz Blumauer (Kostüme). Musikalisch leicht und spritzig musiziert, mit vertrauten Ohrwürmern wie Falstaffs Trinklied „Als

Büblein klein an der Mutter Brust“ sowie einem hervorragenden jungen Sängersensemble erleben Sie auch 2013 wieder einen komödiantischen Abend der Extraklasse im Kaiserhof des Stiftes Klosterneuburg!

Frühbucherbonus bis 28. Februar 2013!
Premiere: Samstag, 06. Juli 2013, 20.00 Uhr
Aufführungsort: Kaiserhof Stift Klosterneuburg
Vorstellungen: 09*, 12., 13., 18., 20., 24., 26., 27., 30. Juli und 01. August
**öffentliche Benefizvorstellung Rotary-Club Klosterneuburg*
Beginn: jeweils 20.00 Uhr
Oper für Kinder:
Sonntag, 21. Juli 2013, 18.00 Uhr
Moderation Andy Hallwaxx, gekürzte Vorstellung (Dauer 90 Minuten)
Karten: Kulturamt Klosterneuburg,
Tel. 02243 / 444 - 424
E-mail: karten@operklosterneuburg.at
www.operklosterneuburg.at

Theater für Kinder – Sommersemester 2013

Pures Theatererlebnis für alle ab fünf Jahren zu vermitteln, ist das erklärte Ziel des Theaterabonnements für Kinder. Der Hirnforscher Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer weist in vielen wissenschaftlichen Untersuchungen die Notwendigkeit der Beschäftigung von Kindern in der realen Welt, abseits der virtuellen Parallelrealität, nach. Das Klosterneuburger Theaterabo für Kinder bietet eine solche Kontaktmöglichkeit mit Theater und Musiktheater im realen Leben und das auch noch meist unter Einbeziehung des jungen Publikums in das Bühnengeschehen. Geeignet ist das Angebot für Kinder ab etwa fünf Jahren. Wir zeigen Theater und Musicalproduktionen in für Kinder attraktivem Ambiente, vor allem im Kellertheater Wilheringerhof, das mit seiner für Kindertheater idealen Größe ebenso punkten kann, wie die Babenbergerhalle, die für die

großen, aufwändigeren Produktionen genügend Platz bietet. Der Preis für alle fünf Vorstellungen beträgt € 32,- für Kinder und € 39,- für Begleitpersonen. Einzelkarten - falls verfügbar - kosten € 9,- für Kinder und € 12,- für Erwachsene. Das Abonnement kann unter Tel. 02243/444/351, per Fax unter 02243/25777, oder per Mail an kulturamt@klosterneuburg.at bestellt werden. Für die Vorstellungen im Kellertheater Wilheringerhof, Albrechtstraße 61, stehen jeweils vier Termine zur Auswahl: Donnerstag und Freitag, jeweils 15.00 Uhr, oder 16.30 Uhr.

ACHTUNG! Die dritte Vorstellung dieses Zyklus, „Der gestiefelte Kater“ findet am Freitag, 26. April, um 16.30 Uhr für alle gemeinsam in der Babenbergerhalle, Rathausplatz 25, statt. ■

Programm:

Donnerstag, 21. Februar / Freitag, 22. Februar

**Ein Clown tanzt im Universum
und mit den Menschen**

Gernot Kranner - „Einmal Erde und zurück“

Nino Ninano, ein außerirdischer Clown auf einer Rundreise durch das Universum, landet auf der Erde. Er möchte verstehen, was unsere Welt zusammenhält, die Menschen, ihre Geschichten, Tänze und Lieder, das Lachen und nicht zuletzt

die Liebe kennenlernen. Gernot Kranner, bekannt von seinen eigenen Kinderstücken wie „Sternenbrüder“ (Raimund Theater), „Die Kinderzauberflöte“ (Theater an der Wien) und „Das kleine Vampir-ABC“ (Ronacher), präsentiert als Nino Ninano eine brillante Mischung aus Pantomime, Schauspiel und Gesang.

Donnerstag, 21. März / Freitag, 22. März

**Schmollen, lachen und ein BölöBölö,
der aussieht wie ein Frosch**

Henri Brugat - „Bölö Bölö & TschakiKwak“

Wenn TschakiKwak schmolzt, schmolzt BölöBölö noch lauter. Aber nicht lange. Nach kurzer Zeit schmolzt er leiser und noch leiser und dann gar nicht mehr. Er sehnt sich nach der Aufmerksamkeit von TschakiKwak. Und wenn es nicht klappt, ist er schon ein wenig traurig. Sogar ein wenig verzweifelt. Und das verträgt TschakiKwak nicht, weil sie nicht mag, wenn BölöBölö verzweifelt ist. Wenn BölöBölö TschakiKwak wie ein Frosch anglotzt, während sie etwas Uuuurwichtiges erklärt, ist das auch nicht das Gelbe vom Ei. Er hört nicht zu. Also wird sie noch aufgeregter und er glotzt noch mehr wie ein Frosch....

Eine clowneske Komödie über Liebe und Aufmerksamkeit.

Freitag, 26. April, 16.30 Uhr

**Ein Kultkater stiefelt durch die Jahrhunderte
Theater mit Horizont - „Der gestiefelte Kater“**

Da staunt der junge Hans nicht schlecht, als er sieht, was sich da so verzweifelt an ein Stück Holz klammert, das im Fluss vorbei treibt: Ein kleines Kätzchen! Natürlich muss es gerettet und versorgt werden und darf bei Hans bleiben. Aus dem süßen Kätzchen wird ein Kater und als der alte Müller stirbt und der ältere Bruder die Mühle erbt, ist dieser Kater das einzige, was dem

armen Hans bleibt. Da beginnt das Tier plötzlich zu sprechen, verlangt Stiefel und verspricht Hans eine glückliche Zukunft. Bis es soweit ist, muss erst der König überzeugt, ein Räuberpärchen verjagt und die Liebe der Prinzessin gewonnen werden. Und dann ist da noch der böse Zauberer, der sich in wilde Tiere verwandeln kann und gerne der mächtigste Herrscher aller Zeiten wäre ... Für alle Abogruppen gemeinsam in der Babenbergerhalle!

Donnerstag, 23. Mai / Freitag, 24. Mai

**Ein Geburtstag, viele Lieder und vor allem
Spaß bei jeder Menge Liedern**

Bernhard Fibich - „Anna hat Geburtstag“

Anna hat Geburtstag und für ihre Feier müssen neue Lieder her. Die singt und tanzt ihr gemeinsam mit dem beliebtesten Kinderlieder-machers Bernhard Fibich. In seinem Programm werden viele Lieder aus den aktuellen CD's und Hits seiner bisherigen Tonträger präsentiert. Kinder und Erwachsene werden in das Konzert spielerisch miteinbezogen und dürfen sogar auf die Bühne kommen.

Donnerstag, 20. Juni / Freitag, 21. Juni

**Gierige Giraffen, gierige Affen und ein Retter
in letzter Not Teatro Piccolo - Girafika**

Vor langer Zeit lebten die Tiere Girafikas in Frieden zusammen. Die Giraffen hatten noch kurze Häuse und konnten wie die Affen klettern. So war es ihnen möglich, sowohl die Blätter der Bäume, als auch die Weiden abzugrasen. Aber die Giraffen waren sehr gierig! Kaum ein Baum blieb verschont - und waren erst einmal alle Blätter abgefressen ging dieser unweigerlich zugrunde. Ohne die Blätter aber gab es auch keinen Schatten. Die Wiesen verdorrten in der Sonne und schon bald beherrschte der Hunger das Land. So wurden alle Tiere rücksichtslos, gierig und einzig der Affe machte sich Gedanken über die Zukunft Girafikas. Eine spannende und berührende Geschichte über Gier und ihre Folgen, die uns alle angeht - denn Girafika ist überall.

Informationen und Bestellungen im Jugendreferat der Stadt-gemeinde, Rathausplatz 25, unter Tel. 02243 / 444 351, oder über kulturamt@klosterneuburg.at. Änderungen vorbehalten!



„Höflein, du schöner, stiller Ort“? Und wie es in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wirklich war ...

Der Tisch im Haus Bahnstraße 54 ist für das Osterfrühstück festlich geschmückt. Erwartungsvoll lächeln die Kinder, die sich rund um die Tafel versammelt haben, in die Kamera. Ein Gugelhupf und eine Torte in der Mitte des Tisches warten nur darauf, verteilt zu werden. Vor jedem der jungen Gäste steht ein kleiner Teller mit Ostergaben: Eiern, Häschen ... Nichts stört die Idylle. Nichts außer den Hackenkreuzen, mit denen die Eier, die Torte ... verziert sind. Die geschilderte Szene ist nur eine von insgesamt 82 Abbildungen, die das Buch „Höflein, du schöner, stiller Ort“? – Die Auswirkungen des Ersten und des Zweiten Weltkrieges am Beispiel eines niederösterreichischen Dorfes – Höflein an der Donau um die Jahre 1914 bis 1945 von Mag. Christian Alfons auf eindringliche Weise illustrieren. Doch nicht nur die vielen Fotografien, sondern auch Alfons Bemühen, mittels Zurückgreifen auf zahlreiche schriftliche Quellen sowie Dank einer Reihe von Zeitzeugeninterviews die Betroffenen selbst zu Wort kommen zu lassen, machen das



Werk zu einer außerordentlich lebendigen Lektüre. Dadurch unterscheidet sich diese wohlthuend von der oftmals schon beinahe zu wissenschaftlich gehaltenen historischen Fachliteratur.

Anhand der Textzeile „Höflein, du schöner, stiller Ort, von dir will keiner wieder fort!“ des Höfleiner Heimatliedes wirft Alfons die Frage auf, ob es denn auch in den politisch turbulenten Zeiten des 20. Jahrhunderts in der niederösterreichischen Gemeinde „schön und still“ war. Gleichzeitig bietet er mit seinen Ausführungen eine erste größere Aufarbeitung der Zeit von 1914 bis 1945 in der erwähnten Ortschaft. Während Höflein den Ersten Weltkrieg vor allem durch das

Einrücken und anschließende Fehlen der Männer, die Abgabe der Kirchenglocken sowie eine immer größer werdende Lebensmittelknappheit zu spüren bekam, zeichnete sich die Zwischenkriegszeit mit all ihren politischen Umwälzungen sehr deutlich ab. Durch den „Anschluss“ an Hitlerdeutschland im Jahre 1938 wurde die Gemeinde nicht nur zu einem Teil Wiens, sondern politisch erneut durchgerüttelt. Als die Kampfhandlungen im Jahr 1945 schließlich den Ort erreichten, war dieser mitten im Kriegsgeschehen. Die Auswirkungen der beiden Weltkriege mit all ihren Vor-

ankündigungen, Schreckensszenarien und Nachwirkungen haben also auch Höflein keineswegs verschont.

Der Autor, Mag. Christian Alfons, ist selbst in vierter Generation gebürtiger Höfleiner, seit



seiner Kindheit im Ort verwurzelt und Organist an der Pfarrkirche. Alfons studierte von 2005 bis 2010 Geschichte und Germanistik an der Universität Wien, an der er derzeit ein Dissertationsvorhaben anstrebt, und ist Geschichts- und Deutsch-Professor an der Wiener Schottenbastei.

Das Buch – 6. Sonderband der Publikationsreihe „Klosterneuburg – Geschichte und Kultur“ ist im Stadtarchiv und Stadtmuseum sowie im ausgewählten Buchhandel erhältlich. Infos unter 02243/444-393 bzw. stadtmuseum@klosterneuburg.at.

Bisher erschienene Sonderbände:
SB 1: Anton Bruckner und Klosterneuburg (2006)

SB 2: Die Architektur der Klosterneuburger



Strandbäder und Wochenendkolonien (2007)

SB 3: Von der Anstalt zum Campus – Geschichte und Architektur des Krankenhauses in Maria Gugging (2009)

SB 4: „... nicht eine Spur mehr von den verflossenen Tagen“ – Die jüdische Gemeinde Klosterneuburg – Geschichte. Schicksale. Erinnerungen. (2009)

SB 5: „Sommerfrische in Kritzendorf“ – Transliteration eines anonymen Manuskriptes aus dem Jahr 1908 (2011) ■

HAPPYLAND
IHR FREIZEITZENTRUM

Spaß für die ganze Familie!

- ✓ Schwimmbad
- ✓ Saunadort
- ✓ Massage & Solarien
- ✓ Tennisplätze
- ✓ Fußballplatz
- ✓ Kegelbahnen
- ✓ Sporthalle
- ✓ Eislaufplatz

Tauch-, Schwimm- & Tennisschule

www.happyland.cc

t: 02243/21700-0, e: office@happyland.cc

In der Au, 3400 Klosterneuburg



Vorschau 2013

Sonntag, 10. März – Operettenfahrt nach Baden „Im weißen Rössl am Wolfgangsee“ von Ralph Benatzky in der Originalfassung von 1930 Leistungen: Busfahrt und Eintrittskarte. Abfahrt: 13.00 Uhr Niedermarkt, 13.05 Uhr Rathausplatz, 13.10 Uhr Weidling Bahnhof, 13.25 Uhr U4 Heiligenstadt. Preis: € 59,- pro Person. Reiseveranstalter: ZuklinBus GmbH. Reisebegleitung: Erika Eilenberger und Ursula Fronz.

Samstag, 13. April – Opernfahrt nach Bratislava „Don Giovanni“ von Wolfgang Amadeus Mozart im historischen Nationaltheater. Leistungen: Busfahrt, dreigängiges Abendessen (ohne Getränke) im Hotel Radisson Carlton, Opernkarte Kat.II. Abfahrt: 14.55 Uhr Niedermarkt, 15.00 Uhr Rathausplatz, 15.05 Uhr Weidling Bahnhof. 15.20 Uhr U4 Heiligenstadt. Preis: € 86,- pro Person. Reiseveranstalter: ZuklinBus GmbH. Reisebegleitung: Erika Eilenberger und Ursula Fronz.

Samstag, 04. bis Samstag, 11. Mai – „Malta. Auf den Spuren der Kreuzritter und des Apostels Paulus“. Reiseveranstalter Biblisch Reisen GmbH, Reisebegleitung Elisabeth Hacker.

Samstag, 04. Mai – NÖ Landesausstellung „Brot und Wein“. Asparn an der Zaya – Wilfersdorf – Poysdorf – Kronberg. Vor der malerischen Szenerie des Weinviertels und seiner Kellergassen werden Jahrtausende bedeutender Kulturgeschichte lebendig. Leistungen: Busfahrt, Eintritte und Führungen, Weinverkostung. Abfahrt: 07.55 Uhr Niedermarkt, 08.00 Uhr Rathausplatz, 08.05 Uhr Weidling Bahnhof, 08.20 Uhr U4 Heiligenstadt. Preis: € 40,- pro Person mit NÖ Card, € 49,- ohne NÖ Card. Reiseveranstalter: ZuklinBus GmbH. Reisebegleitung: Erika Eilenberger und Ursula Fronz.

Donnerstag, 30. Mai bis Sonntag, 02. Juni – Narzissenfest. Viertägige Busreise ins Ausseerland. 1. Tag: Obertraun – Hallstättersee – Dachstein: Besichtigung der Eishöhlen. Stadtführung durch Hallstadt, gemeinsames Mittagessen, Bad Mitterndorf – Hotelbezug. 2. Tag: Besichtigung Bad Aussee, Bootsfahrt am Grundlsee, Toplitzsee, Naturführung durchs Moor, eventuell Narzissenpflücken. 3. Tag: Rundgang durch Altaussee, eventuell Narzissenstecken an der Skulptur. Einführung in die Fossilienwelt. 4. Tag: Bad Aussee – Teilnahme mit Skulpturwagen am Autokorso. Fahrt zum Grundlsee – Teilnahme mit Skulpturschiff am Corso. Preis: Ab 30 Personen € 495,-, EZZ € 50,-. Leistungen: Busfahrt, Hotel mit Halbpension, Führungen, Eintritte, Trinkgelder. Reiseveranstalter: Biblische Reisen GmbH. Reisebegleitung: Erika Eilenberger und Ursula Fronz.

Sonntag, 09. bis Freitag, 14. Juni 2013 – London. Reiseveranstalter Biblisch Reisen GmbH, Reisebegleitung Elisabeth Hacker.

Sonntag, 21. Juli – St. Margarethen „La Boheme“ von Giacomo Puccini – berauschte Oper voll Hochmut, Erotik und Freizügigkeit im Paris des 19. Jahrhunderts. Fahrt zur Ausstellung im Schloss Halbturn „Bernstein – Das Gold des Nordens“. Leistungen: Busfahrt, Eintritt und Führung, Opernkarte und 1 Glas Sekt. Preis: € 97,-. Abfahrt: 12.55 Uhr Niedermarkt, 13.00 Uhr Rathausplatz, 13.05 Uhr Weidling Bahnhof, 13.20 Uhr U4 Heiligenstadt. Reiseveranstalter: ZuklinBus GmbH. Reisebegleitung: Erika Eilenberger und Ursula Fronz.

Sonntag, 28. Juli bis Montag, 05. August – Devon & Cornwall. Reiseveranstalter Biblisch Reisen GmbH, Reisebegleitung Elisabeth Hacker.

Freitag, 23. August – Schloss Hof „350 Jahre Prinz Eugen“. Führung durch die Sonderausstellung. Abendkonzert: Musikalische und literarische Rundreise, wir begleiten den Savoyer auf seinem bewegten Lebensweg durch das barocke Europa, szenisch vorgetragen vom Schauspieler Martin Schlager. Leistungen: Busfahrt, Eintritt und Führung sowie Konzertkarte Preis: € 47,- (NÖ Card nicht gültig) Abfahrt: 13.55 Uhr Niedermarkt, 14.00 Uhr Rathausplatz, 14.05 Uhr Weidling Bahnhof, 14.20 Uhr U4 Heiligenstadt - voraussichtliche Rückkunft 23.00 Uhr. Reiseveranstalter: ZuklinBus GmbH. Reisebegleitung: Erika Eilenberger und Ursula Fronz.

Vorträge, Beamer-Projektionen und Diaschauen

Beginn aller Vorträge wenn nicht anders angegeben, um 18.30 Uhr, Eintritt: Erwachsene € 4,-
Schüler und Studenten € 2,50

a) im Festsaal des Rathauses (2. Stock), Rathausplatz 1 (immer montags):

11. Februar Erich Schmidt „Iran – faszinierendes Land, märchenhafte Moscheen“, Beamer-Projektion

18. Februar Ing. Alexander Lifka „Toskana – Kunstschatze und Kulturdenkmäler“, Beamer-Projektion

25. Februar Wolfgang Lirsch „Madeira – Blumeninsel im Atlantik“, Beamer-Projektion

04. März Brigitte Lemmel, Autorin des neuen Kulturführers Klosterneuburg, Vortrag

11. März Susanne und Josef Beck, „Bhutan – das Land des Donnerdrachens“, Beamer-Projektion

b) im Ortszentrum Weidling, Schredtgasse 1 (immer donnerstags):

21. Februar Veronika und Günter Dörfler „Die französische Atlantikküste entlang von der spanischen Grenze bis La Rochelle“, Beamer-Projektion

*Informationen im Büro der VHS, Babenbergerhalle, Rathausplatz 25, Tel. 02243 / 444-473, vhs@klosterneuburg.at
Alle Informationen erhalten Sie auch unter www.klosterneuburg.at/vhs, Programm- und Preisänderungen vorbehalten!*

Kulturveranstaltungen



Freitag, 22. Februar, 20.00 Uhr - Kellertheater Wilheringerhof – Kabarett - Vorpremiere
Nina Hartmann – „Brasil“

Hört die Welt wirklich auf sich zu drehen, wenn man sein Handy verliert? Wie weit muss eine Frau gehen, damit ein Mann mit ihr tanzt, oder mit ihr schläft? Gibt's dafür eine App? Ist Urlaub zu zweit romantisch, oder sind Sonnenuntergänge überbewertet? Ist ein Mann emanzipiert, wenn er die Frau ihre Koffer selber tragen lässt? Oder ist eine Frau ein Frauchen, wenn sie sich von einem feurigen Brasilianer tragen lässt? Wer pflückt eigentlich meine Bananen? Warum ist heutzutage alles nur mehr Bio? Wo sind die pestizid-verseuchten Tomaten hin? Und warum schlachtet niemand dieses sprechende Schwein? Ist das alles wirklich fair? Karten zu € 16,-/15,-, ermäßigt € 15,-/14,-



Samstag, 23. Februar, 20.00 Uhr - Kellertheater Wilheringerhof – Kabarett
F.R.O.H. – „Kabarett nach Vorschrift“ – Gewinner des „Schmätterling 2012“

Es ist eng geworden in der heimischen Kabarett-Szene. Nur wer eine der begehrten „Kabarett-Lizenzen“ besitzt, darf öffentlich auftreten. Über die Vergabe dieser Lizenzen wacht die Österreichische Kabarett-Zertifizierungs-Behörde, kurz ÖHaHa. Die Kabarettnewcomer Sabine Kunz und Rainer Obkircher stellen sich dem strengen Prüfungsverfahren. Dabei kämpfen sie nicht nur gegen die verschwörerischen Machenschaften der Kabarett-Mafia, sondern suchen auch verzweifelt nach Identität. Bekommen sie am Ende die Lizenz zum Lachen? Warum haben Hypochonder Angst vor Kaugummi? Und welche Gefahren lauern beim Schminken? Das beantworten die beiden - streng nach Vorschrift, versteht sich! Karten zu € 16,-/15,-, ermäßigt € 15,-/14,-



Freitag, 01. März, 20.00 Uhr - Kellertheater Wilheringerhof – Kabarett/Theater
Mercedes Echerer – „Die (irr)witzige und (halb)seidene Karriere des Fräulein Erna“

Eine Frau macht Karriere – eher zufällig als absichtlich. Erna, ein Mädchen vom Lande, ohne Perspektive, dafür mit einem feinen Gespür für Menschen und Möglichkeiten, dreht am Ende am großen Rad von Politik und Wirtschaft. Ungeplant und unerwartet spült das Leben sie immer weiter nach oben. Mercedes Echerer ist Erna. Und sie ist alle 31 Männer und Frauen, die Erna auf ihrem abenteuerlichen Weg begegnen. Ein fulminanter Soloabend zum Lachen und Nachdenken. Eine abenteuerliche Reise quer durch Europa voll draufgängerischem Witz. Pointierte Kleinkunst vom Feinsten von Verena Kurth, nach dem Roman des Sprachzaubers Robert Neumann, in Szene gesetzt von Rupert Henning, an der Stehgeige: Aliosha Biz. Karten zu € 16,-/15,-, ermäßigt € 15,-/14,-



Mittwoch, 06. März, 20.00 Uhr - Babenbergerhalle – Kabarett
Moizi & Schwab – „Von New York bis Nest“

Wer bitte ist Karl Hofer? Diese und mehr Fragen beantworten die beiden Comedyhirten Moizi & Schwab in ihrem neuen Stück „Von New York bis Nest“. Darin geben die beiden Comedyhirten Anekdoten ihrer USA-Tournee zum Besten. Peter Moizi & Christian Schwab wagten eine kleine, feine Tour durch die USA mit Stopps in Washington, Chicago und New York mit ihrem eigens konzipierten nach dem berühmten Obama-Wahlkampfsspruch „Yes, we can“ in „Yes, we try“ betitelten Programm. Immer an ihrer Seite war dabei Tourleiter Karl Hofer, der vor vierzig Jahren nach New York ausgewandert ist und mittlerweile klingt wie eine Mischung aus Frank Stronach und Arnold Schwarzenegger. Er versprach Moizi & Schwab „big success in America, weil ich kenne alle important people.“ Das stimmt sicher, aber leider mussten die beiden Comedyhirten in den USA feststellen: Karl Hofer kennt alle, aber keiner kennt Karl Hofer... Spannende Episoden aus Amerika erwarten die Besucher der „Von New York bis Nest“-Tour, die die beiden in den kommenden Monaten durch die „Nester“ Österreichs führt. Karten zu € 22,-/ 20,-/ 18,-



Freitag, 08. März, 20.00 Uhr - Kellertheater Wilheringerhof – Kabarett
Werner Brix – „40 +“

Was unterscheidet uns Uhus von den Bivies? Also uns Männer „Unter HUndert“ von den jungen Rotzlöffeln „Bis VIErzig“? Alles! Wir sind reif geworden! Das ist die Erreichung eines Zustandes. Das ist ein chemischer Prozess! Da macht es „Klick!“ und alles ist anders und das unumkehrbar! Was sind die Folgen? Melancholie und Phantomschmerz. Man verspürt Rührung über die Schönheit einer Schneeflocke und entdeckt den Mikrokosmos eines Kuhfladens. Männer bestehen plötzlich darauf, ihre Kinder zu Bett zu bringen, unabhängig davon, ob die den Kindergarten oder die Oberstufe eines Elitelynasiums besuchen. Irgendwann einmal sagt dann die rationale Gehirnhälfte: Heast, Oida! Geht's eh no? Themen wie diese werden besprochen. Unter uns, natürlich. Frauen sind willkommen – unter der Voraussetzung, dass sie schwören, dass nichts von den vorgetragenen letzten Geheimnissen nach außen dringt. Wir Männer reden nämlich nicht so gerne – oder doch? Karten zu € 16,-/15,-, ermäßigt € 15,-/14,-

in Klosterneuburg

Samstag, 09. März, 20.00 Uhr - Kellertheater Wilheringerhof – Szenische Lesung

So! delicious – Funky Jazz

So! delicious – eine sinnlich- würzige Band serviert Ihnen musikalische Köstlichkeiten. Connie Axmann (vocals), Ronald Gahr (keyboard), Bernhard Scheichtinger (guitar, sax) und Reinhard Zehetgruber (drums) bereiten für Sie mit jazzig, funky, poppigen Zutaten ein schmackhaftes Menü, aus dem das Leben gemacht ist! Genießen Sie bittersüße Melodien und feurigscharfe Rhythmen von Nina Simone bis Prince. Karten zu € 12,-, ermäßigt für Schüler/Studenten € 8,-



Freitag, 15. März, 20.00 Uhr - Samstag, 16. März 2013, 20.00 Uhr - Kellertheater Wilheringerhof - Kabarett

Gery Seidl – „Total spezial“

Gery Seidl bietet mit „Total Spezial“ einen Querschnitt durch sein bisheriges Schaffen. Da sind sie wieder alle: Onkel Heinzl, der in seiner charmanten Art die Ehe mit der russischen Kriegsgefangenschaft vergleicht, Tante Mitzi und ihr geblühtes Tarnkappen-Hauskleid - und natürlich Andrea, die Frau, an deren Seite einem Mann alles passieren, aber nichts geschehen kann. Gery Seidl lässt in seinem furiosen Kabarett-Special seine liebsten Lieblingsfiguren in heller Spielfreude auftanzen. Er parodiert, sinniert, witzelt - über die Rollenverteilung in der „Familienbande“, die Auseinandersetzungen mit dem weiblichen Geschlecht, seinen Widerstand gegen das Erwachsenwerden und über die Sinnsuche seiner Generation, die alles darf und alles hat. Gery Seidls Kabarett ist wie Kino, er zeigt köstliche Ein-Mann-Komödie, Kleinkunst im Großformat. Karten zu € 16,-/15,-, ermäßigt € 15,-/14,-



Samstag, 23. März, 20.00 Uhr - Kellertheater Wilheringerhof – Kabarett

Joesei Prokopetz – „Die Schöpfung. Eine Beschwerde“

Da stellt sich doch tatsächlich einer auf die Bühne und sagt uns, dass die Natur unser Feind, ja dass der Wunsch nach „Natur pur“ lebensbedrohlich ist, dass es überwiegend hässliche Tiere gibt, wie zum Beispiel den Schlitzrüssler und der Pelikan, der aus der Nähe gar so hässlich ist, dass er einem schon wieder leid tut und es unklar bleibt, wie sie aus diesen Vögeln die Füllfedern machen, dass einer wie Gott in der Privatwirtschaft längst entlassen worden wäre, der Mensch gut ein Drittel des Erbgutes mit der Kartoffel gemein hat, dennoch Mensch aber gerade deswegen ein Viech geblieben ist. Karten zu € 16,-/15,-, ermäßigt € 15,-/14,-



Vorschau:

Mittwoch, 10. April, 20.00 Uhr - Babenbergerhalle – Kabarett

Lukas Resetarits – „Un Ruhe Stand“

Wovor schützt ein Rettungsschirm? Vor dem Aufprall oder vor dem Regen? Wer steigt auf die Schuldenbremse und wer wird ausgebremst? Können wir die schmelzenden Polkappen wieder einfrieren? Gilt die Unschuldsumsetzung auch für Heuschrecken? Er macht sich Gedanken, macht sich Sorgen um die jungen Menschen von heute, deren Lebenserwartung gegen 100 geht, und die ihre letzten Lebensjahre in Vollidemenz (gepflegt von Robotern) verbringen werden.

Heute werden die alten Zausel wild und zornig und ab Mitte 60 zu Wutbürgern. Seine Empörung ist ungebrochen, sein Hohn blank und sein Zorn raucht, - er selbst nicht mehr. In seinem Opus 24 geht es, wie immer bei ihm, um Alles: Leben und Tod, Alt und Jung, Arm und Reich, Rechts und Links, Politik und Korruption, - und natürlich um das kleine keulenförmige Land in der großen krisengeschüttelten Welt. Karten zu € 28,-/24,-/20,-



Dienstag, 23. April, 20.00 Uhr - Babenbergerhalle – Lesung/Konzert

Erwin Steinhauer und die OÖ. Concertschrammeln – „Das Glück is a Vogerl“

Erwin Steinhauer singt, begleitet von den OÖ. Concert-Schrammeln, Wiener- und Heurigenlieder, und erzählt dazu G'schichtln rund um Wein und Wien. Erwin Steinhauer ist als Allrounder, als hervorragender Mime in Film, Fernsehen, bei den Salzburger Festspielen, am Burgtheater oder im Theater in der Josefstadt, und auch als Kabarettist im gesamten deutschsprachigen Raum anerkannt. Dass seine Rezitationsabende, besonders die mit Geschichten rund um seine Heimatstadt Wien, Generationen begeistert, ist auch bekannt. Im reiferen Alter hat er nun ein weiteres Talent entdeckt- die Interpretation von Wiener Liedern. Seit einigen Jahren tourt Erwin Steinhauer, lesend und jetzt also auch singend, zusammen mit den OÖ. Concert-Schrammeln in der authentischen Besetzung mit zwei Geigen, Schrammelharmonika und Kontragarre. Karten zu € 24,-/20,-/16,-



*Kontakt: Kulturamt der Stadtgemeinde Klosterneuburg, Rathausplatz 25, Tel.: 02243 / 444-351, kulturamt@klosterneuburg.at
Babenbergerhalle, Rathausplatz 25, Tel.: 02243 / 444-273, babenbergerhalle@klosterneuburg.at*

Veranstaltungskalender Februar - März

Samstag, 16. Februar
Beat Boutique - Clubbing
 Babenbergerhalle, 20.00 Uhr

Donnerstag, 21. Februar
Gernot Kranner –
„Einmal Erde und zurück“ –
Theater für Kinder
 Kellertheater, 15.00 und 16.30 Uhr

Freitag, 22. Februar
Gernot Kranner –
„Einmal Erde und zurück“ –
Theater für Kinder
 Kellertheater, 15.00 und 16.30 Uhr

Stadtchor Klosterneuburg –
Faschingskonzert
 Festsaal der Raiffeisenbank
 Klosterneuburg, 19.30 Uhr

Samstag, 23. Februar, Sonntag, 24. Februar
Sammlerbörse
 Babenbergerhalle, 10.00 bis 17.00 Uhr

Freitag, 01. März
Mercedes Echerer – „Karriere“ - Kabarett
 Kellertheater, 20.00 Uhr

Mittwoch, 06. März
Moizi & Schwab –
„Von New York nach Nest“ - Kabarett
 Babenbergerhalle, 20.00 Uhr

Freitag, 08. März
Werner Brix – „40plus“ - Kabarett
 Kellertheater, 20.00 Uhr

Samstag, 09. März
Jazzkonzert „Soldelicious“
 Kellertheater, 20.00 Uhr

Mineralienbörse
 Babenbergerhalle, 12.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 10. März
Mineralienbörse
 Babenbergerhalle, 10.00 bis 17.00 Uhr



Abakus bis Zinnsoldat - Kind sein um 1900

Die Sonderausstellung „Abakus bis Zinnsoldat - Kind sein um 1900“ im Mährisch-Schlesischem Heimatmuseum zeigt noch bis 13. August den Alltag des Kindes in Mähren und Schlesien von der Jahrhundertwende bis zum Beginn des 2. Weltkrieges. Schaukelpferd, Tempelhüfen und „Anmäuerln“ sind Beispiele für Spiele aus dieser Zeit und können auch praktisch geübt werden.

Außerdem gibt es einen Workshop für Kinder und Kasperltheater-Aufführungen. Ein illustrierter Katalog ergänzt die Ausstellung.

Kontakt und weitere Informationen:
 Mährisch-Schlesisches Heimatmuseum
 Obmann Heinz Hadwig
 Schießstattgasse 2 (Rostock-Villa)
 3400 Klosterneuburg
 02243 / 90 970 • www.mshm.at
 E-Mail: information@mshm.at

Ärztendienste

Ärztbereitschaftsdienst: Tel. 141

Mo bis Fr: 19.00 bis 07.00 Uhr

Sa, So und Feiertag: 00.00 bis 24.00 Uhr

Ärztbereitschaftsdienst im Krankenhaus Klosterneuburg - Praktischer Arzt:

Sa, So und Feiertag: 10.00 bis 12.00 Uhr und 16.00 bis 17.00 Uhr

Zahnärztlicher Notdienst:

Auskunft unter Tel. 141 am Sa, So und Feiertag: 08.30 bis 11.00 Uhr

Weitere Informationen im Internet unter www.klosterneuburg.at

Home > Gesundheit und Soziales > Notdienste

Home > Gesundheit und Soziales > Ärztenotdienst (aktueller Dienstplan)

Nachtdienste der Klosterneuburger Apotheken

Stadt-Apotheke, Albrechtstraße 39, Tel. 02243 / 376 01	29.1.	3.2.	8.2.	13.2.	18.2.	23.2.	28.2.
Die Blaue Apotheke, Hauptstraße 153, 3412 Kierling, Tel. 02243 / 870 50	30.1.	4.2.	9.2.	14.2.	19.2.	24.2.	1.3.
Apotheke zur hl. Agnes, Wiener Straße 104, Tel. 02243 / 323 82	31.1.	5.2.	10.2.	15.2.	20.2.	25.2.	2.3.
Rathaus Apotheke, Rathausplatz 13, Tel. 02243 / 322 13	1.2.	6.2.	11.2.	16.2.	21.2.	26.2.	3.3.
Apotheke zum hl. Leopold, Stadtplatz 8, Tel. 02243 / 322 38	2.2.	7.2.	12.2.	17.2.	22.2.	27.2.	4.3.

Bälle und Tanzveranstaltungen in der Babenbergerhalle:

Samstag, 06. April, 20.00 Uhr
Ball der Freiwilligen Feuerwehr Klosterneuburg

Samstag, 13. April, 20.00 Uhr
Gimpelfest – Maturaball des Gymnasiums Klosterneuburg

Freitag, 19. April, 20.00 Uhr
Ball der Oenologen und Pomologen

Samstag, 27. April, 18.30 Uhr
„Walzer trifft Tango“- Tanzveranstaltung von Tänzern für Tänzer
 Tel. 0676/5727805 www.tshg.at
 Mail: walzertrifftango@tshg.at

Ausstellungen und Messen in der Babenbergerhalle:

Samstag, 23. und Sonntag, 24. Februar 2013, 10.00 bis 17.00 Uhr
Klosterneuburger Sammlerbörse

Samstag, 09. März 2013, 12.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 10. März 2013, 10.00 bis 17.00 Uhr
Mineralien-, Schmuck- und Edelsteinbörse sowie Kunst- und Handwerksausstellung

Freitag, 15. März bis Sonntag, 17. März 2013, jeweils 10.00 bis 18.00 Uhr
Klosterneuburger Antik- und Kunstmesse

Personenstandsfälle



Geburten

07.11. Mellitzer Sebastian
09.11. Brakhan Mateo
18.11. Ludvig Luisa
22.11. Hilpert Magdalena
24.11. Schenk Timo
25.11. Honeder Anton
03.12. Schilcher Hannah
08.12. Kumpfmüller Johanna
08.12. Rezac Stefanie
15.12. Rapp Mira
17.12. Loidolt Ava-Lucia
28.12. Baukal Raphael



Eheschließungen

21.11.12 Krapf Manuel
und Scholze-Simmel Sylvia
30.11.12 DI Stummer Thomas
und Le Kim
05.12.12 Poppenwimmer Patrick
und Mag. Saadati Linda
07.12.12 Dr. Franta Gregor
und Hansen-Hagge Maren
12.12.12 DI Eder Helmut
und Dr. Massera Hemma
12.12.12 Mag. Heichinger Wolfgang
und Kordon Veronika
12.12.12 Schmid Alexander Rudolf
und Kluka Karin
12.12.12 Wagner Robert
und Mag. Basalka Alexandra
12.12.12 Wohlfahrt Michael
und Zronek Martina



Sterbefälle

01.11.12 Pruckner Margarete (*1921)
09.11.12 Twaroch Margarete (*1924)
09.11.12 Kiricsi Irmtraud (*1944)
11.11.12 Cech Johann (*1919)
15.11.12 Fisher Walter (*1961)
15.11.12 Haas Herta (*1921)
15.11.12 Linhart Maria (*1929)
15.11.12 Resperger Katharina (*1914)
17.11.12 Birkner Karl (*1920)
18.11.12 Szablicka Ursula (*1928)

18.11.12 Thuminger Josef (*1922)
20.11.12 Haschek Ilse (*1923)
22.11.12 Schreiber Elfriede (*1930)
24.11.12 Foullon-Matzenauer
Wilhelmine (*1917)
24.11.12 Pichl Maximilian (*1926)
24.11.12 Wächter Johanna (*1931)
27.11.12 Rath-Türk Elisabeth (*1946)
30.11.12 Wahlig Edith (*1932)
30.11.12 Holzer Karl (*1934)
30.11.12 Pollroß Johann (*1939)
29.11.12 Schmidbauer Hedwig (*1928)
01.12.12 Franz Margarethe (*1920)
03.12.12 Boran Helene (*1924)
03.12.12 Spitzer Angela (*1931)
04.12.12 Wagner Christine (*1918)
06.12.12 Fabian Michaela (*1917)
06.12.12 Baratto Karl (*1959)
08.12.12 Tuschel Johanna (*1919)
08.12.12 Böhm Johann (*1928)
07.12.12 Fischer Isabella (*1923)
11.12.12 Stinauer Rudolf (*1929)
12.12.12 Philipp Alice (*1922)
12.12.12 Baumgartner Erika (*1937)
16.12.12 Bummer Wilhelm (*1918)
17.12.12 Kašák Maria (*1921)
19.12.12 Blahout Erich (*1926)
20.12.12 Hummel Hildegard (*1914)
21.12.12 Michálek Hermine (*1928)
23.12.12 Nowak Elisabeth (*1912)
23.12.12 Kluger Franziska (*1939)
25.12.12 Srut Maria (*1923)
26.12.12 Schatz Barbara (*1914)
27.12.12 Sauer Ferdinand (*1926)
28.12.12 Münzker Anna (*1922)
28.12.12 Riedrich Margarete (*1925)
30.12.12 Wargan Edith (*1932)
31.12.12 Koll Johann (*1926)
31.12.12 Weber Theresia (*1923)
01.01.13 Keck Edith (*1926)
01.01.13 Stengeli Johann (*1923)
02.01.13 Fichtinger Alois (*1920)
03.01.13 Glöckl Margareta (*1925)
03.01.13 Merth Ottilie (*1931)

Funde

Sie haben in Klosterneuburg etwas verloren oder gefunden? Bitte wenden Sie sich an das Fundamt im Rathaus, Zimmer 116, Rathausplatz 1.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr und Dienstag 13.30 bis 18.00 Uhr, Tel. 02243 / 444-215, E-Mail: fundamt@klosterneuburg.at. Sie können aber auch online auf www.fundinfo.at verlorene Gegenstände suchen.

3. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 04.09.2012 – 08.10.2012

2 Armbanduhren
1 Weste
1 MP3-Player
1 Plastiksackerl mit Posterhüllen und Tischdecke
1 optische Brille
1 Sonnenbrille
1 Jacke
1 Damenfahrrad
1 Tuchspange

2. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 09.10.2012 – 12.11.2012

1 Umhängetasche
2 Fahrräder
1 optische Brille
1 Windstärkemeßgerät
1 Sportrucksack
1 Schlauchschal
1 Perlenkette
1 Ohrstecker (Einzelstück)

1. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 13.11.2012 – 07.01.2013

1 Geldbetrag
1 Geldbörse
1 Paar Handschuhe
1 Kinderschul
1 optische Brille
1 Trachtenjacke
1 Halskette
1 Halsketten-Anhänger
1 Fahrrad
1 Zille

Dr. Helmut Pesau verstorben



Direktor und Primarius i.R. Dr. Helmut Pesau ist am Montag, 29. Oktober 2012, kurz vor Vollendung seines 84. Lebensjahres verstorben.

Dr. Pesau begann seine Tätigkeit als Chirurg im Krankenhaus Klosterneuburg im Mai 1971 und avancierte Anfang 1972 zum chirurgischen Primar. Zum Direktor wurde er Anfang Juli 1976 ernannt. Seine äußerst erfolgreiche Ära als Chef des Krankenhauses Klosterneuburg dauerte bis Ende 1995, ehe er

in Pension ging. Als Dr. Pesau die Leitung über die chirurgische Abteilung übernahm, war er mit einem baulich in schlechtestem Zustand befindlichem Krankenhaus konfrontiert. Mitte der 70er Jahre begann der Neubau des Krankenhauses, den er wesentlich beeinflusste und mitgestaltete. Dank der neuen Infrastruktur der medizinischen Geräte und seines überragenden Könnens als Chirurg erwarb sich das Krankenhaus sehr bald einen hervorragenden Ruf. Seine Patientenschaft erstreckte sich weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus. Dr.

Pesau war nicht nur ein begnadeter Chirurg, sondern auch ein Arzt mit besonderer charismatischer Ausstrahlung. Er begegnete seinen Patienten stets auch als „Seelenarzt“. Mit viel Geschick leitete er als ärztlicher Chef das KH Klosterneuburg. Nicht zuletzt auch auf Grund seines erfolgreichen Wirkens als Direktor wurde ihm im Jahr 1995 auch der Titel „Obermedizinalrat“ verliehen. Für seine großen Verdienste um die Menschen unserer Stadt zeichnete ihn der Gemeinderat im Jahre 1992 durch die Verleihung des Ehrenringes aus.



KLOSTERNEUBURGER JUGENDCARD

NEWS

• Beatboutique – Die Erfolgsstory geht weiter

Endlich ist es wieder soweit, die Jugend Klosterneuburgs darf sich freuen! Am 16. Februar 2013 öffnet die Beatboutique ab 21.00 Uhr wieder ihre Pforten in der Klosterneuburger Babenbergerhalle am Rathausplatz.

Das internationale Lineup auf den beiden Floors des aufwändigen Partyevents besteht aus: Tocadisco (TOCA45, Köln), Dumme Jungs (Techno Changed My Live, Berlin), Zombie Disco Squad (Made To Play, UK) und Techno Batucada (Special Live Show) sowie Franco Forest, DJ Jojo, The Cook, Roman Fliedl, Simon Krauter, Smacks, Dominik Hassler, BB DJ-Contest Winner (Gewinner des Beat Boutique DJ Contest!)

Auf dem Mainfloor mit Electro und House werden drei internationale Star DJs und eine einzigartige Liveshow mit zwei Schlagwerkern aus Klosterneuburg und 50 Instrumenten geboten. Auf dem Second Floor wird mit Minimal und Tech House der Underground Sound, der sich von London, Ibiza, und Barcelona aus zu einer der Größen der elektronischen Dance Music entwickelt hat, gefeiert. Mit Zombie Disco Squad steht zudem eine Londoner Originalband auf der Bühne der Beatboutique. Die TECHNO BATUCADA gibt mit einer 45-minütigen Licht-Laser- und Videoshow ihr multimediales, exklusive Debut bei der Beatboutique, die nicht zuletzt damit die einzigartige Show des Jahres in Österreich sein wird.

Tickets: Vorverkauf Raiffeisen Clubmitglieder € 12,-, Vorverkauf Ö-Ticket € 14,-, Abendkassa € 16,-.

jCard Bonus: Für den kleinen Hunger zwischendurch, ersparen sich die ersten 75 jCard Members gegen Vorlage der jCard € 1,- auf alles am Beatboutique Foodcorner!



• Malakademie Niederösterreich in Klosterneuburg

Für künstlerisch interessierte Jugendliche im Alter von zwölf bis 18 Jahren bietet die Malakademie Niederösterreich nun wieder ab 18. Februar 2013 (2. Semester) in Klosterneuburg die Möglichkeit, ihr kreatives Potential auszuloten und zu entwickeln. Das Gemeinschaftsprojekt der Initiative des Landes Niederösterreichs, des ESSL Kunsthouses und der Stadtgemeinde Klosterneuburg ermöglicht es den Jugendlichen, ihre Ideen zu verwirklichen, kreative Träume auszuleben und sich persönlich weiterzuentwickeln. Der Einstieg im 2. Semester ist problemlos möglich, da aber die Anzahl der Unterrichtsplätze beschränkt ist, wird um eine rasche Anmeldung gebeten. jCard Members haben es wieder einmal besser und erhalten zum Kurs, der € 120,- pro Semester kostet, Leinwandrahmen und Farben gratis!



• Get in Touch:

www.jCard.at, jcard@klosterneuburg.at, Tel. 02243 / 444 - 222
jCard Office: Rathausplatz 25 (Nebeneingang der Babenbergerhalle)

Dein jCard Team !